Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 461 Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 461 Kleine Anzeigen.

1 Cent | Chicago, Samstag, den 1. September 1906.—5 Uhr-Ausgabe. | 18. Jahrgang.—No. 208

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Bryan über seine Kritiker.

Er hat es noch nie Allen recht machen können, sagt er.

New York, 1. Sept. Herr Bryan, welcher heute aus Konnektikut nach hier zurückgekehrt ist, äußerte sich dahin, wenn es wahr sei, daß, wie manche Republikaner behaupteten, er die demokratische Partei zerstört habe, so dürfe Herr Roosevelt nicht als der einzige logische republikanische Präsidentschafts-Kandidat angesehen werden. Dann dürften die Gegner unter Dutzenden ihre Auswahl treffen und brauchten nicht Roosevelt einen, wie viele meinten, dritten Termin anzubieten. Daß seine Ansichten über den Regierungsbetrieb der Eisenbahnen von Demokraten abfällig beurtheilt werden, wundere ihn nicht, denn die eine oder die andere seiner Ansichten sei stets hier oder dort angefeindet worden. Unter dem Regierungsbetrieb der Bahnen würden die Staatsgesetze natürlich für die örtlichen Bahnen Geltung haben, also im Süden beispielsweise die „Jim Crow“-Gesetze. Er werde sich später eingehender über seinen Plan äußern.

In einer Rede in Bridgeport sagte Bryan gestern Abend folgendes: „In der republikanischen Partei findet ein großer Umschwung statt. Vor zehn Jahren sagten die Republikaner, sie könnten irgend Jemand von der Straße auflesen, als Präsidentschaftskandidat aufstellen und erwählen; vor sechs Jahren sagten sie, daß sie Hunderte von Leuten hätten, von denen irgend einer erwählt werden könnte; heute sagen sie, daß nur ein Mann auf einer republikanischen Platform erwählt werden kann, und dieser Mann hat demokratische Grundsätze befolgt. Ist das eine Lehre?“ Seine Rede behandelte die Trust-, die Zoll- und die Arbeiterfrage und erinnerte an Präsident McKinleys letzte Rede zu Gunsten der Reziprozität, einen Rath, welchen die republikanische Partei seither ganz vergessen habe.

In einer anderen Rede lobte er Präsident Roosevelt weil dieser den demokratischen Schiedsgerichtsgedanken durch Schlichtung des Kohlengräberstreiks verwirklicht habe. Herr Roosevelt habe seine Partei zur Durchführung der demokratischen Platform-Grundsätze zwingen wollen, und nicht der republikanischen, denn diese enthalten keine Reform-Versprechungen. Wünsche das Volk Reformen, so solle es zur Unterstützung des Präsidenten Roosevelt Demokraten in den Kongreß wählen.

Heute Nachmittag wohnte Herr Bryan einem zwanglosen Empfang des „National Democratic Club“ an und fuhr dann nach Newark, N. J., wo er eine Rede hielt. Später spricht er vor drei Versammlungen in Jersey City.

Bryan erklärte heute, er habe die nach der Wahl geplante Reise nach Australien aufgegeben, da er lange genug von Hause fern gewesen sei.

Anscheinend sehr faul.

Außer Segals Pfand in den Gewölben der Real Estate Trust Co. wenig zu finden.

Philadelphia, 1. September. Noch immer wissen die Gläubiger der Dienstag verkrachten Real Estate Trust Co. nichts über den wirklichen Stand der Dinge, der Masseverwalter tröstet sie noch immer mit der Hoffnung auf Rettung des größeren Theils ihres Guthaben. An Besitz hat er außer den Pfandbriefen des Gründers Adolph Segal, welcher über $5,000,000 von der Gesellschaft geborgt hat, nur herzlich wenig gefunden.

Viele Gläubiger dringen darauf, daß die Direktoren strafrechtlich zur Verantwortung gezogen werden. Die Direktoren wiederum schimpfen auf die Beamten der Bank, weil diese sie nicht von Präsident Hipples Beziehungen zu Segal in Kenntniß gesetzt haben. Der Rechnungsführer der Bank, Hill, erklärt, soweit er Einblick in die Bücher gehabt habe, sei alles ordnungsmäßig zugegangen.

Beamte der Generalsynode der Presbyterianer-Kirche wollen in ihre von Hipple verwahrten Werthpapiere in der Höhe von einer Million Dollars Einsicht verlangen. Sie „glauben nicht“, daß jene Papiere fehlen oder veräußert wurden.

Beamte der Bank bestreiten, daß gewisse Direktoren kurz vor dem Krach ihre Einlagen zurückgezogen und ihre Aktien verkauft hätten; die Direktoren und ihre Angehörigen hätten vielmehr bei der Zahlungseinstellung Einlagen von $449,775 gehabt.

Hipples Sohn veräußerte alle Liegenschaften des Vaters und will mit der Mutter in die Ferne ziehen.

Von den $26,000,000 der Bank anvertrauten Fonds fehlen, soweit bis heute Mittag festgestellt wurde, nur $50,000.

Deutscher Techniker-Kongreß.

Baltimore, 1. Sept. Die 22. Jahresversammlung des Nationalverbandes der deutsch-amerikanischen Techniker begann hier heute. Vertreten sind u. A. die Städte New York, Brooklyn, Chicago, Philadelphia, Pittsburg und Washington. Als nächster Verbandsort wurde Brooklyn gewählt.

Den fachwissenschaftlichen Verhandlungen folgten Vergnügungen.

Gemüthliche Zustände.

Gefangener, Schließer und Gefängnißverwalter zur gleichen Zeit.

Columbus, Ind., 1. Sept. Emmet Turpin ist der einzige Insasse des als Gefängniß dienenden Blockhauses in Nashville, Brown County. Turpin hat seit letztem Herbst eine Freiheitsstrafe von 250 Tagen wegen unerlaubten Spirituosenverkaufs zu verbüßen und ist zu gleicher Zeit Schließer und Gefängnißverwalter. Wenn er etwas braucht, öffnet er seine Zelle und holt es. Er droht dem County jetzt mit einer Klage auf Lohn für seine Dienste als Schließer und Gefängnißverwalter.

Riesenfluth.

Zwei Städte in Mexiko in Gefahr, fortgeschwemmt zu werden.

El Paso, Tex., 1. Sept. Der Nasas ist zwischen Gomez Palacio und Lerodo, Mexiko, an der mexikanischen Zentralbahn in den letzten 24 Stunden 42 Fuß gestiegen, und die Einwohner flüchten ins Gebirge. Sie befürchten, daß beide Städte fortgeschwemmt werden.

Ausstände.

Baltimore, 1. Sept. 300 Fleischer streiken seit heute um neun- statt zehnstündige Arbeitszeit ohne Lohnverkürzung. Mehrere kleinere Schlächter haben nachgegeben.

New Orleans, 1. Sept. Die weißen und schwarzen Schiffsverlader streiken seit heute, weil die Rheder den neuen Vertrag nicht unterzeichnen wollen, wonach der Aufseher so viele Verlader anstellen kann, wie er für nöthig hält. Die städtischen Behörden und Börsen dürften auf Beilegung des Ausstandes hinwirken.

Madrid, 1. Sept. Die streikenden Grubenarbeiter im Bezirk Santander nahmen die Arbeit wieder auf, nur in Bilbao ist die Lage noch ernst.

San Franzisko, Kal., 1. Sept. Die streikenden Straßenbahner haben den ihnen durch Vermittelung von Bürgermeister Schmitz heute von der Straßenbahngesellschaft gemachten Vorschlag, die Arbeit aufzunehmen und die Streitfragen einem Schiedsgericht zu unterbreiten, unter Zischen abgelehnt. Sie bestehen auf acht Stunden Tagesarbeit und $3 den Tag Lohn. Werden die Forderungen nicht bis heute Abend bewilligt, so soll der Streik auch auf die Geary Str.- und die California Ave.-Kabelbahn ausgedehnt werden.

Große Flottenparade.

New York, 1. Sept. Präsident Roosevelt wird am Montag im Long Island Sund auf der Höhe von Oyster Bay die Revue über zwei Geschwader der Bundesflotte, Schlachtschiffe, Hilfskreuzer und Torpedoboote, abnehmen. Es nehmen daran theil die Schlachtschiffe Maine, Maryland, Kentucky, Kearsage, Louisiana, Rhode Island, New Jersey, Alabama, Illinois, Indiana, Iowa, West Virginia, Pennsylvania und Colorado.

Sims' Nachfolger.

Washington, 1. Sept. An Stelle von Edwin W. Sims von Illinois, welcher heute seinen neuen Posten als Bundesdistriktsanwalt in Chicago antrat, ist Chas. Earl von hier Anwalt des Handelsamtes geworden. Er war bis vor Kurzem mit Standard Oil-Prozeßverfahren beschäftigt. Sims kehrte erst kürzlich von einer Amtsreise nach Alaska zurück.

Einhaltsbefehl gegen Pastor.

Wooster, O., 1. Sept. Der Vorstand der lutherischen Kirche in Reedsburg hat heute einen Einhaltsbefehl erwirkt, um Pastor Boohen morgen am Predigen in der Kirche zu verhindern. Der Geistliche ist in Reedsburg auf Besuch, und seine Anschauungen sind denen eines Theil der Gemeinde nicht angenehm.

Drei Opfer des Blitzes.

Troy, Ala., 1. Sept. Newton Graves und seine beiden erwachsenen Söhne wurden unweit hier in einem Neubau, dessen Dach sie deckten, gestern Nachmittag vom Blitz erschlagen. Zwei andere Arbeiter wurden schlimm verletzt.

Kühlhaus in Flammen.

Indianapolis, 1. Sept. Heute brannte hier die Anlage der Eureka Refrigerator Co. ab. Sachschaden $60,000.

Ausland.

Die Weltsprache.

Die Theilnehmer am Kongreß ganz entzückt vom Erfolg.

Genf, 1. Sept. Der Weltsprachenkongreß, „Esperanto“, hat heute seine Sitzungen zum Abschluß gebracht. Die Theilnehmer, auch die aus den Ver. Staaten, sind über den Erfolg, den Nutzen des „Esperanto“ beim Reisen, ganz begeistert. In den Verhandlungen wurden folgende Themata in der neuen Weltsprache erörtert: Rothes Kreuz, Mäßigkeit, Sozialismus, Schach, Erziehungswesen, Weltfriede, Wissenschaften. Unter den Theilnehmern waren Prof. Huntington von Harvard und Prof. Grillon von Philadelphia. Der nächstjährige Kongreß wird in England stattfinden.

Neue Banden.

Auch in der Provinz Puerto Principe tauchen „Freischärler“ auf.

Havana, 1. Sept. Die aufrührerische Bewegung hat sich auf die Provinz Puerto Principe verbreitet. Unter Führung von Canizares, dem Sprecher des kubanischen Abgeordnetenhauses während der liberalen Herrschaft, haben in Moron, in jener Provinz, siebzig Mann zu den Waffen gegriffen. Der Bürgermeister verfolgt die Schaar mit Landjägern. Auch in Arrogo Blanco, 22 Meilen von Moron, haben sich unter dem Veteranen Sanchez 200 Berittene den Aufständischen angeschlossen. In der Stadt Puerto Principe herrscht große Aufregung, und Gouverneur Silva wirbt Freiwillige an. Hier werden die Polizeiwachen in den Vororten von Miliz bewacht.

Etwa 200 Freischärler haben aus Banchuelo bei Cienfuegos alle Pferde fortgetrieben und den Inhalt der Stadtkasse, $1700, mitgenommen. In Cienfuegos ist das Rathhaus befestigt worden, und dreißig Landjäger sind in einem armirten Zuge dahingefahren.

Der Stadtrath von Pinar del Rio hat 300 Spezialpolizisten und 100 Mann Stadtmiliz angestellt.

Alle in Havana anwesenden Mitglieder der Nationalversammlung werden morgen eine Sitzung abhalten, die erste seit der Vertagung der Körperschaft am 30. Juni.

Oberst Guerra hat Andres Sanchez erschießen lassen, der angeblich von der Regierung veranlaßt wurde, sich Guerras Leuten anzuschließen, um Guerra bei günstiger Gelegenheit zu ermorden.

In einem Kampf mit Regierungstruppen, 17 Meilen von Havana, hatte der Rebellengeneral Mentore fünf Todte. In der bisher ruhigen Stadt Cardenas fand ein blutiger Kampf zwischen Landjägern und Polizisten auf der einen Seite und Aufständischen auf der anderen statt.

In Sorgo haben laut Depesche aus Santiago Landjäger den dortigen Aufständischen-Führer Sanchez gefangen. In jener Provinz herrscht sonst im Allgemeinen Ruhe, doch wird ein Militärzug beständig bereit gehalten.

Präsident Palma und seine Umgebung halten die ganze Bewegung für unbedeutend.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Unbeständiges Wetter und gelegentlich Regenschauer heute Abend und Sonntag; heute Abend wärmer. Frischer bis lebhafter Südwind.

Illinois: Gelegentliche Regenschauer heute Abend und Sonntag. Heute Abend wärmer im nördlichen Theil.

Indiana: Theilweise bewölkt und wärmer heute Abend, Regenschauer im nordwestlichen Theil. Morgen Regenschauer.

Nieder-Michigan: Regenschauer heute Abend und morgen, ausgenommen den südöstlichen Theil, wo heute Abend klares Wetter herrschen wird; heute Abend wärmer, morgen wärmer im östlichen Theil. Frischer bis lebhafter Südwind.

Wiskonsin: Regenschauer und wärmer heute Abend, morgen schön. Kühler im westlichen, Regenschauer im östlichen Theil.

Leset die „Sonntagpost“.

Massenverhaftungen.

Ueber 2000 Personen in Warschau verhaftet. — Hetze gegen die Juden. — Freiheit unter Bedingungen.

Warschau, 1. Sept. Ueber 2000 Personen wurden im Laufe der verflossenen Nacht hier von der Polizei verhaftet. Ueber rohes Benehmen der Polizisten gegenüber den Gefangenen sind viele Klagen laut geworden.

St. Petersburg, 1. Sept. Der Bericht, daß der Palastkommandant General Trepoff lebensgefährlich erkrankt ist, will nicht zur Ruhe kommen. Es heißt, daß die Krankheit im Zusammenhang mit dem unlängst gemachten Versuch steht, ihn zu vergiften.

Die Polizei will im Besitz einer wichtigen Spur nach dem Hauptquartier der Schreckensmänner sein. Auf einem Zettel, welchen in Peterhof bei der Ermordung des Generals Min ein Mann zu verschlucken versuchte, als er verhaftet wurde, fand die Polizei einen Befehl zur Ermordung hervorragender Persönlichkeiten.

Die „Novoe Vremja“ behauptet, es sei außer allem Zweifel festgestellt worden, daß einer der Männer, welche vor acht Tagen Premier Stolypin zu ermorden versuchten, ein Jude sei. Stolypin übt zur Zeit den allein maßgebenden Einfluß auf den Zaren aus.

Die Polizei in Archangel und anderen nördlichen Provinzen ist angewiesen worden, die dorthin verbannten politischen Gefangenen freizulassen, unter der Bedingung, daß sie Rußland verlassen und nicht vor Ablauf von zwei Jahren zurückkehren.

Vladikarkag, 1. Sept. Als Antwort auf die Auflösung einer Lehrerversammlung durch Kosaken hat die hiesige Einwohnerschaft heute einen Umzug mit rothen Fahnen veranstaltet.

Urleefpolsky, 1. Sept. Die Bauern haben auf den nahen Muraneff'schen Gütern den ganzen Waldbestand abgehackt. Kosaken sind zur Wiederherstellung der Ruhe abgesandt worden.

Libau, 1. Sept. Auf eine, Gefangene begleitende Truppenabtheilung wurde in der verflossenen Nacht ein wohlorganisirter Angriff gemacht. Es kam zu hitzigem Kampfe, die ganze Garnison wurde aufgeboten, und die Soldaten schossen rücksichtslos auf das Volk. Acht Personen wurden getödtet, darunter eine Frau, welche einen Säugling an der Brust trug.

Moskau, 1. Sept. Die Sozialrevolutionäre haben in einem Aufruf erklärt, sie hätten General Min „hinrichten“ lassen, seien aber nicht für den Mordversuch auf den Premierminister Stolypin verantwortlich.

Der Generalgouverneur hat den hiesigen Fabrikanten unter Androhung schwerer Strafe verboten, ihre Arbeiter für die Zeit, während der sie streikten, zu bezahlen.

Nishni-Nowgorod, 1. Sept. Der Muselmannen-Kongreß hat heute sich für vierjährigen Schulzwang der Kinder der Glaubensgenossen erklärt, doch soll der Unterricht von den eigenen Gemeinden und nicht von russischen Popen geleitet werden. Die Kinder sollen die Tataren- und die russische Sprache lernen.

In Usooka wurde eine Bombe in einen Hochzeitszug geworfen und 16 Personen wurden getödtet oder verletzt. Der Mörder fand selbst den Tod.

Lokalbericht.

Im Hotel Whitman.

Das Verhör von Charles H. Frye auf den 10. September verschoben.

Dem Richter Keaney wurde heute Charles H. Frye unter der auf Bigamie und böswilliges Verlassens lautenden Anklage vorgeführt. Die Klägerin, eine Frau Goddard, war nicht zur Stelle. Ihr Anwalt Wm. Ray Fetzer unterbreitete ein ärztliches Attest, demgemäß sie an Nervenzerrüttung darniederliegt und voraussichtlich nicht im Stande sein würde, vor Ablauf von acht Tagen das Zimmer zu verlassen.

Frye war von seiner Tochter begleitet. Sein Vertheidiger, der Anwalt Fred Plotke, erhob Einwand gegen die Gewährung eines Aufschubs. Er machte geltend, daß sein Klient nicht imstande sei, Bürgschaft zu stellen und deshalb gezwungen sein würde, das County-Gefängniß zu beziehen. Auch bezweifle er die Echtheit des ärztlichen, nicht eidlich erhärteten Attestes. Ferner müßte man Frye die Wohlthat eines Zweifels an seiner Schuld angedeihen lassen, da das ihm zur Last gelegte Verbrechen nicht im Staate Illinois verübt wurde. Außerdem könnte ihn doch nur seine rechtmäßige Frau wegen angeblich böswilligen Verlassens belangen.

Herr Fetzer zog nun die auf böswilliges Verlassen lautende Anklage zurück.

Der Richter verschob das Verhör auf den 10. September. Herrn Plotkes Einspruch ungeachtet wurde die Bürgschaft auf $1000 angesetzt. Der Angeklagte wurde dem Countygefängniß überwiesen. Herr Plotke erklärte, daß er unverzüglich ein Habeas Corpus-Verfahren anhängig machen werde.

Frye stellt nach wie vor in Abrede, jemals in seinem Leben in Süd Dakota gewesen zu sein, wo er Frau Goddard geheirathet haben soll. Er gab aber zu, eine Frau Goddard zu kennen. Ob letztere mit der Klägerin identisch sei, könne er aber erst feststellen, wenn er die Frau gesehen haben werde.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: La Provence, Havre; Philadelphia, Southampton.
Plymouth: New York, New York.
Queenstown: Etruria, New York.

Abgegangen.

New York: St. Louis, Plymouth; Lucania, Queenstown; Finland, Belgien; Prinzeß Irene, Genua; Mohawk, Antwerpen; Batavia, Hamburg; Astoria, Glasgow; Minnetonka, London; Giulia, Neapel.

Der letzte Samstag vor Schulbeginn.

Große Ereignisse schicken ihre Träume voraus.

Aufschub bewilligt.

Die Verhandlung des Lavin-Falles soll am Donnerstag stattfinden.

Einhaltsverfahren angestrengt.

Es richtet sich gegen den Schulrath. — Ein „Bürger und Steuerzahler“ beanstandet die Einführung neuer Fibeln und Lesebücher. — Seine Gründe.

Die Anklagen, welche Chef Collins gegen den Polizeiinspektor Lavin erhoben hat, waren für heute zur Verhandlung vor der Zivildienst-Kommission anberaumt, auf Ersuchen der Vertheidigung ist aber der Verhandlungs-Termin verschoben worden, und zwar bis zum nächsten Donnerstag. Herr Lavin stellte in Aussicht, daß er wahrscheinlich noch um einen weiteren Aufschub einkommen würde, da er für seine Vertheidigung außer Herrn Gash noch einen zweiten Anwalt gewinnen möchte, und dieser erst am Donnerstag von einer Ferienreise heimkehren wird. Herr Gash war übrigens heute auch nicht zur Stelle. Er hatte der Zivildienst-Kommission schon vor einigen Tagen mitgetheilt, daß er heute verreist sein würde, und man hatte ihm zugesichert, daß der Fall bis zur nächsten Woche verschoben werden würde.

Von den drei Zivildienst-Kommissären waren heute nur die Herren Powell und Wenter zugegen; Präsident Prentiß ist verreist. In dessen Abwesenheit führte Herr Wenter den Vorsitz, welchem dieser auch schon deshalb gebührt haben würde, weil er zur Zeit die Disziplinar-Untersuchungen in Polizeifällen führt. Chef Collins hatte sich in Begleitung des Polizeianwalts Comerford zu dem Termin eingefunden, und er überließ es diesem, das Wort zu führen. Herr Comerford that das ausgiebig. Er erklärte, daß er zu einem weiteren Aufschub seine Zustimmung nicht geben würde. Die Disziplin im Polizei-Departement würde unter der Verschleppung des Falles leiden. Außerdem sei der von Herrn Lavin angegebene Grund: die Ferienreise eines Advokaten, nicht stichhaltig. Es wären immerhin gegen 5000 andere Advokaten in der Stadt, und der Angeklagte habe unter diesen freie Auswahl. — Das stimme schon, gab Lavin sarkastisch zu, aber es gebe auch viele Advokaten, auf deren Dienste er gern Verzicht leiste. Außerdem sei er der Ansicht, daß über Aufschubsgesuche die Zivildienst-Kommission zu entscheiden habe und nicht Herr Comerford. Vorsitzer Wenter versicherte, daß gegebenenfalls ein Antrag auf Aufschub von der Kommission erledigt werden würde. Der Anwalt der Kommission, Herr Finn, wohnte der Verhandlung zwar bei, hat sich aber in diese nicht hineingemischt.

Nachdem die Sitzung aufgehoben war, versicherte Herr Lavin, daß es ihm keineswegs um eine Verschleppung des Verfahrens zu thun sei, aber es fehlten ihm noch einige Zeugen, und diese müßte er erst von Michigan aus herbeischaffen, eher könnte er nicht wohl in die Verhandlung eintreten. Herr Comerford gab die Erklärung ab, daß weder er selber noch der Polizeichef von irgendwelcher persönlicher Gehässigkeit gegen Lavin geleitet würden. Die Anschuldigungen gegen Lavin seien dem Polizeichef amtlich zur Kenntniß gebracht worden, und dieser sei darauf verpflichtet gewesen, sie der Zivildienst-Kommission zu unterbreiten. Deren Sache sei es nun, zu entscheiden, ob die Anklagen begründet sind, oder nicht.

Inspektor Lavin, von den Detektives Sheehan, Kean und Biddinger begleitet, die mehr oder minder mit ihm in die Hagemann-Geschichte verwickelt gewesen sein sollen, begab sich heute Nachmittag zu Herrn Barbour, dem stellvertretenden Staatsanwalt. Was er diesem mitzutheilen gehabt hat, wollte er nicht sagen.

Die Schulbücherfrage.

Ein Einhaltsverfahren gegen den Schulrath sucht im Kreisgericht der „Bürger und Steuerzahler Wm. A. Stiles, Vater von zwei, die Nettelhorst-Schule besuchenden Kindern“, einzuleiten, und zwar in Verbindung mit der Schulbücherfrage. Herr Stiles will durch seinen Anwalt, Herrn Donald L. Merrill, dem Schulrath das Recht abstreiten lassen, in der Auswahl der Lehrbücher für das kommende Schuljahr eine Aenderung vorzunehmen, nachdem er den Monat Juni habe verstreichen lassen, ohne es zu thun. Schul-Superintendent Cooley habe im Monat Juni einige solche Aenderungen empfohlen, aber nicht mit Bezug auf die in den sechs unteren Elementarklassen im Gebrauch befindlichen Lesebücher. Schul-Kommissär Dudbleston habe zwar eine Aenderung beantragt, und dieser Antrag sei dem Unterrichts-Ausschuß überwiesen, von diesem aber nicht erledigt worden. Superintendent Cooley habe, auf direkte Aufforderung hin, befürwortet, man möge, falls man andere Lesebücher einführen wolle, die McMillan'schen „Child Life Series“ wählen. Dieser Empfehlung habe man nicht Folge gegeben, sondern erst Wochen später, ohne die Angelegenheit gehörig erwogen zu haben, andere Bücher einzuführen beschlossen, die zur Zeit noch nicht einmal im Markt seien. Antragsteller begründet sein Einhaltsgesuch „mit den großen Unkosten, welche ihm persönlich und dem Schulrath“ aus der Durchführung des Beschlusses erwachsen würden. Der Schulrath würde eine Menge Exemplare der neuen Fibeln und Lesebücher anschaffen müssen (für die Lehrerschaft und zur Vertheilung an die Kinder unbemittelter Eltern), während dieses Geld gespart werden würde, wenn man's bei den bisherigen Büchern: der Holton'schen Fibeln und den von der Rand-McNally Co. herausgegebenen „Lights to Literature“, lassen würde. Zum Schluß seiner Eingabe, mit der Richter Tuthill sich noch im Laufe des heutigen Nachmittags zu befassen versprochen hat, deutet der Gesuchsteller an, daß der Schulrath in dieser Frage im geheimen Einverständniß mit gewissen Personen handle; die Namen dieser Personen seien dem Kläger leider nicht bekannt, falls er sie aber in Erfahrung bringen sollte, würde er auch die betreffenden Perosnen mitverklagen.

Ruf nach dem Strafrichter.

Verkehrs-Superintendent Doty hat dem Mayor Dunne jetzt einen ausführlichen Bericht über 271 Straßenbahn-Unfälle unterbreitet, welche in den 50 Tagen, die dem 8. August unmittelbar vorangegangen sind, sich hier ereignet haben. 24 Todesfälle und 285 Verletzungen waren das Ergebniß dieser Unfälle. Dr. Doty behauptet, daß ein großer Prozentsatz der Unfälle auf die „Fahrlässigkeit, Rücksichtslosigkeit, Unfähigkeit und Profitgier“ der Straßenbahn-Gesellschaften zurückzuführen sei und verlangt, daß eine Sonder-Grandjury einberufen werde, um den Sachverhalt zu untersuchen und die verantwortlichen Parteien dem Strafrichter zu überweisen.

Kern ist entrüstet.

Aber Inspektor Shippy wird fortfahren, Briefe an Stensland jr. zu öffnen.

Rechtsanwalt Jakob J. Kern beschwerte sich gestern bitter darüber, daß Polizeiinspektor John Shippy Briefe öffnet, die an Theodore Stensland, den Vizepräsidenten der verkrachten Milwaukee Ave.-Staatsbank, gerichtet sind. Die Beschwerde brachte Herrn Kern aber nur den Bescheid ein, daß der Inspektor auch in Zukunft alle Briefschaften Stenslands untersuchen wird, so lange er vermuthet, daß sie Fingerzeige über den Aufenthalt seines Vaters enthalten. Herr Kern war vordem der Rechtsberather von Stensland jr., machte aber vor zehn Tagen bekannt, daß er Stensland benachrichtigt habe, er möge sich einen andern Anwalt suchen.

Ald. Beilfuß theilte gestern Abend in einer Versammlung den Geschäftsleuten unter den Bankeinlegern mit, daß jetzt $90,000 für das geplante neue Bankunternehmen zugesichert worden seien. G. E. Hansen wohnte der Versammlung als Vertreter von J. B. Forgan und anderen Bankiers bei. Die neue Bank soll mit $250,000 Kapital anfangen, die Hälfte davon wird von großen Bankiers aufgebracht werden.

Erdbeben in Ems.

Ungemein viele Erderschütterungen in den letzten Wochen.

Berlin, 1. September. Heute früh um 6½ Uhr wurde in Bad Ems eine Erderschütterung, von Süden nach Norden, beobachtet, und drei weitere in der Umgegend. Nach dem Wochenbericht des Geographischen Institutes der Universität Göttingen haben in der verflossenen Woche acht und in der Vorwoche zwanzig Erdbeben stattgefunden. Dies sind die höchsten Zahlen, die je aufgezeichnet worden sind.

Santiago, Chile, 1. September. Frau von der Lund, Gattin des deutschen Obersten von der Lund, welcher als Instrukteur der chilenischen Truppen fungirt, starb heute an den Verletzungen, welche sie während des Erdbebens erlitten hatte.

Leistete den Amtseid.

Dem bekannten hiesigen Anwalt Edwin P. Sims wurde heute im Bundesgericht vor Richter Bethea der Amtseid als Bundesdistriktsanwalt abgenommen. Er ist der Nachfolger C. B. Morrisons, der dem jetzigen Richter Bethea im Amte folgte. Die Amtsgeschäfte hat er sofort übernommen, nachdem er mit seinem Vorgänger eine längere Unterredung hatte.

* Harry Ames Van Auken nennt sich ein Justizflüchtling, der heute hier eingefangen wurde. Im Mai soll er aus dem Gefängniß zu Manistee, Mich., ausgebrochen sein. Ihm war damals zur Last gelegt worden, einen Check über $50 gefälscht zu haben.

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 461 Kleine Anzeigen.

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen“ der „Abendpost“.

Taubheit kurirt.

Ich habe die wunderbarste Entdeckung für die positive Heilung von Taubheit und Ohrensausen gemacht.

Mittelst dieser wunderbaren wissenschaftlichen Entdeckung konnten Leute, die jahrelang taub waren, in etlichen Minuten das Ticken einer Uhr hören.

Schickt kein Geld. — Schreibt nur einfach ausführlich über Euren Fall und ich schicke Euch umgehend per Post absolut frei eine volle Beschreibung einer segensreichen Entdeckung, welche Taubheit heilt.

Meine geheilten Patienten sind meine besten Empfehlungen.

Nach jahrelangen Forschungen und gründlichen wissenschaftlichen Studien in Amerika wie auch in Europa entdeckte ich die Ursache und Heilung von Taubheit und Ohrensausen, und diese ausschließliche Kenntniß und Kraft setzt mich in den Stand, vielen unglücklichen und leidenden Personen tadelloses Gehör wiederzugeben, und ich sage allen denen, die ihr Geld für billige Apparate, Salben, Luftpumpen, Waschmitteln, Douchen und unzählige andere Schundartikel, welche dem Publikum in zündenden Anzeigen offerirt werden, fortgeworfen haben, ich kann und werde heilen, und zwar nachhaltig. Was ich für Andere gethan habe, kann ich auch für Euch thun. Meine Methode ist so einfach, daß Ihr sie in Eurem eigenen Hause anwenden könnt. Es scheint bei dieser neuen Methode gleich zu sein, wie lange Ihr taub seid oder was die Ursache Eurer Taubheit ist. Diese neue Behandlung stellt das Gehör schnell und nachhaltig wieder her. Ganz gleich, wie viel Mittel fehlschlugen — ganz gleich, wie viele Aerzte Euren Fall als hoffnungslos erklärt haben, diese neue, unfehlbare Methode wird heilen. Ich beweise Euch dies zu Eurer vollen Zufriedenheit, ehe Ihr einen Cent dafür bezahlt. Schreibt heute und ich schicke Euch volle Auskunft absolut frei, umgehend per Post. Adressirt: Dr. Guy Clifford Powell, 1366 Bank Building, Peoria, Ill. Beachtet, schickt kein Geld — nur Euren Namen und Adresse. Ihr erhaltet sofort Antwort und volle Auskunft umgehend per Post.

Aus altem Geschlecht.

Roman von A. Henke

(49. Fortsetzung.)

„Mißverständniß? O nein, Herr Berndt! Nicht einmal — zehnmal, hundertmal habe ich das Gleiche hören müssen. Offen und versteckt, in den mannigfachsten Variationen erfuhr ich, wie unwürdig ich im Grunde eines so unerhörten Glückes bin. Jede Freundlichkeit, die ich unter anderen Umständen vielleicht in der That dankbar angenommen hätte, ward mir so zum beleidigenden Almosen, daß ich schließlich hinter jedem Wort eine solche Absicht suchte, daß mich die fortgesetzten Nadelstiche reizbar und manchmal wohl auch ungerecht machten."

Erichs Antlitz war fahl geworden. „Das ist nicht möglich! Von wem reden Sie denn?"

Lore lachte hart. „Sollten Sie sich diese Frage nicht selbst beantworten können? Von Ihrer Mutter spreche ich, der Sie äußerlich und wohl auch innerlich ähnlich sind."

„Sie irren! Das kann nicht sein!"

Sie kreuzte die Arme über der Brust und blickte ihm mit ruhiger Kälte in das zuckende Gesicht. „Sie werden es mir wohl glauben müssen! Anfangs schloß ich selbst auf einen Irrthum, dann jedoch ward es mir in unzweideutiger Weise klar gemacht."

Er umklammerte trotz ihres Widerstrebens von Neuem ihre Hand. „Wenn meine Mutter engherzig ist, dürfen Sie doch nicht von mir das Gleiche voraussetzen. Ich liebe Sie so sehr, Leonore! Vom ersten Tage unserer Bekanntschaft an habe ich keinen anderen Gedanken gehabt, als Sie mein eigen nennen zu können. Ich weiß, daß ich Ihnen nicht den hundertsten Theil dessen geben kann, was mir Ihr Besitz ist, und wenn ich von Dank sprach, so meinte ich das in gänzlich anderem Sinn. Wollen Sie mir das glauben?"

Sie schüttelte finster den Kopf. „Möglich, daß es Ihnen heute mit diesen Worten Ernst ist. Später aber, wenn Ihre Leidenschaft sich abgekühlt hat, werden Sie ebenso wie Ihre Mutter denken. Es ist sogar natürlich, und ich dürfte Ihnen nicht einmal einen Vorwurf darum machen. Ich jedoch" — nun flammten die blauen Augen unsäglich stolz — „würde ein solches Dasein keine Stunde ertragen und will mir lieber Stich um Stich mein Brot verdienen, als mir mein Selbstbewußtsein abkaufen lassen."

„Wollen Sie mich ungerechterweise für die Schuld meiner Mutter verantwortlich machen?" fragte er schmerzlich.

„Warum denn nicht?" gab sie hohnvoll zurück. „Büßen wir nicht alle für die Sünden unserer Vorfahren? Was gibt Ihnen ein Ausnahmerecht? — Ich hätte Ihnen vielleicht gut sein können", sprach sie milder, als er verzweifelt schwieg, „ich glaubte es sogar einmal. Nein, nein, damit ist's vorüber!" Er war ihr hastig näher getreten. „Damals kannte ich die zwischen uns liegende Kluft noch nicht in ihrer ganzen Ausdehnung, heute läßt sich keine Brücke mehr darüber schlagen."

„Doch, Leonore, doch! Nun ich verstehe, was es war, das ich seit Langem als unsichtbaren Widerstand empfand, werde ich Alles thun, um Ihr verlorenes Vertrauen wiederzugewinnen."

Sie machte eine ungeduldige Gebärde. „Sie würden Ihre Mühe umsonst verschwenden. So wenig, wie ich die meine, können Sie auf die Dauer Ihre Natur unterdrücken. Jede an sich belanglose Meinungsverschiedenheit zwischen uns würde diese Gegensätze verschärfen, jede unvermeidliche Begegnung mit Ihrer Mutter mir die erlittenen Demüthigungen in's Gedächtniß zurückrufen. Und wenn ich eine Falte auf Ihrer Stirn bemerkte, würde ich mir sagen: Jetzt bereut er seine Uebereilung! Sie aber — Sie bemühten sich vielleicht, diese späte Erkenntniß vor mir zu verbergen. Es wäre ein Leben unter stetem Druck und unmöglich für uns Beide. Weder Sie noch ich vermöchten es zu ertragen."

„Aber das sind völlig falsche Voraussetzungen!" rief er außer sich. „Niemals kann mir auch nur der Schatten des von Ihnen angedeuteten Gedankens kommen. Und was Andere betrifft" — dunkle Röthe stieg in sein gebräuntes Gesicht, und drohend funkelten die sonst so gutmüthigen Augen — „bei Gott, ich möchte Keinem rathen, Ihnen je wieder zu nahe zu treten!"

Ungeduldig sah Lore nach der Thür. Kam denn Niemand, ihr die peinvolle Szene beenden zu helfen? Was nur hatte ihr diesen Mann ehemals sympathisch erscheinen lassen? Wie die Leidenschaft in seinen groben Zügen zuckte und wühlte, seine Hände, sein ganzer breitgebauter Körper vor Aufregung bebten, fand sie ihn beinahe abstoßend. Mochte er reden, was er wollte, selbst gegen seinen Willen würden die ererbten Eigenschaften im Laufe der Jahre immer ausgeprägter zum Vorschein kommen. Jetzt wußte sie es Frau Berndt beinahe Dank, daß sie ihr rechtzeitig den Blick geschärft hatte.

Sie wich noch weiter von ihm zurück. „Das heißt, Sie wollten sich um meinetwillen mit ihrer Mutter überwerfen", beantwortete sie seine heftige Aeußerung. „Es wäre mehr als thöricht von mir, eine solche Maßnahme zu veranlassen, die sich in ihrem letzten Ende unfehlbar gegen mich selber kehren würde. Stärker als alle Bande, die uns jemals vereinigen könnten, ist jenes, das die Natur zwischen Ihnen Beiden geknüpft hat. Geben Sie sich keinen Illusionen hin! Wir sind einander unserem innersten Wesen nach fremd und werden es allezeit bleiben. Nur mit freier Seele vermag ich einem Mann zu sein, was Sie von mir erwarten, Ihnen gegenüber ist es mir unmöglich geworden. Und somit, Herr Berndt, haben wir uns nichts mehr zu sagen!"

Zug um Zug glich das erhobene Mädchenhaupt in diesem Moment den schönen, hochmüthigen Gesichtern an den Wänden, die spottend auf den schweratmenden Mann herabzuschauen schienen, der es gewagt hatte, einer Tochter ihres Blutes sein ganzes, warmfühlendes Herz anzubieten. Jetzt widersprach er nicht mehr, er wußte: gegen dies tiefgewurzelte Vorurtheil blieben Worte machtlos. Nur ein langer, traurig fragender Blick suchte noch einmal mit letzter schwacher Hoffnung die blauen Augen, die diese stumme Sprache nicht mehr verstehen wollten....

Im großen, leeren Hausflur verhallte das Echo zögernder Schritte — Erich Berndt war gegangen.

O, sie war klug, die alte Frau! Den besten Bundesgenossen hatte sie ihren Zwecken dienstbar zu machen verstanden: den Stolz der Herrenburgs.

Karl stand im Begriff, nach der Fabrik zu gehen, als er des heimkehrenden Bruders ansichtig wurde. „Nun sage mir nur, Erich, was Du für sonderbare Einfälle hast! Erscheinst nach so langer Abwesenheit meteorgleich in Tiefenborn und verschwindest wieder auf ebenso geheimnißvolle Weise. — Was ist Dir denn, wie siehst Du denn aus?" unterbrach er sich überrascht.

„Was sollte mir sein?" Der Angeredete versuchte zu lächeln, brachte es aber nur zu einem Verzerren seines trotz der gebräunten Haut fahlen Gesichtes. Er schritt an dem Bruder vorüber und blieb wieder stehen. „Ich werde ja wohl doch noch Martha Kühnemann heirathen. Du hast recht behalten, Karl. Mutter hat auch mich besiegt. Wie sie es angefangen hat, erzähle ich Dir vielleicht später einmal, denn heute" — nun schwankte seine Stimme plötzlich in bitterem Schmerz — „heute kann ich es noch nicht!"

* * *

Der Spätsommer war herangekommen. Noch erwärmte die Septembersonne angenehm die klare Luft, aus der die Konturen der bewaldeten Berge scharf hervortraten. Auf den Wiesen schimmerte das blasse Violett der Herbstzeitlosen, und im leichten Windhauch trieben die weißen Fäden des Altweibersommers dahin. Von den Büschen des Herrenburgischen Gartens sanken bereits einzelne Blätter zu Boden, und in den Lindenkronen schimmerte es stellenweise goldgelb. Sonst bemerkte der Beschauer keine Veränderung; erst wenn er das Haus umschritt und den ziemlich großen Hofraum überquerte, sah er sich allerhand Neuerungen gegenüber. Hinter dem weiten Gemüsegarten erhoben sich nicht wie sonst die alten, düsteren Parkbäume; nur dichtes Buschwerk begrenzte ihn und verbarg theilweise die Mauer, die so viel näher an ihn herangerückt worden war. Ihr hatte man eine zierliche Gitterthür eingefügt, damit die Bewohner des Hauses später unmittelbar nach dem Bahnhof gelangen konnten. Jetzt freilich lag der Platz noch wüst und verödet. Dagegen waren weiter oberhalb die Arbeiten in vollem Gang, an der ganzen Strecke wurde eifrig geschafft. Der Schienenweg ging bereits über die Chaussee und nach einem kurzen Bogen in gerader Richtung auf Rainsfeld zu, dessen ersten Häusern er sich näherte.

Der Pfiff der kleinen Lokomotive, die eine lange Reihe Feldbahnwagen hinter sich herzog, klang immer deutlicher in die niederen Stuben herein. Nach Schulschluß rannten die Dorfkinder insgesammt „nach der Bahn", um die Fortschritte der von Paul Frank geleiteten Arbeiten zu besichtigen. Mitunter versetzte er den flachshaarigen Knirpsen wohl lachend einen Klaps, wenn sie ihn allzu zudringlich mit Fragen umlärmten und den Arbeitern zwischen den Füßen herumkrabbelten. Im Allgemeinen aber war der junge Mann gut Freund mit der kecken Jugend und konnte zuweilen über ihren breiten Dialekt und die urwüchsigen Aeußerungen, die er zu hören bekam, in schallendes Gelächter ausbrechen.

Infolge seines Humors erfreute er sich großer Beliebtheit, und es gab Leute, die auf seine Meinung ebensoviel Werth legten, wie auf die des Freiherrn von Herrenburg, vor dessen Schlauheit man jetzt ungemessene Hochachtung hegte. Der gewissermaßen doppelte glückliche Schachzug, mit dem dieser nach allgemeiner Ansicht gleichzeitig die Bahndirektion und Eduard Levohr hineingelegt hatte, verlieh ihm einen dauernden Nimbus, um so mehr, als er sich nun allmählich wieder um die Verwaltung seines Besitzes zu bekümmern begann.

Anfangs entwickelte er allerdings mitunter seltsam unpraktische Ideen, die Georg und Leni so schonend wie möglich korrigirten. Aber Beide mußten auch bemerken, daß es dem Vater Ernst war, die Versäumnisse der vergangenen Jahre nach Möglichkeit gutzumachen. Namentlich suchte er der Tochter, soviel er konnte, von ihrer Arbeit abzunehmen, und saß nun selber oft eifrig rechnend in der großen Parterrestube oder erbot sich zu irgendwelchen anderen Hilfeleistungen. Bei solchen Gelegenheiten fiel es Leni oft auf, daß er ihr gegenüber ein fast schuldbewußtes Wesen an den Tag legte.

„Vermuthlich, weil die schwerste Thätigkeit auf Deinen Schultern lastet", meinte Georg, dem sie ihre Wahrnehmung mittheilte. „Ich möchte wohl wissen, durch welches Zauberwort ihn Hutten so von Grund aus ändern konnte. Sogar Levohr beginnt Respekt vor ihm zu bekommen."

„Ja, Levohr! Bald ist er wirklich zum letzten Male hier im Hause gewesen. Das mag er einsehen."

Georg nickte zustimmend. „Das Gespenst ist nun doch gebannt, Leni. Freilich anders, als ich mir gedacht hatte." Seine Brauen zogen sich zusammen. „Man ist recht fleißig in Herrenthal", sprach er halblaut. „Rödern hat den Umbau des Sanatoriums bereits in Angriff genommen. Karl Berndt erzählte es mir; er kommt sehr häufig von Tiefenborn herein, und ich begegne ihm öfter, als mir lieb ist. Auch Hans vermag ich nicht immer auszuweichen, wenn ich mir keine Blöße geben will." Er trat auf die Schwester zu. „Aber wie ich dieser verdammten Heuchelei überdrüssig bin, kann ich Dir nicht schildern!" fuhr er heftig fort. „Niemals habe ich die Kunst verstanden, mit freundlicher Miene höfliche Worte zu sprechen, während mir die Finger von dem Verlangen zucken, dem Anderen in's Gesicht zu schlagen. Und nun muß ich sie plötzlich üben. Wenn es nicht meine Karriere gefährdete, würde ich ganz sicher meine Versetzung beantragen. Aber ich habe mich ja erst um diesen Platz bemüht."

„Könntest Du es nicht bei Gelegenheit der Jagden dem Fürsten nahelegen? Er ist klug und feinfühlend und wird schon aus der Veränderung, die mit Dir vorgegangen ist, auf einen ausreichenden Grund schließen. Du hast Dein altes Gesicht nicht mehr, Georg!"

„Wer von uns Geschwistern besitzt es denn noch? Ich gestehe, daß diese Erfahrung mein Vertrauen zu Anderen wie zu mir selbst nachhaltig erschüttert hat. Von drei Seiten gleichzeitig getäuscht, bin ich auf dem Punkt angelangt, überall Lüge zu suchen. Das ist ein miserabler Zustand."

„Krankhaft ist er! Aber auch hoffentlich nur eine Krisis. Laß Dir ein offenes Wort sagen, mein alter Kamerad" — dem scherzenden Klang ihrer Worte fehlte nicht ganz eine ernste Beimischung — „ein wenig zu sehr warst Du Dir Deiner Unwiderstehlichkeit doch bewußt!"

„Herrenburg'sches Blut, Leni! Es läßt sich nicht verleugnen. Ich vermuthe sehr, daß es irgendwie auch bei Lore zum Durchbruch gekommen ist. Warum ist Erich Berndt völlig unsichtbar für uns geworden, weicht selbst mir nach Möglichkeit aus? Der Mann sucht zu vergessen, verlaß Dich darauf! Es gibt, scheint es, doch noch so etwas wie ausgleichende Gerechtigkeit."

„Die den Schuldlosen anstatt des Schuldigen leiden läßt?" fragte sie hart. Da schwieg er betroffen, und sie ging und überließ ihn seinen Gedanken.

(Fortsetzung folgt.)

—Definition. — „Du, Süffel, was sind das eigentlich: „Gemischte Gefühle?"" — „Gemischte Gefühle? Na denk' Dir mal Bummel, Dein Schneider und der Geldbriefträger verlangen zu gleicher Zeit Einlaß."

— Was anderes.—Bauer (zu einem Maler, der eine Landschaft malt): „Was kostet so'n Bild, wenn Sie's verkaufen?" — „Zweitausend Mark." — Bauer: „Was? So viel? Vor das Geld streicht man ja 'n ganzes Dorf neu an!"

In Läden, wo gute Hemden verlangt werden, nehmen

Monarch

Hemden den ersten Platz ein. Sie gefallen dem Händler u. befriedigen den Käufer. In weiß und echtfarbigen Geweben. $1.00 und $1.25

CLUETT, PEABODY & CO.,
Größte Fabrikanten von Kragen und Hemden in der Welt.

Lokalbericht.

Beim festlichen Mahle.

Es kommen da seltsame Tischgenossen zusammen.

Das Bryan-Bankett.

Der Marquette-Klub gedenkt Herrn Cannon zu „buhmen", die „Federation of Labor" hegt keine derartige Absicht.—Nicht wählbare Kandidaten.— Will nicht mitspielen

Der Ausschuß des Jefferson-Klub, welcher die Vorkehrungen für das Bankett trifft, mit welchem Col. Wm. J. Bryan hier am Dienstag im Auditorium geehrt werden soll, geht von der Ansicht aus, daß die Sache nicht zu kostspielig werden darf. Man hat deshalb bestimmt, daß der Preis des Gedecks verhältnißmäßig niedrig (auf $3.75) angesetzt werden soll. Er wird aber den Wein nicht einschließen; und diesen wird jeder Theilnehmer nach Maßgabe seiner Mittel, seines Geschmacks und seines Durstes auf eigene Rechnung bestellen und bezahlen dürfen. Herr Großberg, der Vorsitzer des Ausschusses, bekam gestern einen kleinen Schreck, als ihm telegraphisch die lakonische Aufforderung zuging, 125 Bankettsitze für „Bryan's Home Folks" freizuhalten. Die „Home Folks", d. h. die Nachbarn und Gaugenossen, sind die Leute von Omaha, Lincoln und anderen Plätzen in Nebraska, welche unter der Führung des Lasso werfenden Bürgermeisters Dahlmann von Omaha dem heimkehrenden „Commoner" nach New York entgegen gereist sind und jetzt nicht von ihm lassen wollen, bis sie ihn mehr oder weniger wohlbehalten daheim abgeliefert haben. Natürlich wird für diese guten Leute an der Festtafel Platz geschaffen werden, obgleich das einige Schwierigkeiten machen wird, denn es ist nur auf 900 Theilnehmer gerechnet worden, und diese Zahl war schon nahezu vollständig.

Sonderbare Tischgenossen.

Wie die Politik nach dem Sprichwort zu „sonderbaren Schlafgenossenschaften" führt, so zeitigt sie auch merkwürdige Tischgenossenschaften. Bei dem Bryan-Bankett wird Herr Theodor Nelson, der Präsident des Jefferson-Klubs, den Vorsitz führen. Herr Nelson ist bekannt wegen der ländlichen Einfachheit seines Auftretens und seiner Umgangsformen. Man sieht ihn in der Regel mit einer Maiskolbenpfeife im Munde, von der er sich auch kaum trennen wird, während er der Rede Bryan's lauscht. Unfern von ihm wird an der Tafel der Redner und eingeladenen Gäste Fürst Engalitscheff sitzen, der russische Vizekonsul, welcher so ziemlich in jeder Hinsicht der vollkommenste Gegensatz zu Nelson ist, den man sich denken kann. Ganz in der Nähe von „Tom" Taggart, einem Beutepolitiker alten Schlages, wird Willis J. Abbot sitzen, ein idealistischer Schöngeist, dem bisher noch keine politische Plattform der demokratischen Partei radikal genug gewesen ist. Unter den sonstigen namhafteren Gästen werden sein: Mayor Dunne, Korporationsanwalt Lewis, Richter Barnes aus Lacon, Richter Thompson aus Jacksonville, Samuel Alschuler, Louis F. Post, Lawrence E. McGann, N. L. Piotrowski, Frank Wenter, Ex-Richter Stein, J. Le Boskey, John E. Traeger, Chas. F. Gunther, Frank X. Busch, H. Goldstein, Leo Hornstein, Ernst Hummel, Albert Orendorff, John W. Eckhart u. A. Als Redner sind außer Herrn Bryan nur die Herren Robert Taylor, ein früherer Gouverneur von Tennessee, John Temple Graves von Georgia und Mayor Johnson von Cleveland in Aussicht genommen. Diese Herren werden sich sehr kurz fassen müssen, denn Herr Bryan wird zwei Stunden lang sprechen, und das Bankett soll spätestens um 12 Uhr vorüber sein.

Ein schwankendes Charakterbild.

Der Marquette-Klub trifft Vorkehrungen für ein am 9. Oktober, dem Chicago-Tage, im Auditorium zu veranstaltendes Bankett, bei welchem „Uncle Joe" Cannon in aller Form als Illinoiser Anwärter auf die republikanische Präsidentschafts-Nomination auf den Schild gehoben werden soll. Die Kongreß-Abgeordneten Bede von Minnesota und Watson von Indiana sollen diese Arbeit besorgen, und zwar soll der eine sprechen über den „republikanischen Kandidaten", der andere über: „Was wird im Jahre 1908 geschehen?" Als sonstige Redner sind in Aussicht genommen: Frank Goudy von Kolorado, Abg. Henry S. Boutell von der Nordseite und Pastor Frank Bristol aus der Bundes-Hauptstadt. Letztgenannter wird dem Vernehmen nach in seiner Ansprache die Amerikaner als das moderne „auserwählte Volk" verherrlichen. — Ehe nun aber Sprecher Cannon diese ihm zugedachte Ehrung erfährt, wird er, am nächsten Montag, und zwar auf dem Gewerkschafts-Piknik in Ogdens Grove, erheblich über die Kohlen gezogen werden. Der frühere Hilfs-Kommissär unserer Staatsbehörde für Nahrungsmittel-Inspektion, Herr Rudolf M. Patterson, ist vom Präsidenten der Federation of Labor aufgefordert worden, in der Festrede, welche er auf besagtem Piknik halten soll, Antwort auf die folgenden sechs Fragen zu geben:

„1. Welche Ursache haben die Arbeiter-Organisationen der Ver. Staaten, die Anwartschaft zu begünstigen, welche Joseph G. Cannon, der Sprecher des nationalen Abgeordneten-Hauses, auf die Kandidatur für die Präsidentschaft der Ver. Staaten erhebt?

2. Welche Beweggründe stecken hinter der von diesem Manne so oft bekundeten Feindschaft gegen die Arbeitermassen und die Arbeiter-Organisationen.

3. Weshalb sollte das amerikanische Volk seine Bewerbung unterstützen?

4. Welche gesetzgeberischen Maßnahmen hat er während seiner ganzen politischen Laufbahn im Interesse der Arbeiterschaft angeregt oder befürwortet?

5. Wie hat er's zum Millionär gebracht?

6. Auf welche Gründe hin erwartet er vom amerikanischen Volke, daß es ihn zum Nachfolger eines Washington, eines Lincoln, eines McKinley, eines R-sevelt küren soll?"

Herr Patterson verspricht, daß er sehr ausführlich und in befriedigendster Weise auf diese Fragen Antwort geben werde. Einer, der Einblick in das Manuskript von Pattersons Rede genommen hat, will darin etwas von einem „Judas Ischariot der amerikanischen Politik" gelesen haben.

Nicht wählbar.

Der Juristenverband befaßt sich zur Zeit mit der Einziehung von genauen Erkundigungen über die von den verschiedenen Parteien aufgestellten Kandidaten für Stadtrichterposten. Das Ergebniß der Erhebungen wird zusammengestellt und veröffentlicht werden. Von den Kandidaten, welche die Sozialistische Partei aufgestellt hat, sind achtzehn nicht wählbar, weil sie nicht dem Advokatenstande angehören, was nach dem einschlägigen Gesetz eine Vorbedingung für die Wählbarkeit ist. Die nicht wählbaren Kandidaten sind: J. S. Bard, J. J. Berry, J. M. Clifton, H. G. Conrad, M. J. DeMuth, Dan Donahue, H. C. Dries, Frank Groth, J. T. Hammersmark, John Hanson, H. J. Malley, R. O'Reilly, Robert Saltiel, Charles Schuler, M. Seskind, W. H. Simpson, E. M. Stangland, Harry Whitemiller.

Thut nicht mit.

Herr Daniel Cameron, demokratischer Kandidat für die Mitgliedschaft in der Aufsichtsbehörde der Staats-Universität, hat erklärt, daß er von dieser Kandidatur, die er nicht angestrebt habe, zurücktreten werde, da er im Falle seiner Erwählung nicht Zeit haben würde, seinen Amtspflichten zu genügen. Er pflege die Wintermonate regelmäßig in Kalifornien zu verleben und möchte von dieser, seiner Gepflogenheit auch in Zukunft nicht abweichen. Man hat Hrn. Cameron darauf aufmerksam gemacht, daß seine Aussichten auf Erwählung nur sehr gering seien, aber er meint, falls er überhaupt für ein Amt kandidire, so thue er's in der Erwartung gewählt zu werden; eine solche Gefahr aber wolle er nicht laufen. Der demokratische Parteivorstand wird sich also wohl nach einem Ersatzmanne für Hrn. Cameron umthun müssen.

Aus Vereinskreisen.

Der Nord Chicago deutsche gegenseitige Unterstützungsverein hält am Sonntag, dem 16., und am Sonntag, dem 23. September, in Toni Jungs Halle, E. North Ave. und Burling Str., Nachmittags 3 Uhr, je eine große Agitationsversammlung ab, zu der alle Mitglieder und Freunde eingeladen sind. Deutsche Herren und Damen im Alter von 18 bis 56 Jahren können dem Verein ohne Vorschlagsgebühren beitreten. Der Verein zählt 150 Mitglieder und zahlt Sterbegeld und $4 Krankengeld die Woche auf die Dauer von zwölf Wochen.

Litt Qualen seit vier Jahren

Der ganze Fuß nur rohes Fleisch — Versuchte verschiedene Aerzte und alle Arten Salben — Konnte nur an Krücken gehen — Ein Mann in Ohio sagt:

„Die Cuticuramittel sind die besten in der Welt"

„Im Jahre 1899 wurde die Seite meines rechten Fußes vom kleinen Zehen bis zur Ferse abgeschnitten und der Arzt der mich behandelte, versuchte die Seite meines Fußes zuzunähen, hatte aber keinen Erfolg. Als er sah, daß es nicht ging, versuchte er die Wunde mit allen Arten Salben zu heilen, bis schließlich mein ganzer Fuß und herauf bis zu den Waden nichts als rohes Fleisch war. Ich litt vier Jahre unbeschreibliche Schmerzen und versuchte verschiedene Aerzte und alle Sorten Salben. Ich konnte nur auf Krücken gehen. Vor sechzehn Monaten begann ich Cuticura-Seife und -Salbe für mein Bein und Fuß zu gebrauchen. In den ersten zwei Monaten schienen die Cuticura-Mittel nicht zu wirken, aber ich setzte den Gebrauch mit beiden fort. Zwei Wochen darauf besserte sich mein Bein. Dann brauchte ich Cuticura-Seife und -Salbe oft während des Tages und fuhr sieben Monate damit fort, dann war mein Bein so geheilt als ob es nie krank gewesen wäre.

„Es ist jetzt acht Monate her seit ich mit den Cuticura Mitteln, den besten der Welt, aufhörte. Gegenwärtig arbeite ich nach fünfjährigem Leiden. Die Kosten der Cuticura-Salbe und -Seife beliefen sich nur auf $6, aber die Doktor-Rechnungen nahezu auf $600. Sie können meinen Namen veröffentlichen und irgend jemand an mich verweisen um alles über die Cuticura-Heilmittel zu erfahren. Ich werde alle Briefe beantworten, wenn Briefmarke beigefügt ist. John M. Lloyd, 718 S. Arch Ave., Alliance, Ohio, 27. Juni 1905.

Vollständige äußerliche und innerliche Behandlung für jeden Hautausschlag von Finnen bis zu Skrofeln, von Kindheit bis zum Alter, bestehend aus Cuticura Seife 25c, Salbe 50c, Resolvent 50c (in Form von Chokolade-überzogenen Pillen, 25c per Fläschchen von 60). Zu haben bei allen Apotheken. Ein einzelnes Set heilt oft. Potter Drug & Chem. Corp., alleinige Eigenthümer, Boston.

☞ Frei verschickt "How to Cure Skin and Blood Humors."

Notiz an Eis-Konsumenten.

Um unzählige Anfragen zu beantworten und um die vielen irreführenden und unbegründeten Gerüchte zu widerlegen, wünschen wir zu betonen, daß ungeachtet der ungewöhnlichen Nachfrage **keine Preis-Erhöhung für Eis, welches von unseren Wagen abgeliefert oder von irgend einem unserer Depots verkauft wird, seit dem 5. Mai stattgefunden hat,** und diese Preise waren niedriger als jene in irgend einer anderen großen Stadt (mit einer einzigen Ausnahme) während derselben Periode.

Die allgemeine knappe Eis-Ernte des letzten Winters (die kleinste Ernte im Vergleich zur Bevölkerung seit den letzten vierzig Jahren, mit einer einzigen Ausnahme) und die hohe Temperatur dieser Saison sowohl wie das kürzliche lang anhaltende heiße und feuchte Wetter, haben eine unvorhergesehene Nachfrage nach Eis bei den Chicagoer Ablieferungsstellen, Wholesale sowohl wie Retail, zur Folge gehabt. Die kürzlichen Wetter-Verhältnisse verursachten ebenfalls ein großes Einschrumpfen des Eises in den Lagerhäusern der Gesellschaft, die Quantität kann nicht genau festgestellt werden, bis unsere reguläre monatliche Inventur aufgenommen wird durch aktuelle, vorsichtige Messungen und Zusammenzählung der Resultate, welches in den ersten Tagen des September geschehen wird.

Welche Wirkung diese Inventur auch auf unsere künftigen Preise haben mag, es findet keine Preis-Erhöhung für Eis statt für Familien, welche von unseren Wagen bedient werden, oder welche kleine Stücke an unseren Cars oder Depots kaufen.

Knickerbocker Ice Company.

boskfa

Bevorstehende Vergnügungen.

An dem Sonntag im Mai, an dem die drei Schleswig-Holsteiner Vereine: Unterstützungs-Verein, Sängerbund und Frauenverein, ihr viertes gemeinschaftliches Piknik abhalten wollten, regnete es in Strömen, so daß das Fest nicht stattfinden konnte und verschoben werden mußte. Aber aufgeschoben ist nicht aufgehoben; am heutigen Samstag werden die Mitglieder und Freunde in Brands Park, Ecke Elston und Belmont Ave., sich nun doch zu festlichem Thun versammeln und statt des Frühlings- ein Herbstpiknik abhalten, das darum nicht weniger unterhaltend und gemüthlich sein wird. Die Veranstalter haben inzwischen Monate Zeit zu den Vorbereitungen gehabt und stellen den Besuchern Zerstreuung und Belustigung in Hülle und Fülle in Aussicht. Das Fest wird bereits um 12 Uhr Mittags seinen Anfang nehmen.

Im Mayfair-Park veranstaltet am morgigen Sonntag der Fidelia Unterstützungsverein Nr. 1 sein erstes großes Piknik. Der Verein will dieses Fest so unterhaltend wie möglich für seine Mitglieder und Freunde gestalten und hat deshalb Zeitvertreib der verschiedensten Art vorbereitet. Die Mitglieder werden sich natürlich sammt und sonders mit Familie betheiligen, und zweifellos werden sich auch viele Freunde und Bekannte auf dem Festplatz einfinden. Das Fest beginnt um 2 Uhr Nachmittags. Eintrittskarten kosten 25 Cts.

Am morgigen Sonntag hält die Liedertafel Vorwärts in Harms' Grove ihr diesjähriges großes Basket-Piknik ab. Der Ausschuß, der aus den Herren Hubert Schumacher, Hermann Koehne, Hermann Pahlke, F. Jerlinski und Karl Boensch besteht, hat weder Mühe noch Kosten gescheut, um das Fest möglichst erfolgreich zu machen. Preiskegeln und Volksbelustigungen jeder Art sind vorbereitet, und Preise werden an Erwachsene und Kinder zur Vertheilung gelangen. Man fährt mit der Bowmanville-Linie bis Berteau Ave. und geht dann zwei Blocks westlich, um zum Festplatz zu gelangen.

Sektion Nr. 3 des Luxemburger Bruderbundes von Amerika veranstaltet am morgigen Sonntag und Montag in M. Karthausers und Jos. Eberts vereinigten Groves, 6545—63 Ridge Ave., High Ridge, ihre vierte große jährliche Septembermesse, verbunden mit Acker- und Gartenbau- und Blumen-Ausstellung. Die Sektion hat mit diesem Feste in den letzten Jahren so ermuthigende Erfolge erzielt, daß die diesjährige Messe und Ausstellung in viel großartigerem Maßstabe angelegt worden ist und ohne Zweifel ihre Vorgängerinnen weit in den Schatten stellen wird. Farmer, Gärtner, Blumenzüchter usw. haben der Einladung zur Betheiligung an der Ausstellung zahlreich Folge geleistet und ihre besten und schönsten Erzeugnisse zur Verfügung gestellt, und in Bezug auf Volksbelustigungen aller Art hat der Festausschuß sich diesmal selbst übertroffen, so daß alle Besucher im Voraus eines schönen Vergnügens sicher sein können. Bei der Ausstellung werden sachkundige Fachmänner das Preisrichteramt übernehmen, und Preise für verbesserte Methoden, Maschinen usw. werden zur Vertheilung kommen. Für die Liebhaber eines guten Tropfens sind drei Halbfuder echten Moselweins eigens für die Schobermesse importirt worden.

Vom kommenden Mittwoch bis Samstag hält der Fidelia Damenverein in Schönhofens großer Halle, seine zweite große Fair, verbunden mit Stiftungsfest und Ball ab. Der Festausschuß des Vereins arbeitet rastlos, um das Fest so glänzend wie möglich zu gestalten und allen Besuchern fröhliche Stunden zu bereiten. Am Donnerstag ist Damentag bei nur zehn Cents Eintritt und freier Verabreichung von Kaffee und Kuchen. An den übrigen Tagen wird 25 Cents Eintritt erhoben. An den Abenden haben Gäste mit Vereinsabzeichen freien Eintritt.

Der Schluß des von der Plattdeutschen Großgilde veranstalteten Volksfestes findet am Sonntag, dem 9. September, in Brands Park statt. Umfangreiche Vorkehrungen sind getroffen worden, um den Tag zu einem großartigen Vergnügungs-Erfolge zu gestalten, und Alt und Jung, Groß und Klein wird Gelegenheit erhalten, sich nach Herzenslust auf alle mögliche Art sich in echt plattdeutsch-gemüthlicher Weise zu amüsiren. Der Anfang ist auf 12 Uhr Mittags, der Eintrittspreis auf 25 Cts. die Person festgesetzt.

Ein Herbstfest im Freien feiert der Vergnügungsklub der Hoffnung-Douglas-Loge und des Hermann-Lagers am Sonntag, dem 9. Sept., im Weltausstellungspark an 67. Str. und Stony Island Ave. Da für eine gemüthliche Unterhaltung der Theilnehmer mit vielem Vorbedacht gesorgt worden ist, und die schönen Tage der Feste im Freien bald vorüber sein werden, dürften die Mitglieder und Freunde des festgebenden Vereins mit Vergnügen diese Gelegenheit benutzen, noch einmal einige schöne Stunden in freier Natur mit einander zu verbringen. An guter Musik und sonstiger Unterhaltung wird kein Mangel sein. Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Seinen jährlichen Herbstball mit komischen Vorträgen veranstaltet der Nord Chicago deutsche gegenseit. Unterstützungsverein am Samstag, dem 29. Sept., in Hack Halle, 519 Larrabee Str. Der aus den Mitgliedern H. Eickhoff, Präsident; Minna Rödel, Vorsitzende, und G. Klug, Sekretär und Schatzmeister, bestehende Festausschuß wird den Gästen ein paar unterhaltende Stunden verschaffen und auch für gute Erfrischungen sorgen. Da der Verein über 150 Mitglieder zählt und sehr beliebt ist, steht ein starker Besuch seitens der Mitglieder, Freunde und Gönner in Aussicht. Das Fest beginnt um 8 Uhr Abends; Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 15 Cts., an der Kasse 25 Cts. die Person.

Volksgarten.

Ein reichhaltiges Programm wird den Besuchern des Volksgartens diese Woche geboten. Neu engagirt sind die Duettisten De Kemp und Schäfer, die im Besitz guter Stimmen sind und sehr hübsche Duette singen. Auch der beliebte Komiker Hugo Gottschall ist wieder engagirt, und die Sängerinnen Frl. Sophie Probst und Frl. Schoft, sowie die Duettisten Thaten und Wilkow unterhalten nach wie vor mit ihren Liedervorträgen, Soli, Duetten usw., das Publikum auf's Beste. „Einer muß heirathen", ein reizendes Lustspiel, wird am Schluß jeder Vorstellung aufgeführt. Die Vorstellungen beginnen Abends 8 (Samstags 7) Uhr, Sonntags Nachmittag 2:30 Uhr. Nächsten Montag, am Arbeitertage, wird eine besondere Vorstellung gegeben, die um 2:30 Uhr Nachmittags beginnt.

Hillinger's Garten-Theater.

Eine angenehme Unterhaltung genießen die Besucher von Hillingers hübschem Garten-Theater, da die dort engagirten Kräfte durchweg Gutes leisten. Zur Zeit treten die Soubrette Gladys Carlton, der Komiker George Hart, der Akrobat Martella, das „Bowery-Mädchen" Carrie Scott, Anna Barton und Jules Held in einer komischen Szene, der jugendliche Sänger Eddie und Prof. Leons dressirte Hunde mit großem Erfolge auf. Das Programm wird jeden Montag geändert und pflegt regelmäßig große Anziehungskraft auf die Bewohner von Lake View auszuüben.

Die Temperatur in den Hüten.

In der Zeit der Hundstage, wo dem Menschen bei großer Hitze manche Gefahren drohen, ist es nicht unwesentlich, wie man seinen Kopf „behütet", d. h. welche Art Hüte man benutzt. Um zu ermitteln, welche Temperatur in den verschiedenen Kopfbedeckungen herrscht, hat ein Engländer eigenartige Untersuchungen angestellt. Ein Mann von normaler Größe und Gewicht, der als Versuchsobjekt diente, saß in der Sonne in 33 Grad Hitze (Celsius=91½ F.) und trug je eine Viertelstunde hindurch eine Kopfbedeckung, in der an der Innenseite ein Thermometer angebracht war. Dabei ergab sich, daß ein Panamahut 25 Gr. C. Wärme enthält. Ein ovaler Strohhut von der Art, die man mit einem „Kniff" in der Mitte trägt, hatte 26 Grad, ein flacher steifer runder Strohhut 27 Grad. Letztere Art Hut besteht wegen der Billigkeit aus gröberem Stroh, wodurch Gewicht und Wärme gesteigert werden. Im Zylinderhut herrscht eine Temperatur von 31½ Grad, im runden Filzhut eine solche von 33½ Grad, aber eine Segler- oder Jachtmütze mit Schirm enthielt nicht weniger als 36½ Grad Wärme. Ueberraschend ist die verhältnißmäßig geringe Temperatur in dem als Angströhre verschrienen Zylinderhut, der somit keineswegs so unpraktisch ist, wie behauptet wird.

Der Rath einer Dame in Notre Dame

an alle diejenigen, die an Rheumatismus, ob nun Muskel- oder Gelenkrheumatismus, an Hüftschmerzen, Hexenschuß, Rückenweh, Schmerzen in der Nierengegend oder Nervenschmerzen leiden, geht dahin, an sie um ein Hausmittel zu schreiben, welches wiederholt sämmtliche dieser Gebrechen geheilt hat. Sie fühlt es als ihre Pflicht, dasselbe an alle kostenfrei zu schicken. Sie können zu Hause eine Heilung herbeiführen, was Tausende bezeugen können; ein Klimawechsel ist nicht erforderlich. Dieses entdeckte einfache Mittel scheidet Harnsäure aus dem Blute, macht die steifen Gelenke geschmeidig, reinigt das Blut und klärt die Sehkraft; dem ganzen Körpersystem wird Elektrizität und Spannkraft verliehen. Wenn Obiges Sie interessirt, so adressiren Sie behufs Erlangung von Beweisen Frau M. Summers, Box R, Notre Dame, Ind. Schreiben Sie in dieser Sprache.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

In Feuersgefahr.

Wagen der New Yorker Untergrundbahn in Flammen. — Opferte sich für die Gäste.

New York, 1. September. Als ein südlich fahrender Schnellzug der Untergrundbahn heute früh an die Haltestelle der 14. Straße kam, entstand infolge von Kurzschluß im sechsten Wagen des Zuges Feuer. Der Zugführer hielt sofort an, und die Passagiere verließen eiligst die Haltestelle. Mehrere Frauen fielen infolge der Aufregung in Ohnmacht und mußten ins Freie getragen werden. Nach zwanzig Minuten war mit Hilfe von Sand das Feuer gelöscht. Inzwischen ruhte auf der unteren Strecke der Verkehr, und bis zur 23. Straße stand Zug an Zug, dessen Insassen sehr entrüstet waren, weil sie nicht herausgelassen wurden.

Unter der Vexirtreppe im Steeplechase Park, ConeyIsland, wurde durch Störung der elektrischen Leitung gestern Abend Feuer verursacht, während gerade eine Anzahl junger Leute sich auf der Treppe vergnügte. Der Leiter des Parks, Edward Tilyou, versuchte mit einem chemischen Löschapparat die Flammen zu ersticken, der Apparat explodirte, und Tilyou wurde tödtlich verletzt. Um eine Panik zu verhüten, hatte er die Feuerwehr nicht rufen lassen. Sie entstand auch nicht als die Löschmannschaften dann doch geholt werden mußten.

Schandwirthschaft.

Direktor und alles andere Personal einer Staats-Taubstummenanstalt entlassen.

Rome, N. Y., 1. Sept. In der Staats-Taubstummenanstalt für Mittel-New York hat die Staatswohlthätigkeitsbehörde solch scheußliche Zustände entdeckt, daß sie nicht nur alle Beamten, von Prof. E. B. Nelson an, welcher die Anstalt seit dreißig Jahren geleitet hat, verjagt hat, sondern auch den Großgeschworenen das Ergebniß ihrer Untersuchung vorlegen wird. Die Verwaltung soll im höchsten Grade anstößig gewesen sein, noch schlimmer war aber die Unsittlichkeit, deren Opfer die unglücklichen Mädchen wurden, welche der Anstalt von den Angehörigen anvertraut worden waren. Es sind etwa 75 Mädchen in der Anstalt, viele im Alter von 16 und 17 Jahren.

Amtlich festgestellte Opfer.

Die Verluste an Menschenleben in der San Franziskoer Katastrophe.

San Franzisko, 1. Sept. In einem heute veröffentlichten Bericht des Gesundheitsamtes wird die Zahl der Opfer der Erdbeben- und Brand-Katastrophe auf 452 berechnet; davon wurden 266 von einstürzenden Mauern erschlagen, 177 kamen in den Flammen um, sieben wurden erschossen und zwei starben an Ptomainvergiftung nach dem Genuß von Liebesgaben. Unter den Getödteten waren achtzehn Chinesen und vier Japaner, sowie elf Kinder. Die Ziffern beziehen sich nur auf die nachgewiesenen Todesfälle, nicht auf die muthmaßlich in den unterirdischen Höhlen und Gängen des Chinesenviertels erstickten oder verbrannten Hunderte von Personen.

Der Ausbau der St. Paul-Bahn.

Spokane, Wash., 1. Sept. Der Ausbau der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn vom Bitterroot-Gebirge, in der Nähe des Yellowstone Parks, nach dem Kolumbia-Fluß ist heute einem Unternehmer aus Seattle zugesprochen worden. Die Bahn wird von der Grenze von Idaho den St. Josephs-Fluß abwärts führen, unterhalb St. Joe, Idaho, nach Tekoa, Wash. abzweigen, von dort nach Rosalie führen, weiter an der Südseite des Rock Lake bis Lind, an der Nord-Pazifikbahn, und hierauf nach Ellensburg am Kolumbia-Fluß.

Das Untersee-Torpedoboot.

Quincy, Mass., 1. Sept. Das Untersee-Torpedoboot Cuttlefish, welches für die Bundesflotte bestimmt ist, wurde heute hier in Anwesenheit zahlreicher Gäste vom Stapel gelassen.

Ausland.

Königreich Kroatien.

Wollen nichts mehr von den Magyaren wissen.—Fahnenweihe im Berliner Zeughause.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 1. September. Großes Aufsehen erregt ein Beschluß des Stadtraths von Agram, der Hauptstadt des Königreichs Kroatien und Slavonien. Die Stadtväter verlangen nichts Geringeres als eine Vereinigung Bosniens, der Herzegowina, Kroatiens und Dalmatiens und eine Wiederherstellung des alten Königreichs Kroatien unter den Habsburgern. Die Agitation wird bereits in der rührigsten Weise betrieben, eine Thatsache, von welcher die Magyaren höchst unangenehm berührt werden.

In der üblichen feierlichen Weise wurde gestern in der Ruhmeshalle des königlichen Zeughauses zu Berlin die Nagelung und Weihe von neuen oder mit neuen Tüchern versehenen Fahnen und Standarten vollzogen. In der Umgebung des Zeughauses, die auf eine gewisse Distanz lange Zeit abgesperrt war, hatten sich gewaltige Massen Neugieriger eingefunden. Heute wurde auf dem Tempelhofer Felde die große Herbstparade abgehalten. Dieser wie der Nagelungs-Feier wohnten auf des Kaisers Einladung auch die amerikanischen Offiziere, mit den Brigadegeneralen Barry und Duvall an der Spitze, welche als Vertreter ihrer Armee zu den Kaisermanövern gekommen sind, bei. Der Kaiser unterhielt sich mit ihnen in freundlichster Weise. Vorher waren sie vom amerikanischen Botschafter Tower beim Kriegsminister Generalleutnant v. Einem und dem Generalstabschef Generalleutnant v. Moltke eingeführt worden.

„Sheridan" wird gerettet.

Passagiere bereits von anderen Dampfern an Bord genommen.

Honolulu, 1. Sept. Der Bundestransportdampfer Sheridan, welcher an der Südwestküste der Insel Oahu gestern mittschiffs auf einen Felsen gerieth und lange Zeit in außerordentlich gefährlicher Lage war, wird wahrscheinlich gerettet werden können, da er nicht leck geworden ist. Die starke Brandung erschwerte die Rettungsarbeiten, doch ist vom Dampfer Helene eine Anzahl Passagiere, darunter zwanzig Frauen und zehn Kinder, an Bord genommen und nach hier gebracht worden. Eine Schaar Seeleute bewerkstelligte in der Nähe die Landung.

Der Dampfer Hongkong wird 62 Passagiere des an der Nordküste von Oahu gestrandeten Pazifikdampfers Manchuria mit nach dem Orient nehmen.

Trübe Quelle.

Buenos Ayres, 1. Sept. Aus französischer Quelle in Valparaiso ist heute hier die Nachricht eingetroffen, daß der deutsche Konsul in Valparaiso zum Schutz des Konsulats eine Abtheilung Matrosen vom Kreuzer „Falke" landen ließ, sie auf Ersuchen des Kriegsministers unter dem Versprechen hinlänglichen Polizeischutzes aber wieder einschiffen mußte.

Zollplackereien im Orient.

Newchwang, 1. Sept. Das Gesuch der Handelskammer um zollfreie Einfuhr, so lange Dalny Freihafen bleibt und Waaren über die russische Grenze nach der Mandschurei frei eingeführt werden, ist von der Regierung den Vertretern der Mächte in Peking überwiesen worden. Unter den gegenwärtigen Zuständen leidet namentlich der amerikanische Ausfuhrhandel.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Die Sägemühle der Empire Lumber Co. bei Traverse City, Mich., ist abgebrannt. Schaden $60,000.

— Im Bergwerksstädtchen Stent, Kal., sind heute früh 33 Gebäude im Werthe von $75,000 niedergebrannt.

— Ackerbausekretär Wilson hat verfügt, daß die Großfleischer unter allen Umständen vom 1. Oktober an das Fleischschaugesetz befolgen müssen.

— Ihr Bild im Wasserspiegel schauend, stürzte die sechsjährige Bessie Parker in Bedford, Ind., in eine Zisterne und ertrank.

— Flora, Tochter des Ackerbausekretärs Wilson, wird zur Bühne übergehen. Sie bildet sich zur Zeit in Europa aus.

— Supt. King von der New Yorker Baumwollenbörse hat die letztjährige Baumwollenernte auf 11,233,847 Ballen berechnet, gegen 13,654,029 im Vorjahre.

— Gegen 41 in Indiana Geschäfte treibende Bahngesellschaften sind von der National Petroleum Association Beschwerden wegen Benachtheiligung in den Frachtraten erhoben worden.

— John W. Davis, Reisender für eine photographische Anstalt in Chicago, wurde unter Anklage der Fälschung einer Bankanweisung in Beloit, Wis., verhaftet. Seine Begleiterin Elsie Zoor wurde ihren Eltern in Fond du Lac zugesandt.

— John T. Novak aus Chicago, Wächter von Streikbrechern, schoß heute vor den Straßenbahnremisen in San Franzisko nach Ankunft der ersten Trupps Streikbrecher aus dem Osten, als er verhöhnt wurde, Leon Harris durch den Hut und wurde verhaftet.

— Gestrige Baseballspiele: National League. Chicago, 8; Cincinnati, 1. Brooklyn, 6; Boston, 5. Philadelphia, 4; New York, 2. St. Louis, 5; Pittsburg, 7. — American League. Cleveland, 4; Chicago, 5. Boston, 8; Philadelphia, 1. New York, 7-20; Washington, 5-5. Detroit, 5; St. Louis, 1.

— 170 Zahlungseinstellungen diese Woche, 217 in der gleichen Woche des Vorjahres.

— Staatssekretär Root ist heute auf dem Kreuzer Charleston von Lota, Chile, nach Valparaiso abgefahren.

— Louisviller Bürger haben den demokratischen Nationalausschuß benachrichtigt, daß Louisville sich um die nächste demokratische Nationalkonvention bewirbt.

— In St. Anne, bei Kankakee, Ill., mußte infolge Ansturms der Einleger Joseph Poutras Privatbank gestern die Thüren schließen, obwohl sie zahlungsfähig ist.

— Bryan hat auch in Konnektikut in drei Massenversammlungen eine herzliche Aufnahme gefunden. Die New Yorker Presse nimmt Anstoß an seinen Auslassungen über den Regierungsbahnbetrieb.

— Drei männliche und ein weiblicher Gauner, die im Kraftwagen fahren, sprengten in Kingston, N. Y., den Geldschrank im Postamt und entkamen mit $500 Baargeld und Marken im Werthe von $800.

— Die Wittwe Elizabeth Dennis verlor in den letzten acht Jahren $100,000 an der Börse; wegen Beschwindelung eines Hotels um $7.33 ist sie jetzt in New York zu fünfzehn Tagen Haft verurtheilt worden.

— Die von der verstorbenen Frau Jane Stanford der Leland Stanford-Universität in Kalifornien vermachten Schmucksachen im Werthe von einer Million Dollars werden zum Verkauf gelangen.

— Bei Abzugskanalbauten in High Bridge, Stadt New York, wurden durch Dynamitexplosion, die Folge von Nachlässigkeit anderer Arbeiter, gestern zwei Italiener getödtet und zwei schwer verletzt.

—Für die Taylor Park Mining Co. von Boston, welche in Dorchester, Kol., bis vor Kurzem ein Goldbergwerk betrieb, ist ein Masseverwalter ernannt worden. Die Gesellschaft hat $213,000 Schulden. Sie hat $5,000,000 in dem Bergwerk „vergraben".

— Alte noch aus der französischen Kanalbauzeit stammende Maschinerie, welche Millionen von Dollars gekostet hatte, wurde von der Panamakanal-Kommission als altes Eisen zu $59,872 an eine New Jerseyer Firma verkauft.

— Die Nationalliga der farbigen Geschäftsleute hat in ihrer Versammlung in Atlanta, Ga., erklärt, daß Lynchmorde nicht nur den Fortschritt der Neger, sondern auch der weißen Rasse im Süden hemmen, wegen der engen wirthschaftlichen Beziehungen zwischen beiden Elementen.

— Brigadegeneral Williams vom Departement Kolorado hat die Erhöhung des Soldes der Offiziere und Mannschaften empfohlen, da der Sold nach den 1872 bestehenden Verhältnissen bemessen worden sei und jetzt viele Versetzungen den Leuten Unkosten verursachen, die man früher nicht kannte.

— Das Bundesobergericht hatte die von der Zwischenstaatlichen Handelskommission von $2 auf $1 herabgesetzte Rangirrate für jeden Frachtwagen in Chicago als nicht bindend erklärt, weil der Kommission zu solcher Verfügung die Amtsbefugniß fehle. Unter dem seither erlassenen Frachtratengesetz ist von dem Verband texanischer Viehzüchter aus gleichem Grunde jetzt eine Beschwerde eingereicht worden.

— Das Obergericht des Distrikts Kolumbia hat ein Gesuch des Bäckermeisters John Bender um einen Einhaltsbefehl gegen die ihm boykottende Bäckergewerkschaft abgelehnt unter der Begründung, daß die Bäcker das Recht hätten, ihre Freunde und Gesinnungsgenossen aufzufordern, nicht in bestimmten Geschäften zu kaufen. Der Boykott erstreckte sich auch auf Benders Kunden.

— Seit zwei Jahren hatten die Direktoren der verkrachten Real Estate Trust Co. in Philadelphia keine Sitzung mehr gehalten und seit drei Jahren hatte die Anstalt sich der vorgeschriebenen staatlichen Untersuchung entzogen. Jetzt hat man weitere Pfandbriefe Adolph Segals im Nennwerthe von einer Million Dollars in den Bankgewölben gefunden. Der wirkliche Werth dieser Pfandbriefe ist unbekannt. Direktoren sollen vor dem Krach ihre Aktien verkauft und ihre Einlagen behoben haben.

Ausland.

— Der Schah von Persien ist wieder ganz gesund und im Lande herrscht Ruhe.

— Der Sultan von Marokko hat seinen seit dem Tode ihres Vaters eingesperrten Bruder in Freiheit gesetzt.

— Im Rhymney-Thal, Wales, streiken seit heute die Kohlengräber, weil Nichtverbandsmitglieder beschäftigt werden.

— In der Zeche Mont Cenis bei Herne, Westphalen, stieß ein Förderkorb mit solcher Wucht auf den Boden, daß 33 Grubenarbeiter verletzt wurden, zwei tödtlich.

— Die dreißig in Berlin studirenshalber weilenden französischen Aerzte haben sich begeistert über ihren Empfang und zu Gunsten herzlicher Beziehungen zwischen Frankreich und Deutschland ausgesprochen.

— Das deutsche Auswärtige Amt hat die Hetzlügen des New Yorker „Herald" über eine Einmischung Deutschlands in die kubanischen Wirren energisch zurückgewiesen, desgleichen Londoner Hetzlügen über deutsche „Umtriebe" in Teheran und gegen die Drago-Doktrin.

— Ein angetrunkener Spreeschiffer veranlaßte in Berlin die Festnahme zweier harmloser Griechen unter der Behauptung, sie hätten das kaiserliche Schloß von der Schloßbrücke aus in die Luft sprengen wollen. Die Verhafteten wurden bald wieder freigelassen.

Schwer und schlimm.

Die Folge von unmäßigem Kaffeetrinken.

Es ist merkwürdig, welche Leiden manche Leute auf sich laden, nur um ihren Appetit nach etwas zu befriedigen.

Eine Frau in Michigan sagt: „Ich hatte Kaffee getrunken, seit ich alt genug war, meine eigene Tasse am Tische zu haben, und ich habe deswegen hunderte Male schreckliche Schmerzen ausgestanden in den letzten Jahren.

„Meine Leiden begannen mit einer Art von biliöser Kolik, die sich alle paar Wochen einstellte und mich fast um's Leben brachte. Bei jedem Anfall während acht Jahre litt ich in dieser Weise. Ich pflegte zu beten, daß der Tod mich von meinem Leiden erlösen möge. Ich hatte auch Anfälle von Migräne und begann an Magen-Katarrh zu leiden und natürlich an schrecklicher Dyspepsie.

„Ein Jahr lebte ich von Crackers und Wasser. Da ich glaubte, daß Kaffee die Ursache von diesen Leiden sei, gab ich ihn auf und begann Postum Food Kaffee zu trinken. Er sagte meinem Magen zu, meine Leiden sind verschwunden, und bei seinem Gebrauch kehrte meine Gesundheit schnell wieder.

Kein Wunder, daß ich Kaffee und Thee verdamme. Niemand hat sich in gefährlicherer Lage vom Gebrauch von Kaffee befunden als ich. Manche Doktoren erklärten es für Krebs, andere für Geschwüre, aber keiner brachte mir Linderung. Aber seit ich Postum trinke und Kaffee aufgegeben habe, werde ich sehr schnell gesund, so daß ich ihn Jedem herzlich empfehle, der so leidet, wie ich gelitten habe." Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich. Leset das kleine Buch „Der Weg nach Wohlstadt". „Es hat seinen Grund.

Lokalbericht.

Der Sündenbock.

„Jocko" Briggs hat angeblich schon wieder etwas ausgefressen.

Das launische Glück.

Wie es Ira Bailus in Hammond narrte.— Auf frischer That ertappt. — „Wie die Alten sungen." — Gipfel an Frechheit.— Peinlich. — Sucht die Tochter.

In der von John Harrington in Hammond, Ind., betriebenen Wirthschaft wurde gestern ein gewisser Ira Bailus schwer mißhandelt, vermessert und um seine Baarschaft beraubt. Auf Grund der Beschreibung, die er von seinem Angreifer lieferte, fahndet jetzt die Polizei wiederum auf „Jocko" Briggs, der seiner Zeit hier in Verbindung mit der Ermordung des Zigarrenhändlers Peterson zwei Mal prozessirt und einmal zum Tode verurtheilt, dann aber freigesprochen wurde. Briggs trat in voriger Woche in einem Theater zu Hammond auf.

Wie gewonnen, so zerronnen.

Bailus, der 24 Jahre alt ist, hatte gestern in mehreren an der berüchtigten „Whiskey Row" in Hammond gelegenen Wirthschaften im Glücksspiel etwa $40 gewonnen. Als er die von Harrington betriebene Wirthschaft betrat, war dort die Kunde von seinem unerhörten „Schwein" schon eingetroffen. Auf den Empfang, der ihm bereitet wurde, war er nicht vorbereitet. Ein Mensch, der angeblich große Aehnlichkeit mit Briggs hat, stürzte sich auf ihn und hieb mit einem Schlagring auf ihn ein. Es entspann sich ein kurzer Kampf. Bailus wurde trotz verzweifelter Gegenwehr niedergeschlagen und vermessert. Sein Gegner nahm ihm seinen Mammon ab und flüchtete.

Die zweite Auflage.

Der Mißhandelte schleppte sich nach der Wohnung des Polizei-Kapitäns Peters und erstattete Bericht. Peters zuckte die Achseln, stellte ihm aber anheim, von Richter Flynn einen Haftbefehl zu erwirken. Da Bailus nicht den Namen seines Angreifers wußte, weigerte sich der Kadi, den Haftbefehl auszustellen. In nichts weniger als guter Laune begab sich Bailus nach der Spelunke zurück und forderte den Wirth auf, ihm die Geldsumme zu ersetzen, um die er in dem Lokal beraubt worden war. Er erhielt eine zweite Tracht Prügel. Nachdem er wiederum der Polizei Meldung erstattet hatte, bequemte sich diese dazu, auf „Jocko" Briggs als den muthmaßlichen Thäter zu fahnden. Bisher ist die Suche fruchtlos verlaufen.

Ohne Oberhaupt.

Herr Mak, Präsident des Gemeinderaths von West Hammond, der am Donnerstag Abend, von einem wüthenden Volkshaufen bedroht, flüchten mußte, hat sich noch nicht nach der Ortschaft zurückgewagt. Viele sind der Ansicht, daß er aus Furcht vor der Rache seiner Gegner niemals zurückkehren werde. Gestern Morgen soll er in Chicago einen Zug bestiegen haben, dessen Ziel aber nicht Hammond war. Wo er zur Zeit weilt, konnte nicht in Erfahrung gebracht werden.

Im Zuge beraubt.

Frau Paul McCormick, Gattin eines reichen Grubenbesitzers in Billings, Mont., beabsichtigte gestern, von hier aus nach Charlotte, N. Y., zu reisen. Sie saß in einem Pullman-Wagen eines auf dem Bahnhof an Polk Straße haltenden Zuges der Chicago & Erie-Bahn und harrte der Abfahrt. Da, im letzten Augenblick, betrat ein junger, elegant gekleideter Mann den Wagen, setzte sich mit kühnem Griff in den Besitz ihrer, ihr auf dem Schoße liegenden Börse und sprang ab, ehe die Beraubte einen Laut äußern konnte. Es gelang ihm, unbehelligt zu entkommen. Frau McCormick mußte die Reise aufgeben. Die Börse enthielt $100, ihre Uhr und die Eisenbahn-Fahrkarte.

„Schwere Jungen."

Detektive Thomas Stapleton von der Hauptwache verhaftete drei „schwere Jungen", als diese im Begriffe waren, in die Wohnung des Börsianers Joseph Magner, Nr. 590 Millard Ave., einzubrechen. Er befand sich auf der Plattform einer 12. Straße-Elektrischen, als er hörte, wie ein vorbeilaufender Mann in großer Aufregung schrie, daß Einbrecher in das Haus Nr. 590 Millard Avenue einzubrechen ersuchten. Der Häscher sprang an Millard Avenue ab und eilte nach der bezeichneten Stätte. Vor dem Hause stand ein Kerl Schmiere, der sich später als ein gewisser Charles Woodward entpuppte. Der Bursche wurde dingfest gemacht und dem Polizisten Kelly übergeben. Dann schlich Stapleton nach dem Hintertheil des Gebäudes und überrumpelte dort George Rich und Frank Smith, alias „Puggy" Myles, die, wie er behauptet, im Begriff waren, mittels Brecheisens ein Fenster zu öffnen. Er packte Rich. Dessen Kumpan gab Fersengeld, ergab sich aber, als Stapleton ihm mehrere blaue Bohnen nachsandte.

Die Häftlinge sind Erzuchthäusler. Woodward war in Verbindung mit dem Reese-Mordfall verhaftet worden, mußte aber wegen Mangels an Beweisen entlassen werden.

Eines Polizisten Sohn.

Peter Gentleman, Sohn des Polizisten Gentleman von der New City Bezirkswache, und Charles Connors wurden gestern unter der Anklage verhaftet, Joseph Fink, Nr. 1147 W. 47. Straße, an W. 45. und Morgan Str. überfallen und um $50 beraubt zu haben. Beide wurden von Fink als seine Angreifer wiedererkannt. Das Geld wurde angeblich in ihren Taschen gefunden. Die Burschen fielen den Detektives Kennedy und Tracy in die Hände.

Ethel Newman vermißt.

Die 17jährige Ethel Newman, Nr. 407 State Str., wird seit gestern vermißt. Ihre Mutter bat heute die Polizei, Nachforschungen nach dem Verbleib des Mädchens anzustellen, das, ihrer Ansicht nach, wahrscheinlich den Künsten eines Verführers erlegen ist. Bisher fehlt von der Vermißten jede Spur.

Was nutzt die Polizei?

Sie macht Jagd auf Schatten, meint Baukommissär Bartzen.

„Wenn Polizeichef Collins aufhören würde, Schatten nachzujagen, und wirkliche Arbeit thun würde, wäre es besser," sagte heute Baukommissär Bartzen ärgerlich in seinem Amtszimmer. Er hatte gestern Morgen verfügt, den Arbeiten am Gebäude der Commercial National Bank Einhalt zu thun, bis geeignete Vorkehrungen zum Schutz der Arbeiter getroffen sein würden, und hatte die Verfügung an Kapitän Gibbons geschickt. Als er aber am Nachmittag an der Ecke von Clark und Adams Str. vorüberging, mußte er sehen, daß ruhig weitergearbeitet wurde. Er beauftragte daher heute seinen Gehilfen Hughes, die Ursache der Verzögerung zu ermitteln.

„Was nutzt die Polizei?" fragte Herr Bartzen. „Ist die Commercial National Bank etwa nicht dem Gesetz unterthan, weil sie reich ist? Wenn irgend ein armer Teufel draußen auf der Prairie die Bauordnung überträte, würden gleich fünfzehn Blauröcke zur Stelle sein. Warum, frage ich, kann das nicht auch in der Stadt geschehen? Collins sollte mehr thun, als Schatten jagen. Da stellt er Polizisten Tag und Nacht an die Hoteleingänge, aber wenn ich dem Gesetz Geltung verschaffen will, kann ich keinen einzigen bekommen. Aber man wird noch merken, daß ich Ernst mache. Diese Leute haben die Ordinanzen fortwährend übertreten."

Damit verschwand der Kommissär, seinem Hut einen energischen Ruck gebend, im Innern seiner Gemächer.

Die „Tabasco Chiapas Co."

Gläubiger werden Einsetzung eines Masseverwalters beantragen.

Nachdem neulich die Postbehörde, wie seinerzeit berichtet, zwei Beamte der „Tabasco-Chiapas Trading and Transportation Company" unter Anklagen des Betrugs hatte verhaften lassen, reichten Gläubiger der Gesellschaft ein Gesuch um Bankerotterklärung ein. Das Gesuch wurde bis heute geheim gehalten, und ihm soll nun in den nächsten Tagen ein Antrag bei Richter Bethea auf Einsetzung eines Masseverwalters folgen.

Die Gläubiger beziffern die Verbindlichkeiten der Gesellschaft auf mehr als $800,000, und da das Gesetz jede Person als Gläubiger betrachtet, der Aktien unter falschen Vorspiegelungen verkauft worden sind, so dürfte das Heer der Gläubiger auf mehr als 3000 anschwellen.

Der Anwalt der Gesellschaft und der der Gläubiger argumentirten heute vor Richter Bethea, dieser für, jener gegen eine Masseverwalterschaft. Der Behauptung, daß die Bestände der Gesellschaft deren Verbindlichkeiten weit überstiegen, hielt der Gläubiger-Anwalt Houlihan entgegen, daß die Gesellschaft ihre Verbindlichkeiten in amerikanischem, ihre Bestände aber in mexikanischem Geld angebe, weil ihr Besitzstand in Mexiko sei. Dadurch werde der Anschein erweckt, als ob die Bestände zweimal so groß seien, als in Wirklichkeit, weil der mexikanische Dollar nur einen halben amerikanischen werth ist.

Ross & Walker's Sure-Dyspepsia-Cure

ist die Erfindung des berühmtesten europäischen Magen-Spezialisten und machte ihn weltbekannt. Es kurirt alle Magen- und Darmleiden, stimulirt den Appetit, reinigt das Blut und stärkt das Nervensystem. 50c bei Druggisten.

Vertrauens-Erklärung.

Rechtsanwalt Piotrowski giebt sie im Namen vieler Gläubiger ab.

Rechtsanwalt N. L. Piotrowski veröffentlichte heute als Vertreter der „Polish Daily News Publishing Co.", des Stanislaus College, der Kirche Holy Mary of Angela, der Resurrectionisten, der Geistlichen Francis Gordon und Andrew Spetz, sowie vieler anderen Gläubiger der Milwaukee Ave.-Staatsbank, eine Erklärung, in welcher gesagt wird, daß Herr Piotrowski und seine Klienten volles Vertrauen in die Fähigkeit und Ehrlichkeit des Masseverwalters Fetzer und in Richter Brentano setzen.

Charles G. Dawes, Masseverwalter des „Milwaukee Ave. Cooperative Store", überreichte heute Richter Bethea seinen Bericht mit dem Vorschlage, ihm noch eine Woche Zeit zur Abschließung der Geschäfte zu geben. Ein von Ald. Beilfuß geführter Ausschuß von Gläubigern der Milwaukee Ave.-Staatsbank war zugegen und drückte seine Zufriedenheit mit der Thätigkeit von Dawes aus. Herr Dawes sagte, daß nach Ablauf einer weiteren Woche das Waarenlager zum größten Theile verkauft und der Rest dann leichter zu versteigern sein wird. Sein Gesuch wurde bewilligt.

$3.00 nach Springfield und zurück

Via der Chicago & Alton-Bahn, am Samstag, 8. Septbr., giltig für die Rückfahrt bis 10. Septbr. „The Only Way"-Ticket Office, Rector-Gebäude, Clark und Monroe Str., Phone: Harrison 4470, Branch 21. 1,4,6fp

Dyspepsie und chronische Magenbeschwerden.

Freie Konsultation.

Dr. T. Wilson Deachman,

70 Dearborn Str., Zim. 9,

S. W. Ecke Randolph Str.

Ist seit Jahren bekannt für seine erfolgreiche Behandlung von Magen-Katarrh und allen damit verbundenen Komplikationen.

Jedermann weiß, daß normale Verdauung absolut nothwendig ist für die Gesundheit. Ein schlechter Magen ist die Pforte zu verschiedenen Krankheiten und dauerndem Mißbehagen.

Symptome wie Aufstoßen, saure Gase, Blähungen, Beschwerden nach dem Essen, Appetitverlust, Schmerzen, Herzklopfen, deuten immer an, daß der Magen krankhaft ist.

In vielen Fällen ist es nöthig, daß eine strenge Untersuchung und Analyse von dem Inhalt des Magens gemacht wird, um festzustellen, was der genaue Zustand ist und welche Heilmittel gebraucht werden müssen. Bei Magen-Krankheiten ist es unmöglich, daß ein wissenschaftlicher und gewissenhafter Arzt einen Fehler machen kann.

Dr. Deachman's Erfolg und lange Erfahrung mit diesen besonderen Krankheiten sichern einem jeden Patienten die richtige Behandlung und eine schnelle Kur. Der Doktor übernimmt keinen Fall, den er nicht ausführen kann. Konsultation frei. Adresse oben.

Sprechstunden: 10—6; Sonntags bis 3. Montags, Mittwochs und Freitags bis 8 Uhr. Man nehme den Elevator. Bringt diese Anzeige mit.

sa*

Unglücklicher Zufall.

Brachte seiner Spielgenossin einen tödtlichen Hieb bei.

Die neunjährige Mildred Reuther spielte gestern vor der elterlichen Wohnung, Nr. 9429 St. Lawrence Ave., mit dem um ein Jahr jüngeren Earl Stewart, Nr. 9431 St. Lawrence Ave. Der Knabe schwang achtlos einen Golf-Schläger und hatte das Unglück, das Mädchen zu treffen und schwer am Halse zu verletzen. Da sich bei der Verletzten Athembeschwerden einstellten, wurden sofort Aerzte geholt. Diese nahmen eine Operation vor. Dessenungeachtet starb die kleine Dulderin heute früh um ein Uhr. Als Earl von ihrem Ableben in Kenntniß gesetzt wurde, weinte er bitterlich. Von seiner Verhaftung wurde Abstand genommen. Er ist der Sohn eines Lokomotivführers der Illinois-Zentralbahn.

John Stronintoy fiel am Samstag von der Veranda seiner Wohnung, Nr. 143 West Erie Str., auf den Hof und erlitt Verletzungen, denen er heute im St. Marien-Hospital erlegen ist. Die Koronersjury, die heute noch den üblichen Inquest abhielt, gab einen den Thatsachen entsprechenden Wahrspruch ab.

Tödtlicher Unfall.

John, der 16jährige Sohn des Polizisten Wm. Monney von der Bezirkswache an der Desplaines Str., wurde gestern Nachmittag vom Trittbrett eines Zuges der Chicago & Northwestern-Bahn abgestreift, als der Zug den Viadukt an Rockwell und Taylor Str. erreichte. Er fiel unter die Räder und erlitt Verletzungen, denen er heute im Monroe Str.-Hospital erlegen ist. Der Verstorbene wohnte bei seinen Eltern im Hause Nr. 304 Walnut Str.

Fünf Fahrgäste verletzt.

An Clinton Str. wurde gestern Abend eine östlich fahrende W. Madison Str.-Elektrische über eine falsch gelegte, außer Gebrauch gesetzte Weiche auf den für westlich fahrende Cars bestimmten Schienenstrang geleitet und prallte mit einer in Fahrt befindlichen, aus der entgegengesetzten Richtung kommenden Car zusammen. Fünf Fahrgäste erlitten leichte Verletzungen. Die Verunglückten sind:

Harold Olson, acht Jahre alt, Nr. 88 N. Homan Ave.; Brauschen.

Frau G. W. Reed, Nr. 369 Park Ave.; leichte Brauschen.

Mary Reed, drei Monate alt; von einem Fensterglasscherben getroffen und leicht verletzt.

Lawrence Howe, Detektive der Hauptwache; Schnittwunden an der Hand.

John Joyce, Detektive der Hauptwache; Schulterverrenkung.

Die Passagiere der östlich fahrenden Car wurden gleichfalls durcheinandergerüttelt, kamen aber unversehrt davon.

Fuhr in den Fluß hinein.

Der 18jährige Sam Psimoulis, Nr. 223 Chicago Ave., befand sich gestern Abend mit einer Ladung Melonen auf der Heimfahrt. Unterwegs war er eingenickt. Sein blindes Pferd schritt gemächlich weiter, bis es, an der aufgezogenen Chicago Ave.-Brücke angelangt, den Boden unter den Füßen verlor. Im nächsten Augenblicke lagen Pferd, Wagen und Kutscher im Flusse. Nach einstündiger Suche wurde die Leiche des Hausirers geborgen. Auch der Kadaver des Pferdes und der Wagen wurde von Mitgliedern des Leiterzuges Nr. 3 der städtischen Feuerwehr herausgezogen. Die Leiche des Verunglückten ist nach Sbarbaros Bestattungsgeschäft an Wells und Superior Str. geschafft worden.

Die Bewohner der Nachbarschaft der Unfallsstätte sind empört darüber, daß die Auffahrt zur Brücke nicht gesperrt war. An der Brücke befinden sich angeblich keine Schutzvorrichtungen.

Straßengänger gefährdet.

Gas, das sich in Einsteigelöchern an La Salle Str., nahe Madison Str. angesammelt hatte, explodirte heute Morgen mit dumpfem Getöse. Die Deckel mehrerer Einsteigelöcher flogen hoch in die Luft. Die Straßengänger stoben in panischem Schrecken auseinander, kamen aber ausnahmslos unversehrt davon. Einer der eisernen Deckel sauste dicht am Kopfe des an jener Straßenecke postirten Polizisten Frank Wilkinson von der Zentral-Detailwache vorbei.

Schwere Beschuldigung.

Unter der Anklage, am 15. Juni versucht zu haben, eine verbrecherische Operation an Violet Townsend zu vollziehen, wird sich am 4. September Dr. George Howe vor Richter Martin zu verantworten haben.

Frl. Townsend hat auch am 3. Juli einen Haftbefehl gegen Arthur, den Sohn von George E. Cave, Nr. 5400 Greenwood Ave., erwirkt. Der junge Mann wird eines schweren Verbrechens bezichtigt. Bisher konnte der Haftbefehl nicht vollstreckt werden. Arthur Cave ist angeblich nicht auffindbar. Zu der auf den 4. September anberaumten Verhandlung ist auf Antrag der Klägerin George E. Cave vorgeladen worden. Die Gerichtsbeamten weigern sich, Frl. Townsend's Adresse preiszugeben.

Coynes Gläubiger.

Sie wollen ihm behilflich sein, sein Geschäft neu aufzubauen.

West, Eckhart und Taylor, die Anwälte der Gläubiger des früheren Postmeisters F. E. Coyne und der Masseverwalterin, der Chicago Title & Trust Co., machten heute bekannt, daß die größten Gläubiger, die insgesammt 75 Prozent aller Verbindlichkeiten Coynes zu fordern haben, damit einverstanden sind, das Geschäft in Coynes Hände zurückzugeben. Herr Coyne will sich verpflichten, die Hälfte seiner Schulden zu bezahlen, sein Geschäft im Hause 180 Madison Str. so bald als möglich wieder übernehmen, zu verbessern u. es gewinnbringend zu gestalten. Hierbei wollen die Gläubiger ihm behilflich sein, und zu diesem Zwecke soll unter dem Namen F. E. Coyne Co. eine Korporation geschaffen werden mit Coyne als Geschäftsführer und einem Gläubiger-Ausschuß als Trustees. Diesem Ausschuß sollen die Aktien des Unternehmens als Sicherheit für die Schuldscheine übergeben werden, mit denen Herr Coyne die 50 Prozent Dividende bezahlen will. Man hofft, daß der Plan in Zeit von zwei Wochen ins Werk gesetzt werden kann und daß Coyne im Laufe der Zeit alle seine Verbindlichkeiten wird decken können.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.67
Oesterreich: 100 Kronen	20.19
Schweiz: 100 Francs	19.28
Holland: 100 Gulden	40.08
Dänemark: 100 Kronen	26.65

Turnhalle-Konzerte.

Werden von Adolf Rosenbecker geleitet werden.

Die „Chicago Turngemeinde" gibt bekannt, daß sie Ende Oktober auch in diesem Winter wieder allsonntäglich Konzerte in ihrer Vereinshalle veranstalten lassen wird. Die Leitung dieser Konzerte ist Herrn Adolf Rosenbecker übertragen worden, einem tüchtigen Dirigenten, der in früheren Jahren die Turnhallekonzerte lange dirigirt und viel dazu beigetragen hat, daß sie sich so großer Beliebtheit erfreuen. Um die Leitung der Konzerte hatten sich heuer beim Verwaltungsrath fünf Dirigenten beworben; die Abstimmung ergab, daß Herr Rosenbecker, obgleich er seinen Wohnsitz seit zehn Jahren nicht mehr in Chicago gehabt, hier noch in gutem Gedenken steht und von der Mehrheit der Mitglieder des Verwaltungsrathes als der geeignetste unter den Bewerbern erachtet wird.

Traders' Insurance Co.

Schwere Anklagen werden gegen ihre Aktionäre erhoben.

Vor einiger Zeit reichten die Aktionäre der „Traders' Insurance Co.", die bekanntlich bei dem Unglück in San Franzisko schwere Verluste erlitt, im Bundesgericht das Gesuch um Einsetzung eines Masseverwalters für die Gesellschaft ein, da diese zahlungsunfähig sei. Byron L. Smith wurde daraufhin zum Masseverwalter ernannt. Erst heute wurde bekannt, daß schon vor einer Woche der Anwalt J. W. Sample im Staatsgericht eine Klage angestrengt hat, in welcher er behauptet, die Aktionäre hätten sich durch ihr Vorgehen nur ihrer Haftpflicht entziehen wollen, und hätte die Gesellschaft bald nach dem Unglück die von ihr Versicherten bezahlt, so wäre sie heute nicht nur zahlungsfähig, sondern hätte noch einen Ueberschuß von einer Million Dollars. Die Aktionäre hätten sich der Verschwörung schuldig gemacht und die Gesellschaft ruinirt.

Aus den Polizeigerichten.

Kamen mit Geldbuße davon.

H. O. Stearn, Harry Lilly und Leroy Griswell wurden heute dem Richter Prindiville unter der auf Diebstahl lautenden Anklage vorgeführt. Sie wurden bezichtigt, die Firma Marshall Field & Co., in deren Diensten sie standen, systematisch bestohlen zu haben. Der Richter schlug die Anklage nieder, strafte die Angeklagten aber wegen unordentlichen Betragens um je $100 und die Kosten. Zwei ihrer Mitangeklagten, Wm. Baum und J. Baffelbiz, wurden bekanntlich am vorigen Samstag um je $75 „getränkt".

— Es ist unbescheiden, gescheit sein zu wollen, ehe man dumm war.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - - ILLINOIS.

Telephone
Geschäftsstelle, Main 1496, 1497 und 1498.
Redaktion, Main 2253.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ..... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Ein löblicher Versuch.

Der Hilfsstaatsanwalt Barbour kündigt an, daß er den Versuch machen wird, die Direktoren der geplünderten Milwaukee Ave. - Staatsbank gerichtlich zur Rechenschaft zu ziehen. Er will sie sammt und sonders der Unterschlagung bezichtigen und die am 10. September zusammentretende Grand Jury veranlassen, formelle Anklagen gegen sie zu erheben. Dabei stützt er sich auf das Bankgesetz, wie es sich nach der Amendirung von 1903 darstellt, bezw. auf die Auslegung, die ihm gegeben wird. Das Gesetz sagt, ein Bankbeamter macht sich der Unterschlagung schuldig, „wenn zur Zeit, da Einlagen angenommen werden, der (besagte) Bankier, Makler, die Bankgesellschaft oder inkorporirte Bank seinem oder ihrem Wissen nach (in his or its knowledge) zahlungsunfähig ist..." Herr Barbour meint nun, die Wörtchen „his" und „its" bezögen sich auf die Bank selbst; sowohl auf die Bankkorporation als auch auf die Bankbeamten. Dem Gesetze nach besitze die Bank selbst, als Ganzes, diejenige Kenntniß, die ein leitender Beamte hat. Wenn eine Bank gefälschte Wechsel und Hypotheken zum Nennwerthe von $500,000 besitzt, und der Präsident weiß, daß sie gefälscht sind, so weiß es—im Sinne des Gesetzes, bezw. der Barbour'schen Deutung—die Bank. Nach Herrn Barbour ist es die Absicht des Gesetzes, alle Beamten und Direktoren irgend einer Bank zu wirklichen verantwortlichen Beamten zu machen, statt sie als Drahtpuppen gelten zu lassen, und wenn unter ihm Direktoren eine zahlungsunfähig gewordene Bank weiterhin Geschäfte machen lassen, so machen sie sich der Unterschlagung schuldig, gleichviel ob sie von der Zahlungsunfähigkeit wissen oder nicht. Es war ihre Pflicht, das zu wissen, und das Gesetz nimmt an, daß sie es wissen.

Es ist gewiß sehr erfreulich zu hören, daß es die Absicht des Gesetzes ist, die Bankdirektoren verantwortlich und dem niederträchtigen Strohpuppenunfug ein Ende zu machen, und noch mehr, daß ein Staatsanwalt sich bereit findet, das Gesetz, so wie er's versteht, anzuwenden. Ob was daraus werden wird oder kann, das ist natürlich noch sehr die Frage, doch dürfen wir hoffen. Man kann auch vom Gesetze und unserer ganzen Rechtspflege sagen: wunderbar und dunkel sind ihre Wege, jedoch der Schlußsatz, „aber er führt alles herrlich hinaus", gilt für sie leider nicht. Im Gegentheil. Wo das Gesetz erst ganz einfach und klar erscheint, wird es oft ganz „wunderbar" und „dunkel", sobald die Advokaten und Gerichte daran gehen, es zu deuten, bezw. die Durchführung versucht wird. Gerade das aber gibt hier Hoffnung. Denn „umgekehrt heißt auch gefahren", es mag ja, gerade weil unsere Rechtspflege so „wunderbar" ist, auch einmal kommen, daß ein etwas dunkel erscheinendes Gesetz in der Anwendung hell und klar wird und zum herrlichen Ziel führt — und so ganz selbstverständlich und klar will die Auslegung, die Herr Barbour dem amendirten Bankgesetze gibt, nicht gerade erscheinen.

Es wäre höchlichst verwegen und anmaßend für den Laien, wollte er sich ein Urtheil über den voraussichtlichen Erfolg des Barbour'schen Vorhabens anmaßen, aber Beifall klatschen kann und darf er an dem Versuch; und wünschen, daß der Staatsanwalt damit vollständigen Erfolg habe, muß er. Nicht aus Haßgefühl gegen die Direktoren der Stensland'schen Bank—man kann für sie, von Stensland selbst natürlich abgesehen, sogar Mitleid fühlen, denn sie waren nicht schlimmer als Tausende andere Direktoren auch und erlitten wohl selbst schwere Verluste, dank ihrem Befolgen des allgemeinen Brauchs — sondern weil es unbedingt nothwendig ist, diesem niederträchtigen Brauche ein Ende zu machen und zu diesem Zwecke nichts Besseres und Wirksameres gethan werden könnte, als einmal ein Exempel zu statuiren und einen Präzedenzfall zu schaffen. Denn ob nun die neuerliche Bewegung zugunsten der Errichtung von Postsparkassen erfolgreich ist oder nicht, die Banken, die kleineren Staats- und Sparbanken werden und müssen bleiben, und gleichviel welche neue Gesetze man behufs schärferer staatlicher Aufsicht erlassen mag, vollständige Sicherheit werden sie nicht bieten. Die kann nur gewonnen werden, wenn auch die Direktoren, deren mehr oder weniger klangvolle Namen, neben dem des „Staates", der Bank das Vertrauen des Publikums gewinnen, ihre Pflicht thun und wirklich „dirigiren" und die Bankgeschäfte gewissenhaft beaufsichtigen. Daß das eigene geldliche Risiko, das sie laufen, nicht genügt, sie dazu anzuhalten, ist erwiesen; möglicher-, ja wahrscheinlicher Weise würde auch die schöne Aussicht, andernfalls unter Umständen in's Zuchthaus zu kommen, nicht in allen Fällen hinreichen, die Direktoren zu treuer Pflichterfüllung zu veranlassen, in den weitaus meisten Fällen aber gewiß.

Wenn es dem Staatsanwalt Barbour gelingt, die Direktoren der Stensland'schen Bank kriminell zur Rechenschaft zu ziehen, dann wird er dem Gemeinwohl einen großen Dienst geleistet haben. Man muß ihm Beifall klatschen und Erfolg wünschen.

Arbeiter im Gericht.

„Du sollst nicht Deines Nächsten Arbeitsstelle nehmen! Manche glauben, daß ein solches Gebot erlassen werden sollte, aber es ist nicht Gesetz" — sagte der hiesige Bundesrichter Bethea bei Erlassung seines Einhaltsbefehles gegen die streikenden Eisengießer, denen er dadurch das Streikpostenstellen verbietet. „Postenstellen bei einem allgemeinen Streik, wodurch Einschüchterung bewirkt wird, ist" — sagt er weiter— „eine Gesetzesverletzung. Eine friedliche Vereinigung einer Anzahl Leute, um diesen Kläger (die Fabrikgesellschaft, gegen die der Streik sich richtet) an der Anstellung von Arbeitern zu hindern, wäre gleichfalls eine Gesetzesverletzung. Ein Mann kann Einschüchterung bewirken durch Anwendung von Gewalt und er übertritt dadurch das Gesetz. Eine Anzahl von Männern kann sich vereinigen, dasselbe auf friedliche Weise zu thun und das ist dann auch gegen das Gesetz, weil durch die Vereinigung eine Macht ins Leben gerufen wird, die der einzelne Mann nicht besitzt."

Es ist nicht anzunehmen, daß das den verklagten Arbeitern sehr eingeleuchtet haben wird. Ebenso wenig wie die kurz vorher ergangene Entscheidung jenes Richters in Racine, Wis., der den dortigen Gewerkschaftsrath (Trades and Labor Council) zu $2500 Schadenersatz verurtheilte, weil er einen Bäckermeister zur Einführung der „geschlossenen Werkstatt" zu nöthigen versucht hatte. Wie aus der richterlichen Urtheilsbegründung hervorgeht, hatten zur Einführung der geschlossenen Werkstatt, also zur ausschließlichen Beschäftigung von Unionsarbeitern sämmtliche Raciner Bäckermeister sich schriftlich verpflichtet bis auf den einen, der nun wegen böswilliger Schädigung seines Geschäfts Klage geführt. Als Der auf seiner Weigerung beharrte, wurde der Boykott über ihn verhängt; er wurde auf die „Unfair"-Liste gesetzt; alle Arbeiter, und alle, denen daran lag, als der organisirten Arbeit freundlich gesinnt betrachtet zu werden, wurden aufgefordert, dem geächteten Geschäftsmann ihre Kundschaft zu entziehen; welcher Aufforderung dann auch in solchem Umfange nachgekommen wurde, daß des Mannes Geschäft angeblich fast zu Grunde gerichtet ist.

Mit keiner Silbe wird gesagt, daß der Boykott mit irgend welcher Gewaltthätigkeit oder offener Drohung verbunden gewesen; nicht einmal von Postenstellen ist die Rede. Aber der Kläger ist geschädigt worden; und — sagt der Richter — „die Schädigung von eines Mannes gesetzlichem Geschäft oder Gewerbe steht rechtlich auf derselben Stufe, als wenn des Mannes greifbares Eigenthum geschädigt wird. Das Gesetz gewährt Abhilfe in dem einen wie in dem andern Falle. Freilich gewährt es nicht Abhilfe gegen jede Schädigung, die Jemandem durch die Handlungen Anderer erwachsen mag. Wo jedoch Jemand Schaden erleidet durch ein gesetzliches Unrecht, das von Andern verübt wird, da hilft ihm das Gesetz."

Also wird der Boykott gleichwie das Streikpostenstellen zum gesetzlichen Unrecht erklärt, und mit Strafe belegt oder bedroht, obgleich in jedem Falle nichts weiter vorliegt, als daß eine Vereinigung von Einzelnen etwas gethan hat, was jeder dieser Einzelnen für sich allein berechtigt war zu thun. Denn wenn Einer vor einer Fabrik auf und ab geht, um etwaigen Arbeitswilligen Mittheilung zu machen von dem Streik und von den Gründen dazu und sie auffordert zum Anschluß an den Streik, so hat er damit kein Unrecht begangen, so lange er nicht droht, nicht gewaltthätig wird und sich sonst keines unordentlichen Betragens schuldig macht. Ebenso wenig wird ein Einzelner bestraft, weil er sich weigert, in einem gewissen Geschäfte zu kaufen und seinen Freunden sagt, warum er das thut und ihnen weiter sagt, daß sie ihm einen Gefallen thun würden, wenn sie auch nicht dort kauften.

Warum—lautet die immer wiederkehrende Frage der in Verfolgung ihrer Interessen gehinderten Arbeiter — warum sollen, was Einer allein thun darf, nicht auch Mehrere gemeinsam thun dürfen? An dieser Klippe scheitern die schönsten richterlichen Rechtsbelehrungen. Es bleibt da immer das Empfinden, als würde gegen die Arbeiter ein besonderes Recht geschaffen; als würde ihnen verwehrt, was Anderen nicht verwehrt wird; und als würde an ihnen gestraft, was an Anderen nicht gestraft wird.

* * *

Vielleicht würde dieser Eindruck schwinden, wenn man sich daran gewöhnen wollte, derartige Rechtsstreite auch einmal von der anderen Seite zu betrachten:—an die Stelle des Arbeitgebers einen Arbeiter, an die Stelle der Arbeiterverbindung eine Vereinigung von Arbeitgebern setzen wollte. Es würde sich da bald zeigen, daß der Satz: „Was Einer thun darf, dürfen auch Mehrere thun", denn doch nicht die weitgehende Giltigkeit hat, die ihm zugeschrieben wird. Wenn ein Arbeitgeber sagt, daß er mit Unionsarbeitern nichts zu thun haben will, so ist das sein Recht. Wenn aber eine Anzahl von Arbeitgebern sich verbündet, um Unionsarbeiter aus ihren Stellungen zu treiben oder die Erlangung von Arbeit ihnen unmöglich zu machen, so ist das im Sinne des Gesetzes eine Verschwörung, die dem Geschädigten Anspruch auf Schadenersatz gibt. Wo der Boykott der Arbeiter verboten ist, ist auch die „schwarze Liste" der Arbeitgeber verboten. Ein Versuch eines Bundes von Arbeitgebern, einem nicht zum Bunde gehörigen Arbeitgeber die Arbeiter abspenstig zu machen, würde vor Gericht nicht anders behandelt werden, als das Streikpostenstellen der Arbeiter behandelt wird. Auch macht bekanntlich jedes Anti - Trustgesetz Handlungen straffällig, wenn sie von mehreren Unternehmern gemeinsam begangen werden, die jeder Einzelne ungestraft für sich allein thun darf. Und eine gesetzwidrige Verschwörung besteht nicht nur da, wo Zwei oder Mehrere sich verbünden, etwas Ungesetzliches zu thun, sondern sie besteht auch da, wo die Verbündung erfolgt, um etwas Gesetzliches mit ungesetzlichen Mitteln zu thun. Zwang und Einschüchterung sind vom Standpunkt des Gesetzes immer ungesetzliche Mittel; sowie der Zweck, einem Anderen zu schaden, immer ein ungesetzlicher Zweck ist.

So daß es also kein besonderes Recht, sondern nur die Anwendung allgemein giltiger Rechtsprinzipien ist, was den gegen Arbeiterverbindungen gerichteten richterlichen Entscheidungen, wie deren zwei oben erwähnt sind, zu Grunde liegt. Aber es besteht keine Einheitlichkeit in der Anwendung dieser Grundsätze. Was von dem einen Gericht verboten wird, wird von einem anderen erlaubt, so wie erst gestern ein höherer Richter im Bezirk Kolumbia einen Boykott für berechtigt erklärt hat, der sich anscheinend nicht unterscheidet von dem, der in Racine für strafbar erklärt wurde. Die Rechtsprechung erfolgt nicht auf bestimmte Gesetze hin, die jedem sagen, was er thun darf und was nicht; sondern sie erfolgt auf allgemeine Grundsätze hin, die jeder nach Belieben sich zurechtlegen kann, so daß die Rechtsprechung voller Widersprüche ist und nicht den Eindruck der Gesetzlichkeit, sondern den Eindruck der Willkür macht. Nur durch zeitgemäßen Ausbau der Gesetzgebung kann diesem mit Recht gerügten Uebelstande abgeholfen werden.

China auf dem Wege zur Emanzipation.

Es liegen aus China drei Postberichte vor über verschiedene Gegenstände, die aber alle gleicherweise zeigen, wie sich der Patriotismus der Chinesen regt, und wie sie darnach streben, sich politisch und wirthschaftlich mehr und mehr selbständig zu machen. Dies gemeinsame Leitmotiv gibt den Berichten ein eigenes Interesse. Sie lauten:

Kanton, 30. Juni. Die einheimischen Zeitungen machen Stimmung gegen französische Eisenbahnprojekte in der Provinz Kuang hsi. Die Franzosen betreiben in Peking die Konzessionirung zweier Linien in dieser Grenzprovinz, zwei französische Ingenieure sollen angeblich im Auftrag des Generalgouverneurs von Indochina bereits mit Vermessungen für die Strecke Shang ssu t'ing-Linchou beschäftigt sein, und der Gouverneur von Kuang hsi habe darüber nach Peking berichtet und energischen Protest gegen das Vorgehen der Ingenieure erbeten. Die wohlhabenderen Klassen der Provinz bemühen sich um den Ausbau des Eisenbahnnetzes unter chinesischer Leitung. Sie sollen dafür die in Schanghai angesiedelten Firmen der Provinz gewonnen haben und wollen auch ihre Landsleute bei der Zentralregierung dafür interessiren. Auch der hiesige Generalgouverneur soll auf ihrer Seite sein. Am 9. August findet eine Versammlung der Interessenten statt, um über die zu ergreifenden Schritte Beschluß zu fassen. Die wirthschaftliche Bedeutung der zunächst von den Franzosen ins Auge gefaßten Strecke liegt in einem Bleibergwerk bei Schang ssu t'ing, das von ihnen bereits eröffnet worden sein soll soll. Ob von chinesischer Seite die für den Bahnbau nöthigen Kapitalien zusammengebracht werden können, ist sehr fraglich.

Shanghai, 1. Juli. Chinesische Blätter veröffentlichen einen Thronbericht des früheren Generaldirektors der Hankau Peking-Eisenbahn, Sheng hsuan huai, der ein interessanter Beleg für die Wünsche ist, China in seinen inneren Angelegenheiten vom Ausland unabhängig zu machen. Sheng hsuan huai beschäftigt sich mit der Rückzahlung der Anleihen für die Peking-Hankau- und die Shanghai-Nanking-Bahn; je eher man damit fertig sei, desto eher höre der Einfluß der Ausländer auf die Bahnverwaltung auf, spare man die Gehälter für fremde Angestellte und komme der gesammte Reingewinn den chinesischen Finanzen zu gute. Sheng hsuan huai stellt sich die Sache folgendermaßen vor: Die großen Banken in Europa würden geneigt sein, für künftige Anleihen sich bei erstklassigen Sicherheiten mit geringen Anleihezinsen zu begnügen. Durch Zollerhöhungen und Handelsverträge könne man die chinesischen Einnahmen um 20 Millionen Taels jährlich erhöhen. Es sei zu erwarten, daß man eine große internationale Anleihe zu 4 v. H. und zum Kurse von 90 erlangen könnte. Mit dieser Anleihe müßte man die Währungs- und Finanzreform durchführen und die verschiedenen Eisenbahnanleihen zurückzahlen. Mit Hilfe der Finanzreformen und der Eisenbahneinnahmen würde man die Zinsen dieser großen Anleihe zahlen, sie amortisiren und noch einen Ueberschuß behalten können. „Das ist das beste Mittel für uns, stark zu werden." Eine besondere Sicherheit will Sheng hsuan huai nicht stellen. Es ist schon daher fraglich, ob sich ein europäisches Konsortium für seinen Plan erwärmen würde. Auch sind die Chinesen gegenwärtig durchaus abgeneigt, neue Schulden im Auslande aufzunehmen, selbst wenn damit der Vortheil der Konvertirung alter Anleihen verbunden wird. Im Uebrigen ist die Darstellung Shengs reichlich optimistisch, was Währungsreform, Handelsverträge und Zolleinnahmen betrifft. Auf diesen Gebieten ist eine Stockung eingetreten, die nicht sehr zuversichtlich stimmen kann.

Schanghai, 10. Juli. Seit dreiviertel Jahren ist eine Bewegung im Gange, um durch private Beiträge Geldmittel zur schleunigen Tilgung der aus dem Boxerkriege stammenden Indemnitätsschuld aufzubringen. Es ist dies eins der Zeichen für den erwachten Patriotismus der Chinesen, der zwar keineswegs soweit entwickelt ist, daß man bereits von einem die ganze Bevölkerung durchdringenden Nationalgefühl sprechen könnte, der aber immer weiter in die gebildeten und wohlhabenden Schichten eindringt. Die Träger der Idee des Patriotenfonds sind in erster Linie die Schulen, sodann ein Theil der aufgeklärten Kaufmannschaft und der reformfreundlichen Beamten. Die Spenden für den Fonds fließen trotz einer unter der Hand und durch öffentliche Aufrufe betriebenen starken Propaganda noch nicht besonders reichlich, jedoch findet man in den chinesischen Zeitungen bereits lange Listen von Gebern. Kürzlich hat auch der Generalgouverneur der beiden Kiang-Provinzen, Chonfu, einen Betrag gezeichnet. Es wird von ihm behauptet, daß er seine Soldaten aufgefordert habe, zu Gunsten des Patriotenfonds auf ihren Sold zu verzichten. Eine eifrige Sammelthätigkeit wird in den Schulen geübt, in einer Reihe von Städten sind auf den Straßen Sammelbüchsen aufgestellt, das Ministerium des kaiserlichen Hauses interessirt sich für die Sache und hat ein Kontrollmusterbuch herausgegeben; das Unterrichtsministerium soll beabsichtigen, eine Zeitung zur Förderung der Bewegung herauszugeben. Wie man sieht, ist in der Art, wie man die Sache anfaßt, ein europäischer Zug, man fühlt sich an die heimische Agitation für Volksheilstätten, Flottenverein oder Aehnliches erinnert. Ob sich die Bewegung von Fremdenfeindlichkeit fernhalten kann, bleibt abzuwarten.

Im Kampfe mit Wilden.

Von den Gefahren und Leiden der deutschen Krieger im schwarzen Erdtheil weiß der Brief eines Offiziers der deutschen Schutztruppe in Deutsch-Ostafrika lehrreiche Beispiele zu erzählen. Aus den Kämpfen mit dem Stamm der Schenzis berichtet das aus Sonega datirte Schreiben:

„Es verging keine Nacht, in der wir nicht auf das heftigste beschossen wurden. Glücklicherweise schießen die Schenzis fast immer zu hoch, und daher erklären sich auch zum Theil unsere geringen Verluste, trotz der Unmassen von Giftpfeilen, die wir stets am nächsten Morgen aufsammeln konnten. Zuweilen stellten wir Abends das Maschinengewehr ein und streuten den Waldrand ab, sobald das Geknalle losging. Dieses leise Einschlagen der Giftpfeile so rund um einen herum verursacht ein ziemlich albernes Gefühl. Das Patrouillengefecht, das ich den Leuten des Schabruna und Mohamakiro geliefert habe, war wenig aufregend. Ich habe die Bande so übertölpelt, daß der Widerstand im Handumdrehen gebrochen war...." Schlecht, sehr schlecht ist es kürzlich einem jungen Leutnant ergangen. Der Briefschreiber läßt den jungen Offizier sein Abenteuer wie folgt erzählen: „Ich wollte austreten und sah bei dieser Gelegenheit, wie sich zwei unserer Träger mit Gewehr fortschlichen. Da ich argwöhnte, Spione vor mir zu haben, ging ich ihnen nach. Ich hielt mich vorsichtshalber an einen großen, breit ausgetretenen Weg, um zurückfinden zu können. Da sah ich, wie sich quer über den ganzen Berg ein großer Zaun hinzog, der einzelne Lücken aufwies, in denen sich, wie ich wußte, Wildgruben befanden. Der Weg führte durch eine solche Lücke und ging auch auf der andern Seite weiter. Ich glaubte also, den wirklichen Durchgang für Menschen vor mir zu haben und lag plötzlich unten. (In diese Grube sind drei bis vier dicke, oben zugespitzte Pfähle eingelassen, auf die sich das Wild aufspießen soll.) Die Pfähle thaten auch prompt bei mir ihre Schuldigkeit. Einer war in die Brust eingedrungen, ein ganz dicker in den Bauch und der dritte durch den ganzen Oberschenkel. Der Boden der Grube wimmelte von allerlei Viechern, großen Käfern usw., die mir nun möglichst dummdreist in's Gesicht krochen. Ich versuchte nun loszukommen, was aber mißlang. Immerhin bekam ich jetzt so viel Luft, daß wenigstens ein dumpfes Stöhnen zustande kam. Dadurch wurde ein Schwarzer herbeigelockt. Als das Scheusal mich sah, ging er grinsend in die Kniebeuge und sagte halb erstaunt, halb erfreut: „Mzungu" (d. h. ein Europäer). Ich nahm also an, der Kerl würde im nächsten Augenblick andere seinesgleichen herbeirufen, und was mir dann bevorstand, da ich ja völlig hilflos aufgespießt war, weiß jeder, der diese Teufel hier kennt. Man wird bei lebendigem Leibe langsam in seine Bestandtheile zerlegt." Die Extremitäten werden ausgerissen und alle nur erdenklichen Martern darf man durchprobiren. Die Leichen der Europäer in Liwale hatten uns genug gesagt. Auch Stabsarzt Dr. Wiehe ist völlig geschändet worden. Ich faßte nun mit letzter Kraft den mir im Leibe steckenden Pfahl, stemmte mich an ihm in die Höhe, ihn gleichzeitig herausziehend, konnte Gott sei Dank mein mit hinuntergefallenes Gewehr ergreifen, legte es auf den Schwarzen an und befahl ihm: „Du rufst jetzt, so laut Du kannst, Askaris, oder ich schieße Dich todt!" Daß ich nicht scherzte, sah er wohl und — er rief. Nun wurde es mir so blutig vor den Augen und ich hatte solche Athemnoth, daß ich fast umgefallen wäre. Als die Askaris kamen, war der Kerl natürlich verschwunden. Ein Unteroffizier hatte das Rufen ebenfalls gehört und verlor bei meinem Anblick sofort den Kopf. „Mein Gott, Herr Leutnant, Herr Leutnant!" so jammerte er. Ich ließ eine primitive Leiter bauen, schickte schnell zum Stabsarzt und ließ ihm sagen, er möchte mir Kognak mitbringen. Das that er. Als ich mit einem Zuge fast eine halbe Flasche geleert hatte, wurde mir wieder etwas besser. Ich faßte einen Askari am Arm und zog mich hoch. Diese Prozedur war nicht gerade sehr angenehm. Der dickste und schwerste Theil des durch den Schenkel gedrungenen Pfahles drückte natürlich die Spitze bei jeder Bewegung tiefer in den Unterleib. Oben angekommen, wurde ich auf die Erde gelegt. Plötzlich ein wahnsinniger Schmerz. Der Stabsarzt hatte den Knüppel herausgerissen. Dann wurde ich drei Tage bis Kitanda in der Gluth getragen. Abends brach ich fortwährend, und alle hielten mich für bald „erledigt". Die Magenwände waren gerade, aber gerade noch unversehrt geblieben. Dann wieder zehn Tage Transport nach Songea, wo mich ein Sanitätssergeant kurirte. Der gute Mann hat sich famos benommen. Als nach anderthalb Monaten zwei Askaris ganz zerschossen in Songea eingeliefert wurden, packte mich die Wuth. Ich meldete mich gesund, zog mit nur theilweise geheilten Wunden los und führte bei der Unternehmung gegen Upangwa eine selbstständige Abtheilung." Der Offizier hat vom Kaiser den Schwerterorden erhalten.

Die Pariser Straßensänger.

Aus Paris wird geschrieben: Wer hat Paris gesehen und kennt nicht Straßensänger! Sie sind ein pittoresker Rest der Vergangenheit. Aber wer sie noch nicht kennt, der mag sich beeilen und die Seinehauptstadt besuchen. Denn die Straßensänger werden verschwinden: die ganze fahrende Musikantenschaft soll guillotinirt werden. Und das gehört auch zu dem leidigen Kapitel der Jagd auf den kleinen Mann. Zuerst die Ordnung, und wenn die gut und gehörig geschützt ist, dann darf der Kleinste auch daran denken, zu .... essen. Das ist in der dritten Republik, wie es anderwärts ist, vielleicht ist es in mancher Beziehung hier noch schlimmer. Denn was soll man z. B. dazu sagen, daß die dritte Republik, die Tochter der großen Revolution, gesetzlich etwas ignorirt, was man den Begriff des Mundraubes nennt. Der Mundraub wird noch heute in Frankreich hart bestraft. Und wenn einige „gute Richter", wie der ehemalige Präsident Magnaud, ein vom Hunger geplagtes Weib freisprechen, das für sich und ihre hungernden Kinder aus der Auslage eines Bäckerladens ein Brötchen stiehlt, so machen sie immer den Eindruck, als ob sie sich bei den Gesetzen entschuldigen, die das Unerhörte eigentlich nicht erlauben. Aber der ohne Patent durch die Straßen ziehende fahrende Musikant, der die Freude der Nähmädel und Laufburschen ist, stört die ruhigen und geordneten Kreise patentirter Ladeninhaber. Wenigstens beklagen sich diese über die unerlaubte Konkurrenz, die ihnen die Straßentenore machen. Daß die singenden Vagabunden mit den Gesetzen kollidiren, sieht jeder gleich an dem Schlachtplan, den diese Ladeninhaber entwerfen, um das Nahen des Feindes bei Zeiten auszukundschaften. Der Feind, das ist der „Flic", der „Vagabund", im Sinne der Ordnung mit den großen Fäusten und dem kleinen Herzen. Herr Lépine, der Polizeipräfekt, hat, seitdem mit Herrn Clemenceau humanitäre Ideen ins Ministerium des Innern eingezogen, seinen Mannschaften befohlen, sänftiglich ihres Amtes zu walten. Das hindert aber nicht, daß sie hinter den fahrenden Grünkramhändlern und Sängern her sind wie der Teufel. Schade, wirklich schade, wenn die Musikanten verschwinden sollten. Ich will nicht sagen, daß man sie nicht manchmal zum Teufel wünschte, wenn sie gerade in dem Augenblick, wo man einen wichtigen Artikel schreibt, sich unter dem Fenster aufstellen und mit heiserer Violine und ausgesungener Stimme eine geschlagene Stunde lang dieselbe Melodie herunterspielen und singen. Aber man ist entwaffnet, wenn man sich die Szene ansieht, die sich da unten abspielt. Gewöhnlich gegen die Dämmerung oder um die Stunde, wenn die Geschäfte schließen, stellen sie sich in einem Hof der Hauptstraßen oder einer Nebenstraße oder zwischen den Erd- und Steinhaufen einer Straße, die gerade umgepflastert wird, auf und singen vor einem andächtigen Parterre von Nähterinnen, Dienstmädchen, Laufburschen, Geschäftsangestellten und sonstigem jungem und altem Volk das neueste Lied, den Gassenhauer des Tages, den letzten Erfolg eines Cabarets. Und andächtig lauscht die immer anschwellende Menge. Schließlich kauft der Gerührteste ein Exemplar des Liedes, für ganze zehn Centimes. Und seinem Beispiel folgen andere. Die singen erst leise, dann lauter und lauter, bis schließlich die ganze Corona einstimmt. Das stachelt dann oft genug den Ehrgeiz der fahrenden Sänger, die nicht selten künstlerisch Bemerkenswerthes leisten. Es sind hin und wieder alte Schüler des Konservatoriums, zerbrochene Existenzen, die vielleicht nicht einmal wegen ungenügenden Talentes den Weg nach aufwärts nicht fanden! Der Gesang und das Spiel setzen sich ununterbrochen fort, während das Parterre wechselt. Bis plötzlich, man weiß nicht wie, von irgend woher ein leiser Wind eine Nachricht bringt, die unmittelbares Schweigen zur Folge hat. Und noch ehe das Pubikum sich Rechenschaft von dem gibt, was geschieht, sieht es sich allein. Und statt der wie in die Erde hinein versunkenen Straßensänger tauchen in seinem Kreise zwei Polizisten auf, die nach Clemenceau'schem Rezept freundlich und ruhig zum Weitergehen auffordern. Denn es ist verboten in den Straßen zu singen, es ist verboten für zwei Sous das neueste Lied zu verkaufen. Das macht den patentirten Ladeninhabern eine gar zu schreckliche Konkurrenz. Wenn die fahrenden Sänger, die keine Steuern zahlen und meist auch keine Miethe (nicht mal für die kleinste Wohnung, wenigstens im Sommer), dem unlauteren Wettbewerb huldigen, wo sollen sie da bleiben, die Musikalienhändler, die Steuern zahlen und in einem regelrechten Bett schlafen. Denn sie sind gezwungen, dieselben Lieder für 30 Centimes und 1 Franc 25 zu verkaufen! Wer nimmt ihnen da noch etwas ab? Kein Mensch! Also fort mit den Straßensängern! Es lebe die Ordnung und das Patent und die Konzession! Wer ein Lied kaufen will, der soll in einen ordentlichen Laden gehen, wenn er auch zehnmal mehr zahlt als bei einem Straßensänger. Dafür hat er das erhebende Bewußtsein, Ordnung und Moral zu schützen. Aus dem Straßenleben aber verschwindet das Malerische und Amüsante immer mehr. Ein Steinchen nach dem andern bröckelt von dem alten Gebäude des vergangenen Pariser Lebens ab. Langeweile und Philisterthum werden bald uneingeschränkt über den Pariser Straßen thronen.

— Das Land, welches der Zar an die russischen Bauern verschenken will, wird wohl so sein, wie das Gras, von welchem der Pfarrer sang: „Der Herr läßt Gras wachsen auf den dürrsten Felsen", worauf der Küster die Antwort vom Chor heruntersang: „Das ist aber auch danach, hallelujah!"

— Die Hälfte aller Diamanten in diesem Lande sollen eingeschmuggelt sein. Vielleicht wird's noch Mode, die Diamanten immer mit Zollquittung zu tragen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Minnie Rasch

am 31. August, Abends 11 Uhr 40 Min., im Alter von 44 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 3. September, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, Nr. 238 Mohawk Str., aus nach dem Montrose-Gottesacker. Um stille Theilnahme bittet:

Gustav Rasch, Gatte, nebst Verwandten.

saso

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere gute Mutter und Großmutter

Therese Klengel

am Donnerstag, den 30. August, im 70. Lebensjahr gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 2. September 06, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 494 Loomis Str., aus nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Ernst Klengel sen., Gatte, nebst Kindern und Enkeln.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser innig geliebter Gatte u. Vater

Heinrich Fehrenbacher

im Alter von 47 Jahren nach langem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet stat am Sonntag, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 1022 George Str., nach der St. Josephskirche und von da nach dem St. Bonifazius Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Fehrenbacher, Gattin.
Albert, Anna und **Helene**, Kinder.
Henry und **Aloysius Schmidt**, Neffen.

frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Wilhelm Müller

am 30. August, 12 Uhr Mittags, selig im Herrn gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 2. September, vom Trauerhause, 3241 Wall Str., nach der Kirche zum heiligen Kreuz, von da aus nach dem Bethania Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelmine Müller, Gattin.
Ernst, Carl, John, Edward, Otto, Bertha, Anna, Louis, Kinder. frsa

Todes-Anzeige.

Germania Hebammen Association.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Kollegin

Therese Klingel

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt Sonntag, den 2. Sept. 1906, vom Trauerhause, 494 Loomis Str., 1 Uhr Nachm., nach Waldheim. Die Beamten versammeln sich um 12 Uhr im Trauerhause, um der verstorbenen Kollegin die letzte Ehre zu erweisen.

Hulda Hanns, Präsidentin.
Elisabeth Hollstein, Sekr., 582 Grand Ave.

Gestorben: Frank T. Handford, im North Chicago Hospital, Dienstag, 28. Aug., geliebter Gatte von Emilie, geb. Blandlow. Beerdigung am Sonntag, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1552 Buckingham Pl., nach Graceland.

Zur Erinnerung.

Mit tiefbetrübtem Herzen gedenken wir heute des Todestages unseres vielgeliebten Gatten und Vaters

Julius Rix,

welcher am 1. September 1903 gestorben ist.

Der schwere Tag, er kehrt nun wieder,
An dem Du Theurer uns verließest,
Und Wehmuth senkt sich auf uns nieder,
Die bittere Trennungsthräne fließet.
Drei schwere Jahre sind nun verflossen,
Doch nicht mit ihm der Trennungsschmerz;
Wie manche Thräne ist vergossen,
Seitdem im Tode brach Dein Herz.
Gleich wie ein Schlag aus heitern Höhen,
Traf uns Dein Tod so recht in's Herz;
In voller Kraft Dich scheiden sehen,
Kaum faßten wir's vor tiefem Schmerz.

Gewidmet von der tieftrauernden Gattin:
Carolina Rix, nebst Kindern.

Zeichen-Materialien für Lithographen, Gravirnadeln, Gelatine, Füll-Federn (Fountain Pens). Größte Auswahl. Billigste Preise.
KOELLING & KLAPPENBACH,
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

CHAS. BURMEISTER & SON
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7sep,didosa*

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512.
13noX*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West. Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt. 9sp*

Wo gehen wir Sonntag, den 2. Septbr., hin?
— Nach —
Zirzows Garten,
— wo die —
Vorwärts - Loge Nr. 137, O. M. P.,
ein großartiges Gartenfest mit bengalischer Beleuchtung abhält. Für gute Erfrischung, ausgezeichneten Imbiß und feine Musik ist bestens gesorgt, und ein Jeder, der Bruder Zirzow besucht hat, wird genau wissen, was er seinen Gästen liefert. Tickets a 10c. Das Komite.

Achtung, Farmer, Gärtner, Floristen!
3. große jährl. Schobermesse
verbunden mit Acker- und Gartenbau- nebst Blumen-Ausstellung, veranstaltet von
Sektion 3 Rogers Park
Luxemburger Bruderbund
am Sonntag und Montag (Labor Day), 2. und 3. Sept. 1906, in Nic. Kartzauser's und Jos. Ebert's vereinigten Groves, 3543—3563 Ridge Avenue (High Ridge). mfsa

Piknik! Herbstfest!
arrangirt von dem Vergnügungs-Klub der
Hoffnung-Loge, Douglas-Loge und Hermann-Lager
im Worlds Fair Park, 67. Str. und Stoney Island Ave., am Sonntag, den 9. September 06. Musik von Reicherts Militär-Kapelle. — Tickets: 25c die Person. Das Komite.
1,8sep

BISMARCK GARDEN
Chevalier Garguilo's Italienische Kapelle.
Heute: Euphonium-Solo, „Holy City".
Signor P. Guarini.
Bariton-Solo: „Mandolinata".
Monsieur Begue von Conrieds Oper.
Matinee Samstag, Sonntag und Arbeitertag.

White City
Der schönste Vergnügungs-Park der Welt. Freie Musik durch Morin's Old Guard-Kapelle. Freier Zirkus von der 6 St. Leons etc.—Freie Beleuchtung, freier Spaß, freie Luft. Alles für einen allgemeinen Eintritt von 10c.—50 Schaustellungen beständig im Gange. mi—sa

Sans Souci Park
COTTAGE GROVE AVE. & 60TH ST.
VESSELA'S GREAT BANDA ROMA.
All New Attractions. Vaudeville. Midget Land

HILLINGER GARDEN
Belmont und Sheffield Ave.
Großartige Bühnenaufführungen
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Eintritt........10 Cents.
26aug,dosamo,1m

Volks-Garten,
198—200 E. North Ave. Henry Fischer, Mgr.
Konzert jeden Abend!
Ein vorzügliches Programm gelangt nächste Woche zur Aufführung. Neu engagirt sind die Duettisten De Kemp und Schäfer; der Komiker Hugo Gottschall, die Wiener Liedersängerin Sofi Probst, Frl. Schäft und die Duettisten Thaten-Wilkow. Zum Schluß die komische Posse „Einer muß heirathen". Anfang Samstag, 7 Uhr; Sonntag, 2:30 Nachmittags. Eintritt frei. Montag, 3. Sept., Labor-Day: Extra Matinee, 2 Uhr 30 Nachmittags.

The Relic House,
900 N. Clark Strasse.
Gegenüber dem Lincoln Park.
Erfrischungs - Lokal und erster Klasse Familien-Resort.
Vortreffliches Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittags. Achtungsvoll
mz6,didosa* John Weis, Eigenthümer.

ST. JOHN'S
MILITARY ACADEMY
"THE AMERICAN RUGBY"
Eine alte u. erfolgreiche Schule. Vollständig neu eingerichtet. Neue Kasernen, dampfgeheizt, elektrisch erleuchtet, mit Saugluft gereinigt. Zentral-Heizapparat. Keine Feuer im Gebäude. Feinste Kasernen in Amerika.
P. O. DRAWER V.
Delafield, Wisconsin.

American Conservatory
Kimball Hall 239 bis 253 Wabash Ave. Chicago, Ill.
Die hervorragendste Schule für Musik und dramatische Kunst.
Einundzwanzigste Saison. 65 hervorragende Lehrer. Unübertreffl. Kursus des Studiums. Lehrer-Ausbildungs-Dept. Diplome u. Lehrer-Zertifikate. Unvergleichliche Vortheile frei. 35 Stipendien jährlich für talentirte Schüler mit beschränkten Mitteln. Herbst-Kursus beginnt 10. Sept. 1906. Katalog frei verschickt.
John J. Hattstaedt, Präsident.
14ag,didosa,18t

Frei während des Lernens.
Voller Kursus in der
Buchführung und im Stenographiren.
Dutzende unserer Schüler haben keinen Dollar Unterrichtsgeld bezahlt bis sie eine gute Stellung inne hatten. — Abendschule, Privatunterricht, 3 Monate, $10. — Lassen Sie sich einen Katalog geben oder holen Sie ihn selbst. (Es wird deutsch gesprochen.)
MILES COLLEGE,
98 LaSalle Str., gegenüber der City Hall.
1ssvmisason1m

Exkursion!!
nach Deutschland; Abfahrt von Chicago den 16. Sept.
$30 Ozeanfahrt, Schnelldampfer.
Extra feine Einrichtung für 3. Klasse.
Durchbillete nach Berlin, Stettin, Oderberg, Krakau, Wien, Budapest, Triest, Fiume und Hauptplätzen in Deutschland, Holland, Belgien, Frankreich, Rußland, Schweiz, Luxemburg u.s.w.
Näheres
Union Ticket Office
Anton Boenert, Generalagent,
218 Süd Clark Str.
gegenüber der Postoffice.
Sonntags offen bis 12 Uhr.
23agsamomi1m

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804. 1fbl1

WATRY N. WATRY & CO.
99—101 E. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Aus dem Leben der Indianer.

Noch wenig bekannt sind die Hopiindianer, die in den Grand Cañons, auf dem Koloradoplateau, wohnen und besonderes Interesse bieten, weil sich bei ihnen noch die alten Indianergebräuche erhalten haben. Diese Indianer widmen einen großen Theil ihrer Zeit religiösen Zeremonien, wie sie schon seit Jahrhunderten in Gebrauch waren. Oft dauern diese Zeremonien acht bis zehn Tage hindurch, wobei auch die Nächte zu Hilfe genommen werden, um die Gottheiten zu verherrlichen. Hartnäckig halten sie an ihrer primitiven Lebensweise fest. Die Frauen bauen selbst die Häuser und sind deren Besitzerinnen, doch wird den Männern gnädigst gestattet, als Miether bei ihnen zu wohnen — indessen unter der Voraussetzung, daß sie sich gut aufführen. Es ist den Hopifrauen ein Leichtes, Trennung von Bett und Tisch herbeizuführen. Die Männer arbeiten auf dem Felde und weben Kleidungsstücke und Decken in hübschen Mustern. Außerdem sind sie als die besten Schnellläufer der Welt bekannt, eine Eigenschaft, die ihnen gut zu paß kommt, wenn sie ihren besseren Ehehälften auskneifen wollen. In einigen der Dörfer verfertigen die Frauen besonders Körbe aller Art, und von den Frauen in Tewa heißt es, daß sie die feinsten Töpferarbeiten machen, die es unter Indianern gibt. Nicht weit von den Hopiindianern wohnen im Walde die Navahoindianer. Hier bot sich jüngst einem Reisenden ein hübsches Idyll. Zwischen den Bäumen stand eine junge Indianerin, die mit Holzhacken beschäftigt war. Sie war eine Schönheit von etwa 17 Jahren mit aufgelöstem schwarzen Haar, das über die kupferbraunen Schultern wallte. Unbemerkt konnte sich der Reisende mit seiner Kamera ziemlich dicht heranschleichen und stand gerade im Begriff, loszuknipsen, als er einen Kübel Wasser über den Kopf bekam. Dieser Guß rührte von der Mutter her, die von ihrer Hütte aus die unselige Gepflogenheit zivilisirter Menschen, alles, was ihnen in den Weg kommt, zu photographiren, bemerkt hatte.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Porter für Saloon. Plees, 45. Ave. und West Harrison Straße.

Verlangt: Trimmers und Baisters an Coats. Zu erfragen Montag oder Dienstag, 221 W. Chicago Ave.

Verlangt: Supper-Waiter in Restaurant. 447 S. Halsted Straße.

Verlangt: Mann in mittleren Jahren für Hausarbeit. Bestes Heim und Board. Referenzen verlangt. M. Silverman, 3142 Vernon Ave. faso

Verlangt: Tinsmith. Muß Englisch sprechen. Adr. mit Lohnansprüchen unter D. 245 Abendpost.

Verlangt: Erfahrener Mann, ledig, für Bartender und Porterarbeit. 6701 Halsted Str.

Verlangt: Brotbäcker, junger Mann mit Erfahrung, guter Lohn. 2151 Robey Str., Ecke Grace.

Verlangt: Sofort ein Schuhmacher. 339 Root Str.

Verlangt: Badehaushelfer, zuverlässig, nüchtern, gute Heimath. Mineralbad Denkwalter, Spencer, Indiana. fasmdimi

Verlangt: Kutscher für Buggy und Coupe. Ein Mann, der beim Militär Pferde besorgte, wird vorgezogen. Adr. D. 240 Abendpost. faso

Verlangt: 3 Männer für Fabrikarbeit, Nachts. 21 Mohawk Str. faso

Verlangt: Ein erfahrener Junge in Bäckerei. Lohn $10. 1690 N. Clark Str., nahe Belmont Ave.

Verlangt: Mann, um Mehlwagen zu fahren. 3409 N. Clark Str.

Verlangt: Ein ordentlicher älterer Mann als Bäcker. Tagarbeit. Vorzusprechen bei Geo. Bernhard, Elmhurst College, Elmhurst, Ill.

Verlangt: Bügler an Hosen. Stetige Arbeit. 405 Webster Ave. famo

Verlangt: Cab-Treiber, gut stadtbekannt. Myers, 933 N. Clark Str., oben.

Verlangt: Junge, in Bäckerei zu helfen. 125 Wells Str.

Verlangt: Junge an Cakes, Nachtarbeit. 158 Fullerton Ave. faso

Verlangt: Männliche Hilfe für irgend eine Arbeit in Privat- und Geschäftshäuser, Fabriken, Farmen und Gärtnereien. Köche, Handwerker, frisch Eingewanderte gleich untergebracht. 76 LaSalle Str.

Verlangt: Ein Schneider, Bushelman, ein schneller Bügler; gute stetige Stellung und guter Lohn. 7?? E. 63. Str. faso

Verlangt: Dritte Hand an Brot und Cakes. 1556 N. Robey Str., nahe Clybourn Ave.

Verlangt: Erfahrener Repairer auf musikalischen Instrumenten. Tonk Bros. Co., 259 Wabash Ave. fasomo

Verlangt: Kellner-Lehrlinge. Hotel Bismarck, 182 Randolph Straße.

Verlangt: Mann für Anzeigenwagen zu fahren, nüchtern, Empfehlungen. Rosenzweig. 3559 Halsted Straße.

Verlangt: Junge von 17 Jahren als Hilfe im Milchgeschäft, $15, Kost und Logis. 1232 Southport Avenue.

Verlangt: Guter Butcher; stetige Arbeit; guter Lohn. 431 State Straße. frsa

Verlangt: Aelterer Bäcker als dritte Hand an Brot und Cakes, oder eingewanderter gelernter Bäcker. 441 Nord Ashland Ave. frsa

Verlangt: Guter Wagenmacher, der auch Pferde beschlagen kann, mit oder ohne Board; guter Lohn, stetige Arbeit. 5847 Ashland Avenue. frsa

Verlangt: Guter Junge mit Erfahrung an Brot. 516 29. Straße. frsa

Verlangt: Zwei Finisher als Rubbers, Polirer und Coaters. 687 Clybourn Ave. frsa

Verlangt: Ein tüchtiger Farmarbeiter, $20 bis $25 den Monat. Bei Heinrich Moeller, Dunning. frsa

Verlangt: Agenten für Haushaltartikel; leicht verkäuflich; großer Profit. Nachzufragen Zimmer 34, 96 Fifth Ave. 29ag,1wX

Verlangt: Erfahrener Repairer an Blech-Musikinstrumenten; einer mit guten Empfehlungen vorgezogen. Lyon & Healy, Employment Bureau, Adams Str. 28agX

Verlangt: 5000 Erntearbeiter für den Nordwesten; Lohn $2 bis $2.50 und Board; Ernteraten nach allen Punkten. Eisenbahnarbeiter für die „Soo-Line" in North-Dakota, billige Fahrt; 500 Eisenbahnarbeiter für South Dakota und Wiskonsin. Freie Reise. 50 Farmarbeiter und für andere Arbeit nahe der Stadt. Roß Labor Agency, 117 S. Canal Straße. 26ag,1wX

Verlangt: Tabakstripper. 1306 Cornelia Ave. nahe Clark Str. dofrsa

Verlangt: Erfahrener Mann an Band Instrument-Kasten. Anzufragen: Chicago Case Mfg. Co., 144 West Washington Str. dofrsa

Verlangt: Guter, ehrlicher Clerk, in Grocery und Market zu arbeiten. Charles Hecht, 3743 South Albany Ave. dofrsa

Verlangt: Ein tüchtiger Buchbinder für dauernde Arbeit. E. W. Bredemeier & Co., 14 Michigan Str. dofrsa

Verlangt: Ein guter Abbügler an Shop-Röcken. 26 Eugenie Straße. dofrsafo

Verlangt: Schneider. 2124 West Harrison Str., nahe 40. Ave. dofrsa

Verlangt: 500 Eisenbahnarbeiter für Iowa, Tennessee, Oklahoma und Dakota; Lohn $2 und freie Reise. Odelius, 167 Ost Van Buren Str. dfrsa

Verlangt: Lithographischer Umdrucker für kommerzielle „Block"-Arbeit. Angabe des Alters etc. Adr.: B. 865 Abendpost. dofrsa

Verlangt: Carriage-Body Arbeiter. Chicago Coach and Carriage Co., 1223 Michigan Ave. 30ag,1wX

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Cash-Knaben, Laufburschen, Packet-Jungen und Bündel-Einwickler, 14 bis 16 Jahre alt. Guter Lohn und rasche Beförderung. Anzufragen um 8:30 Uhr Morgens im Hintertheil des zweiten Stockwerks, neues Gebäude.

Boston Store.

Verlangt: Ein Mann in mittleren Jahren für Carpenter-Wagen zu fahren. Nachzufragen 70 Clifton Ave., Sonntag oder Montag Morgens. faso

Verlangt: Erfahrener Flaschenbier-Treiber. Columbus Brewing Co., Noble und Cornell Str.

Verlangt: Junger Mann für Milchgeschäft. 406 W. 14. Place, nahe Centre Ave.

Verlangt: Ein Nacht-Ingenieur. Hotel Luzerne, Clark und Center Str. C. F. Welshans, Prop.

Verlangt: Junger Bartender. $10. 497 Fifth Avenue.

Verlangt: Handschuh-Closers, dauernde Beschäftigung. C. D. Osborn Co., 120 Market Str.

Verlangt: Ein zweiter Bartender, der auch Porterarbeit thun will. Lohn $11, Kost und Logis. Nachzufragen Quincy Nr. 9, Randolph und LaSalle Str.

Verlangt: 200 Fabrikarbeiter, Porters $9. Sonntag Morgen. Zimmer 3, 159 Washington Str.

Verlangt: Ein junger Mann im Milchgeschäft, braucht nicht englisch zu sprechen. 5706 Randolph Straße, Austin. fasomo

Verlangt: Ein Architectural Eisenarbeiter, fachtüchtiger Mann. 734 Blue Island Ave.

Verlangt: Lediger junger Mann als Porter in Saloon. 1618 West North Avenue.

Verlangt: Kräftiger Junge von 14 bis 16 Jahren. 290 Augusta Str., 1. Flat.

Verlangt: Ein junger Mann für Milchgeschäft zu arbeiten. 6027 Wabash Ave. famodi

Verlangt: Erfahrene Presser u. Spotters an Damenkleidern; guter Lohn, stetige Arbeit. Anzufragen: Paris Dyeing and Cleaning Co., 486 31. Str. fasomo

Verlangt: Junger Mann von 18—20 Jahren als Verkäufer in Retail Hardware Store, Deutscher. Anzufragen Sonntag 10 Uhr Morgens, 1712 Nord Clark Straße.

Verlangt: Ein Bartender, der keine Arbeit scheut, muß Empfehlungen haben. 3327 N. Clark Str.

Verlangt: Bartender, muß auch etwas Porterarbeit thun (ledig), mit Zimmer und Board; stetiger Platz. 239 N. Kedzie Ave., Ecke Ohio.

Verlangt: Ein guter flinker Porter, muß am Tisch aufwarten können. 3327 N. Clark Straße.

Verlangt: Ein nüchterner Mann als Porter im Saloon, muß etwas Feuerung verstehen. Guter Lohn und stetiger Platz. Adr.: O. 567 Abendpost. famo

Verlangt: „Scourer" in Färberei. 80 Ost 26. Str.

Verlangt: Tischler für gewisse kleine Arbeit, muß poliren können, kann auch älterer Mann sein. Anzufragen 154 Illinois Str., nahe Clark.

Verlangt: Agenten für Prämien-Bücher; Gehalt und Kommission. Nachzufragen Montag, 92 La Salle Straße, Zimmer 18.

Verlangt: Porter für Saloon. 73 W. Washington Str.

Verlangt: Porter für Saloon und Restaurant, der keine Arbeit scheut. 73 West Washington Str.

Verlangt: Verkäufer für Stadt-Bäckereigeschäft.— Adr.: D. 239 Abendpost. faso

Verlangt: Waiter. 32 Ost Monroe Str.

Verlangt: Jungen, 16 Jahre und darüber, für Kistenfabrik. 495 Illinois Str. famodi

Verlangt: Guter williger Junge im Grocerystore zu arbeiten. Ecke 65. und Vincennes Ave. fso

Verlangt: Starker Junge mit etwas Erfahrung in Bäckerei. 1100 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Ein starker Junge in Bäckerei an Brot zu arbeiten. 999 Nord Western Avenue.

Verlangt: Ein guter Junge an Cakes. 1141 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Mehrere gute Bauschlosser in unserer neuen Fabrik, 149. Str. und Myrtle Ave., Harvey-Station. Vorzusprechen bei H. A. Petersen Mfg. Co., 407 Chamber of Commerce Bldg., oder in der Fabrik. midofa

Verlangt: Zuverlässiger Mann für Haus- und Gartenarbeit; muß gute Empfehlungen haben. — 1677 Wellington Ave. disa

Verlangt: Porter, der auch am Tisch aufwarten kann. 42 West 18. Str. frsa

Verlangt: Reinlicher, älterer Mann für leichte Saloonarbeit, nur Morgens früh. 356 Sedgwick Str. frsa

Verlangt: Jungen, das Zuschneiden in Schuh-Fabrik zu erlernen. Fargo & Phelps, 820 N. Robey Straße. frsaso

Verlangt: Intelligenter junger Mann von etwa 20 Jahren als Clerk im Sales-Department von Wholesale Candy-Geschäft, ebenfalls junger Mann im Versandt-Department. Bunte Brothers, 139 West Monroe Straße. frsaso

Verlangt: Kutscher, der gründlich mit Pferden Bescheid weiß und Rasen und Hof sauber halten kann. 1499 Monroe Straße. frsa

Verlangt: Erfahrener Schuhmacher, welcher auch ungarisch spricht. 891 Clybourn Ave. frsaso

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Junger, unverheiratheter Deutsch-Amerikaner, Buchhalter, wünscht sich mit dem Delikatessen-, Stationery- oder anderem reellen Geschäft praktisch bekannt zu machen, zwecks späteren Kaufs eines Antheiles an solchem oder gänzlicher Uebernahme. Inhaber besserer Geschäfte, welche gewillt wären, demselben Stellung für einige Wochen ohne Vergütung zu geben, belieben unter Adresse D. 243 Abendpost zu antworten.

Gesucht: Ein junger deutscher Mann von 18—19 Jahren wünscht stetigen Platz. 1001 N. 40. Ave.

Gesucht: Zweite oder dritte Hand an Brot und Rolls sucht stetige Stelle. Fr. Levc, 617 S. Center Avenue. famo

Gesucht: Aelterer Mann sucht bis 15. dfs. Mts. Stellung in Geschäft- oder Privathaus: spricht englisch und versteht Heizung sowie Pferde zu besorgen. Adr.: O. 569 Abendpost. fasomo

Gesucht: Frisch eingewanderter Deutscher, 27 Jahre alt, sucht stetige Arbeit. 1205 N. Western Ave. Store.

Gesucht: Diener, 28 Jahre, gute Empfehlungen, im Umgang mit Pferden vertraut, sucht passende Stellung. Offerten erbitte P. R. 100, c. o. Frank Kupke, Desplaines, Ill.

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit als dritte Hand an Cakes und Brot. 84 Hastings Str., nahe Center Ave.

Gesucht: Junger Mann sucht irgendwelche Arbeit. 84 Hastings Straße.

Gesucht: Verheiratheter Mann sucht Janitorarbeit in größerem Hause. Selber vorzusprechen, Ernst, 278 N. May Straße.

Gesucht: Junger Schuhmacher wünscht stetige Arbeit. 575 Orleans Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Platz in Hotel oder Restaurant an Pastry. S. B. 102 Abendpost.

Gesucht: Junge sucht Stelle in Bäckerei. Vorzusprechen 4734 Wentworth Ave.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter im Saloon. Kann Bartenden und muß am Tisch aufwarten. 59 Perry Str.

Gesucht: Guter deutscher Tischler sucht stetige Arbeit. 5011 Justine Straße, unten.

Gesucht: Zuverlässiger Mann mittleren Alters, mit Kellerarbeiten vertraut, sucht stetigen Platz im Weinrestaurant oder Wholesale Wein- und Likörhaus. Letzte Stellung 5 Jahre. Adr: O. 596 Abdpost. dosa

Gesucht: Erster Klasse Lunchmann und Waiter, kann auch Bar tenden, sucht Stelle. Wm. Hartz, 79 Nord Clark Straße. frsa

Gesucht: Bäcker, erster Klasse an Brot und Rolls sucht Stelle. 266 Flournoy Str. frsa

Gesucht: Guter Painter, Tapezierer und Calsominer mit eigenem Werkzeug und besten Empfehlungen sucht Beschäftigung. Adr.: Painter, 43 Burling Str. dofrsa

Gesucht: Bartender, ledig, sucht stetigen Platz, hier oder auswärts. Miller, 442 Ost 38. Str. frsa

Gesucht: Lediger Butcher und Wurstmacher, kann Alles schlachten, sucht Stellung auf dem Lande. — Joe Blatzer, 395 West 14. Straße. frsaso

Gesucht: Frisch eingewanderter Butcher sucht stetige Arbeit. 35 Ost 22. Place. frsa

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Kinderloses Ehepaar, Frau gute Köchin, Mann für Hausarbeit und Heizung. Deutsches Altenheim, Harlem, Ill. fasomo

Verlangt: Ehepaar mittleren Alters für Janitor an Drexel Blvd., Wohnzimmer im Basement. Anzufragen bei A. Kuh, 4320 Drexel Blvd., zwischen 1 und 3 Uhr. frsa

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Recht erfreulich.

Die Kosten der Pflasterungsarbeiten haben sich verringert.

Ansons Nebeneinkünfte.

Ein schlimmer Tag für die Händler des „Ghetto-Marktes". — Es regnete Erdöl. — Gus Swansons Dienst-Jubiläum. — Unredlicher Straßenvogt entlassen.

Weit hinter den amtlichen Kosten-Voranschlägen zurückgeblieben sind die Angebote, auf welche hin von der Behörde für örtliche Verbesserungen dieser Tage Kontrakte für die Pflasterung erheblicher Theilstrecken von 31 Straßen vergeben worden sind. Die Voranschläge waren auf der Grundlage der früheren Preisraten gemacht worden; bei der Eröffnung der Angebote hat es sich dann gezeigt, daß das schöne und vortheilhafte Einvernehmen, welches früher zwischen den Unternehmern von Pflasterungsarbeiten bestanden hat, einen Riß bekommen haben muß, oder aber, daß die fraglichen Herren es für rathsam gehalten haben, sich in ihren Schröpfungs-Methoden größerer Mäßigung zu befleißigen, damit man nicht zu einer gründlichen Untersuchung gegen sie schreite. Nach den Voranschlägen würden die Kosten der hier in Frage kommenden Arbeiten sich auf rund $750,000 gestellt haben; nach den schließlich vereinbarten Kontraktpreisen werden sie sich auf nur $550,000 belaufen. Unter den vorzunehmenden Arbeiten befinden sich die folgenden:

Market, von Washington bis Randolph Str.; Granitpflaster; $15,279; R. F. Conway Co.

Halsted Str., von Archer Ave. bis 39. Str.; Granitpflaster; $100,796; Standard Paving Co.

Die nachstehend aufgeführten Theilstrecken von Straßen werden zumeist asphaltirt werden, und zwar ist vereinbart worden, daß die Unternehmer sich von ihrem Kontraktpreis einen Abzug in der Höhe von 5 Prozent gefallen lassen müssen, dessen Betrag die Behörde zur Bestreitung etwa erwachsender Ausbesserungskosten verwenden wird:

Ada Str., von Grand Ave. bis Erie Str.; Berkeley Ave., von 44. bis 45. Str.; North Central Ave., von Fullerton bis Milwaukee Ave.; S. Central Park Ave., von Douglas Boul. bis Ogden Ave.; Christiania Ave., von Ohio Str. bis Chicago Ave.; Cornelia Ave., von Robey Str. bis W. Ravenswood Park; Curtis Str., von Madison bis Lake Str.; Emerald Ave., von Archer Ave. bis 39. Str.; Emily Str., von Wood Str. bis Ashland Ave.; 18. Str., von Lawndale bis 40. Ave.; 15. Str., von Kedzie bis Hamlin Ave.; 45. Ave., von Park bis Colorado Ave.; Frank Str., von Blue Island Ave. bis Waller Str.; Lincoln Str., von North Ave. bis Armitage Ave.; Grant Place, von Larrabee bis Sedgwick Str.; Oakdale Ave., von Evanston Ave. bis Clark Str.; Oakley Ave., von 12. Str. bis zu den Terminal Tracks; Park Ave., von Ohio Str. bis Chicago Ave., Stein; Rice Str., von Lincoln bis Wood Str.; 61. Str., von Lincoln bis Wood Str.; 73. Str., von Halsted Str. bis zu den Western Indiana Tracks; Sigel Str., von Cleveland Ave. bis Sedgwick Str.; Troy Str., von 19. bis 21. Str.; Union Ave., von 63. bis 67. Str.; Union Ave., von 33. bis 67. Str.; Wood Str., von Halsted bis HawthorneStr.; Ellis Ave., von 51. bis 55. Str.; Reed Str., von Clark bis PerryStr.; North Winchester Ave., von Clay bis Balmoral Ave.

Ließ sich's nicht gefallen.

Frau William Scharnow, wohnhaft Nr. 823 Cortland Straße, hatte gestern Veranlassung, sich im Stadtschreibersamt ein Duplikat der Hundemarke ihres Wauwau zu holen, da die erste verloren gegangen ist. Man verlangte der Frau für die Marke 50c ab, wollte ihr aber nur eine Quittung über 25c ausstellen, und das kam ihr so sonderbar vor, daß sie Lärm schlug. Man suchte sie mit der Erklärung zu beruhigen, daß der zweite Quarter als Notariatsgebühr zu betrachten wäre für die Bescheinigung ihrer eidlichen Erhärtung des Sachverhaltes. Man habe sie ja aber garnicht vereidigt, protestirte die Frau. Wenn sie auch nicht vereidigt worden sei, hieß es, so habe sie doch eine in Eidesform gehaltene Erklärung unterzeichnet, und diese sei notariell abgestempelt worden, dafür müsse der zweite Quarter erlegt werden. Aber auch das wollte der guten Frau nicht einleuchten. Sie wandte sich an die Zivildienst-Kommission, und obschon diese bestätigen mußte, daß die notarielle Beglaubigung und die Entrichtung einer Gebühr dafür in der Stadtschreiberei ein alter Brauch sei, wurde doch eine Art Untersuchung vorgenommen, die weiter fortgesetzt werden soll und für den Stadtschreiber Anson unliebsame Folgen haben mag. Es ist seinerzeit von Herrn Anson verlangt worden, daß er auch die Notariatsgebühren, welche in seinem Bureau eingehen, an die Stadtkasse abliefern solle, weil die notariellen Beglaubigungen von Bureauangestellten vorgenommen zu werden pflegten, welche die Stadt bezahlt. Herr Anson hat nun um die Erfüllung des Verlangens herumkommen wollen, indem er einen seiner Schützlinge, Frank Williams, zum Notar machen ließ und auf seine eigenen Kosten diesen als Amts-Notar anstellte. Frau Scharnows Protest hat nun aber zur Ermittelung der Thatsache geführt, daß Williams nicht annähernd alle notariellen Beglaubigungen in der Stadtschreiberei persönlich besorgt, sondern daß es damit vielfach auch neuerdings noch ganz ebenso gehalten worden ist, wie vor Alters. Irgend ein Schalterbeamter stempelt die „eidlichen Erklärungen" ab, und wenn Williams' Notariats-Stempel gerade nicht zur Hand ist, so ist an anderen zweckentsprechenden Stempeln kein Mangel in der Kanzlei. Die Hauptsache ist und bleibt, daß die Gebühren erhoben und an den betriebsamen Anson abgeliefert werden. Sie mögen sich im Jahr auf rund $6000 belaufen. An Williams mag Anson davon in Form eines Gehaltes $1800 abgeben. Die Zivildienst-Kommission will nun der Sache näher treten, und es mag sein, daß Herr Anson seiner hübschen Nebeneinnahme verlustig geht.

Böser Markt.

Für die Händler des „Ghetto-Marktes" in der Gegend von Jefferson und 12. Straße war gestern ein schlechter Geschäftstag. Es kam ihnen vor, als ob sie wieder in Rußland und behördlicher Willkür schlimmster Art preisgegeben wären. In Wirklichkeit aber lag die Sache anders. Die Leute wurden zur Ordnung gerufen, etwas schroff und nachdrücklich zwar, aber nicht ohne Grund. Chef Murray von der Nahrungsmittel-Inspektion hatte einen Trupp seiner Leute nach dem besagten Markt ausgeschickt, um dort nach dem Rechten zu sehen, und da man ungefähr wußte, wie die Dinge dort liegen, so hatte der Abtheilungs-Kommandant Ahern gehörige Quantitäten Erdöl nach dem für sein Wirken angewiesenen Schauplatz mitgenommen. Und es fand sich Verwendung dafür. Wohl mehr als die Hälfte der von den Händlern feilgebotenen Waaren: Fische und Obst und Fleisch, entsprach vom hygienischen Standpunkte betrachtet auch den bescheidensten Anforderungen nicht. Und so ging es dann an die Vernichtung dieser zweifelhaften Werthe. Aepfel wurden faßweise, Wassermelonen zu ganzen Wagenladungen auf's Pflaster geschüttet und durch Besprenkelung mit Petroleum unverkäuflich gemacht. Ebenso wurde bezüglich der faulen Fische und des zum Genuß nicht geeignet erscheinenden Fleisches verfahren. Da gab es dann ein großes Heulen und Wehklagen, ein heftiges Zetern und Keifen gegen die Beamten, und mehrmals schien es, als ob die Menge sich gewaltsam auflehnen würde gegen diese Eingriffe in ihre Eigenthums- und vermeintlichen Marktrechte. Dabei ergab es sich, daß kaum einer der Händler mit einer regulären Händler-Lizens versehen war. Fast durchweg betreiben sie ihre Geschäfte auf eine „Sonder-Erlaubniß" hin, die ihnen — auf Befürwortung eines Stadtvaters hin — vom Mayor unentgeltlich ausgestellt worden ist. Es wurden den Inspektoren wohl 250 solche Erlaubnißscheine vorgewiesen, und nicht wenige Händler hatten es nicht einmal für nöthig erachtet, auch nur dieser wohlfeilen Form zu genügen — sie glaubten auch ohne Erlaubniß fertig werden zu können. Herr Murray will nun beim Mayor vorstellig werden, daß dieser die Erlaubnißscheine nicht erneuern möge. Es liege darin eine Ungerechtigkeit gegen Geschäftsleute, die ihre Gewerbesteuer ehrlich zahlen. Das Gesundheitsamt will Herr Murray auf die fürchterliche Unsauberkeit aufmerksam machen, welche in den Räumen herrscht, wo die Marktleute vom Ghetto ihre Waarenvorräthe aufbewahren. Ein gründliches Reinemachen ist seiner Ansicht nach da dringend geboten.

Ein Dienstjubiläum.

Schließer Gus Swanson in der Zentral-Polizeiwache feiert heute sein 40jähriges Jubiläum als Polizeiangestellter. Er dürfte seinem Dienstalter nach der älteste Angestellte der Stadt sein. Swanson, ein Schwede, hat den Bürgerkrieg mitgemacht und trat in den Polizeidienst am 1. September 1866 ein. Obgleich annähernd 70 Jahre alt, ist er körperlich noch ungemein rüstig, so daß er für einen Fünfziger gelten könnte. Er hat sich während seiner langen Dienstzeit nie eine Disziplinarstrafe zugezogen und hat nur zwei Mal sich eines kurzen Urlaubs erfreut.

„Gewimmelt".

Aus dem städtischen Dienst entlassen worden ist W. S. Haskell vom Straßenamt, der den Superintendentenposten in der 5. Ward bekleidet hat. Es war ihm nachgewiesen worden, daß er von seinen Untergebenen, in der Form von Geburtstags- und Weihnachtsgeschenken, die er sich machen ließ, Geld erpreßt hat; auch soll er sich unentgeltlich Kohlen für seinen Hausbedarf verschafft haben, indem er kraft seines Amtes den betreffenden Händlern allerlei Gefälligkeiten erwies.

Kontrakt unterzeichnet.

Die Chicago Reduction Co. hat gestern in gehöriger Form den Kontrakt unterzeichnet, unter welchem sie vom 1. Dezember an gegen Bezahlung von $47,000 das Jahr für die Beseitigung der Abfälle zu sorgen haben wird. Für die Erfüllung ihrer Verpflichtungen hat sie $125,000 Bürgschaft stellen müssen.

Muß abrechnen.

Friedensrichter Gibbons verdient eine Menge Geld dadurch, daß die Stadtverwaltung fast alle Strafanträge wegen Uebertretens städtischer Verordnungen bei ihm einreicht. Trotzdem scheint er sich bei seinen Abrechnungen über eingegangene Geldstrafen nicht besonderer Pünktlichkeit zu befleißigen. Gestern hat ihn die Stadt-Kämmerei an die Abführung von Geldbußen im Betrage von $2000 gemahnt, die er angeblich seit dem 1. Juni zurückbehalten hat. Er hat versprochen, binnen einigen Tagen abzurechnen, deutet aber an, daß er — für die Bewilligung von Verhandlungs-Aufschüben — eine fette Gegenrechnung einreichen und deren Betrag von der Summe der Strafgelder in Abzug bringen werde.

Telephon Co-operation

Das Telephon sollte gegenseitig sein. Operator und Benutzer sollten zusammenarbeiten. Dadurch werden die besten Resultate erzielt.

Euer Theil besteht darin, die Exchange und Nummer die Ihr wünscht, zu nennen, deutlich, mit den Lippen nahe dem Transmitter, zu sprechen.

Sprecht jede Silbe klar aus. Seid vorbereitet Euren Namen anzugeben sowie die aufgerufene Person den Ruf beantwortet.

Dadurch thut Ihr Euren Theil, den besten Dienst zu erlangen.

Im Fall von Schwierigkeiten schickt nach unserem „Abonnenten-Agent".

Ihr werdet ihn stets bereit finden, mit Euch zusammen zu wirken.

CHICAGO TELEPHONE CO.
Kontrakt - Departement—Main 294.
203 Washington Str.

In Flammen aufgegangen.

Eine Seifen- und eine Kistenfabrik durch Feuer zerstört.

Der Maschinist Charles Dery und der Wächter W. D. Souers im Gebäude von Graham Bros. & Co., 421—423 W. Lake Str., vernahmen gestern Abend, eine halbe Stunde nachdem die 125 Angestellten das Gebäude verlassen hatten, eine Explosion im hinteren Theile des zweiten Stockwerks und entdeckten Feuer. In dem Gebäude befanden sich die Seifenfabrik von Graham Bros. & Co. und die Kistenfabrik der George Kroeck Company. Nachdem Dery und Souers vergeblich versucht hatten, mit Eimern voll Wasser den Brand zu löschen, gaben sie Feuermeldung. In der Seifenfabrik fanden die Flammen reichliche Nahrung, bald hatten sie das ganze Gebäude ergriffen. Fest verschlossene eiserne Fensterläden verhinderten die Feuerwehr, den Flammen nahe zu kommen, und die von den Fettbottichen genährten Feuersäulen hielten sie von der Benutzung von Leitern ab. Erst als die Hitze die Fensterläden gelockert hatte, gelang es, sie einzuschlagen, worauf das Feuer bald unter Kontrole gebracht wurde.

Durch die Löscharbeiten wurde der Verkehr auf der Lake Str.-Hochbahn und der Lake Str.-Straßenbahnlinie unterbrochen. Der auf der Ostseite des brennenden Gebäudes gelegene Holzhof der J. W. Temple Lumber Co., 415—419 W. Lake Str., wurde nur durch das schnelle Eingreifen der Feuerwehr gerettet, und erst nachdem einige Schuppen stark beschädigt worden waren.

Graham Bros. & Co. ist eine der ältesten Firmen der Stadt, sie besteht seit 1861 und entging dem großen Brande von 1871. Die Eigenthümer sind Cobb & Heiser. Der Schaden dieser Firma wird auf $175,000 geschätzt, der in der Kistenfabrik auf $25,000. Die Holzgesellschaft hat einen Verlust von $1000, und zum selben Betrage sind J. W. Reardon und Godfrey Jacob geschädigt worden, die in dem zweistöckigen Wohnhause 425 W. Lake Straße wohnten.

In einem Kohlenhaufen hinter der Anlage der „Tonk Manufacturing Company" an Clybourn und Herndon Avenue wurde heute früh von einem Vorübergehenden Feuer entdeckt. Die Feuerwehr wurde schnell benachrichtigt und löschte die Flammen bald. Der Gesellschaft erwuchs ein Schaden von $50. Die Ursache des Brandes ist nicht bekannt.

Nicht außergewöhnlich.

Was der Wettermann über den Monat August zu sagen hat.

Der gestern abgelaufene Monat hat zwar anscheinend ungewöhnlich heißes Wetter gebracht, ist aber nach den Aufzeichnungen des Wetteramts in jeder Hinsicht so ziemlich normal gewesen. Nur an drei Tagen, dem 20., 21. und 22. August, hat die Luftwärme 90 Grad überstiegen. Die mittlere Temperatur betrug 75.5 Grad gegen 73.5 Grad im August des Vorjahres und 71.9 Grad als Durchschnitt der letzten 35 Jahre. Den höchsten Stand erreichte das Quecksilber am 22. mit 92 Grad, den niedrigsten am 27. mit 58 Grad. Ebenso heiß ist es auch im vorjährigen August geworden, aber der niedrigste Thermometerstand war damals nur 62 Grad.

Der heißeste in Chicago je beobachtete Tag war der 21. Juli 1901 mit 103 Grad, der heißeste Tag des laufenden Jahres brachte es nur auf 93 Grad. Im August 1900 betrug die durchschnittliche Luftwärme einer ganzen Woche 93 Grad. Auch hinsichtlich des Feuchtigkeitsgehaltes der Luft hat sich der soeben verflossene Monat nicht besonders ausgezeichnet, denn der Durchschnitt war 74.5 Prozent, nur 1 Prozent mehr als der Durchschnitt der letzten 35 Jahre. Im Vergleich zu seinen Vorgängern anderer Jahre hat der diesjährige August wenig Regen gebracht, 1.43 Zoll gegen 4.46 Zoll im Vorjahre. Der Durchschnitt in den 35 Jahren ist 2.95 Zoll. An neun Tagen, der als Durchschnitt beobachteten Anzahl, war das Wetter regnerisch. Auch in Bezug auf den Wind ist der August normal gewesen. Für September und Oktober stellt der Wettermann im Allgemeinen schönes Wetter in Aussicht.

Heilt Fits
(Fallsucht.)

Ein berühmter deutscher Arzt und Gelehrter hat ein wunderbares Mittel entdeckt, das Fallsucht gründlich heilt.

Probe-Packet frei versandt.

Endlich ist eine Kur erfunden worden. Unglaublich, wie es scheinen mag, nach Jahrhunderten von Fehlschlägen, ist ein positives und sicheres Heilmittel gegen die Fallsucht entdeckt worden. Kein Anfall mehr von der ersten Dose an. Viele, die jahrelang gelitten haben, sind mit der Probebehandlung geheilt worden, die der Doktor frei anbietet. Es wird Euch ohne Zweifel helfen, darum schreibt heute für ein freies Probepacket und überzeugt Euch selbst. Adressirt: Dr. Luecke, P. O. Box 99, Cincinnati, Ohio. 26ag,1oX 30t

Nervenschwäche zwei Jahre.

„Pe-ru-na ist die beste Medizin, die ich kenne."

Ein hübsches Mädchen erhielt die Gesundheit wieder.

Frau Irene Smith, 10 Minnesota Ave., Randle Highlands, Washington, D. C., schreibt:
„Peruna heilte mich von Katarrh des Kopfes und Magens und **Nervenschwäche,** woran ich **seit zwei Jahren** viel zu leiden hatte.
„Ich empfehle Peruna aufrichtig Allen, die an diesen Krankheiten leiden. Peruna ist die beste Medizin, die ich kenne."

Peruna ist kein Nervenmittel. Es lindert Nervenschwäche nicht durch einfaches Stimuliren.

Es beseitigt die Ursache von vielen Fällen von Nervenschwäche. Es fördert die Verdauung, erhöht den Appetit, regulirt die Blutzirkulation und dadurch gibt es den nervösen Invaliden neues Leben.

Nerven-Tonics wirken nicht.

Nerven-Tonics wie Strychnin, Chinin und andere schaden oft mehr, als sie helfen. Nervösität rührt gewöhnlich von Verdauungsstörungen oder Körperschwäche her.

Um Nervösität zu heilen, muß der Zustand, von welcher sie herrührt, beseitigt werden.

Weil Peruna dieses thut, wurde es so populär für Krankheiten des Nervensystems.

Frl. Alma Cox, Orum, S. C., schreibt:

Dyspepsie verursacht Nervenschwäche

„Ich hatte seit fünf Jahren sehr an Dyspepsie zu leiden. Was ich zu leiden hatte, läßt sich nicht mit Worten ausdrücken. Ich versuchte mehrere der besten Aerzte, ohne viel Besserung zu erlangen; auch hatte ich viele Medizinen versucht.

„Und doch hatte ich an Migräne, kalten Füßen und Händen, Herzklopfen und Magen- und Brustbeschwerden zu leiden.

„Manchmal war ich so nervös, daß ich Niemand um mich herum sehen wollte.

„Eines Tages schickte mir eine Freundin eines von Dr. Hartmans Pamphleten und ich beschloß, an ihn zu schreiben. Er rieth mir, Peruna und Manalin zu nehmen, und als ich dies zwei Wochen gethan hatte, war ich bedeutend besser. Mein Kopf schmerzte nicht mehr so und mein Magen ist bedeutend gebessert.

Ein Freund empfiehlt Pe-ru-na.

„Ich bin dankbar, sagen zu können, daß, nachdem ich mehrere Flaschen Peruna und Manalin genommen hatte, meine Gesundheit wiederhergestellt war.

„Ehe ich Ihre Medizin nahm, konnte ich nichts essen. Ich lebte zwei Jahre von Gerstenwasser und Panopeptone. Jetzt kann ich essen.

„Jedermann wunderte sich über meine Besserung. Ich rathe allen leidenden Frauen, Ihre Mittel zu nehmen. Denn ich weiß, hätte ich nicht Peruna und Manalin gehabt, daß ich heute nicht mehr zu den Lebenden zählen würde.

Rath für Leidende.

„Ich kann Ihnen nicht genug danken für Ihren freundlichen Rath."

Frau J. C. Jamison, 61 Marchant Str., Watsonville, Kal., schreibt:

„Ich litt seit sechs Jahren an Magenkrämpfen. Die Aerzte sagten, ich hätte nervöse Dyspepsie.

„Ich kaufte Peruna und begann es zu nehmen. Ich habe mehrere Flaschen genommen und bin vollständig kurirt.

Ich nahm an Gewicht und Kraft zu und bin wie umgewandelt."

Warnung an Fuhrleute.

Sollen dem Shea-Verband beitreten oder ausgesperrt werden.

Der Chicagoer Verband der Fuhrherren hat gestern den 3500 von seinen Mitgliedern beschäftigten Fuhrleuten zu wissen, daß sie ausgesperrt werden würden, wenn nicht alle sich einer Gewerkschaft, und zwar einer zum Shea-Verband gehörigen, anschlössen. Es soll auch schon ein Tag festgesetzt worden sein, vom welchem an die Fuhrherren nur Mitglieder dieser Gewerkschaft beschäftigen wollen. Dieser Drohung ungeachtet hielten gestern Abend die Gegner Sheas in Kodis Halle, 10 Clark Straße, eine Versammlung ab und organisirten die in Diensten der Wholesale-Grocerylfirmen stehenden 250 Ablieferungskutscher als Gewerkschaft. Diese Kutscher werden daher wahrscheinlich Aussperrungsmaßregeln zu gewärtigen haben. Sie gehörten früher zur Gewerkschaft der Lastfahrer, die durch den großen Streik vom vorjährigen Sommer zersplittert wurde.

Zur Beförderung der 4000 Frachtverlader, die den Arbeitertag in Kankakee feiern wollen, sind sechzig Eisenbahnwagen gemiethet worden. Vize-Großmeister James B. Connors vom Weichensteller-Verband und Präsident John J. Fitzpatrick von der „Federation of Labor" werden Ansprachen halten.

Bei der Firma Lebolt & Co. an State Str. streiken 20 Diamantfasser und Goldarbeiter, weil einer von ihnen entlassen worden ist.

Einer Ankündigung von Beamten des Baugewerkschaftsraths zufolge kann die Verwendung von Baueisen, das von der „American Bridge Co." geliefert und nicht für die Hochbahn-Verlängerung bestimmt ist, jederzeit untersagt werden. Davon würden verschiedene große Bauten betroffen werden.

Der gesammte Verein der Geschäftsagenten der Vereinigten Baugewerkschaften will nächsten Mittwoch nach seiner Versammlung zu Schiff nach Fort Sheridan fahren. Es ist geklagt worden, daß inner- und außerhalb des Forts Backsteinleger beschäftigt werden, die nicht zur Gewerkschaft gehören, und die Geschäftsagenten wollen daher die Arbeitseinstellung von Seiten aller Unionleute veranlassen. Ob den Agenten der Eintritt ins Fort gestattet werden wird, ist die Frage.

— Komisch. — A.: „Finden Sie nicht auch, immer wenn unser Bureauchef etwas recht Wichtiges sagen will, dann macht er ein so nichtssagendes Gesicht."

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Verhandlungen über Verpachtung der Nordwestecke von Hubbard Ct. u. Wabash Ave.

Wie verlautet, haben Fairbanks, Morse & Co. ihre Absicht aufgegeben, ein Gebäude an 16. Str. und Wabash Ave. zu pachten, und stehen in Unterhandlungen mit Byron L. Smith bezüglich der Pachtung von dessen Eigenthum an der Nordwestecke von Hubbard Court und Wabash Ave. Herr Smith hat angeblich die Absicht, auf dem Grundstück, 80 bei 165 Fuß, ein sechsstöckiges Gebäude zu errichten und es an die Firma auf zehn oder zwanzig Jahre zu verpachten. Die Baukosten sind, wie es heißt, auf $100,000 berechnet. Der Grund soll auf etwa $3000 der Frontfuß bewerthet worden sein, die Revisionsbehörde schätzte das Eigenthum letztes Jahr mit $188,000 ein.

Benjamin F. George hat an Archelaus S. Perrill das Eigenthum an der Südostecke von Wabash Ave. und 16. Str., mit 60 bei 170 Fuß Grund, für $100,000 verkauft. Es ist mit $45,000 belastet.

Edward A. Bauer von Waukesha hat von Frederick H. Bartlett das Wohnungsgebäude an der Nordwestecke von Calumet Ave. und 45. Str., 100 bei 120 Fuß, für $75,000 und das Wohnungsgebäude 4639—4641 Langley Ave., 50 bei 125 Fuß, für $30,000 gekauft.

Andrew J. Pruitt hat von Albert H. Peterson das Eigenthum an der Nordostecke von Racine und Sunnyside Ave., 102 bei 112 Fuß, für $80,000 gekauft.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel: Calumet 730 und 869.

Verlangt einen Masseverwalter.

Maurice Pulver beantragte gestern im Kreisgericht die Einsetzung eines Masseverwalters für den Mount Auburn Friedhof in Lyons, Ill. Die Friedhofs-Gesellschaft schuldet ihm angeblich $4,012.88. Am 19. November 1898, sagt Pulver in seiner Klage, erwirkte P. Anderson Valentine ein Zahlungsurtheil über $5,266.33 gegen die Gesellschaft, die im Juni 1899 von dieser Summe $2,471.10 abzahlte. Der Rest der Forderung, den Pulver im letzten Oktober kaufte, ist angeblich trotz mehrfacher Mahnung noch nicht bezahlt worden.

— Prost Mahlzeit!—Gast: In der Pilzsuppe hier schwimmt ja eine Fliege! Sie haben mir doch nicht etwa Fliegenpilzsuppe servirt?

Vergnügungs-Wegweiser.

Garrick. — „The Love Route."
Powers'. — „Told in the Hills."
Colonial. — „The Vanderbilt Cup."
Grand Opera House. — „Twiddle-Twaddle."
Illinois. — „The Lion and the Mouse."
Studebaker. — „The Stolen Story."
Chicago Opera House. — „The Land of Nod."
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Riverview Park. — Konzert und Attraktionen verschiedener Art.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Sans Souci-Park. — Konzert und Attraktionen verschiedener Art.
White City. — Konzert und Attraktionen verschiedener Art.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches junges Ehepaar sucht Stelle in einem Restaurant oder irgendwo. 237 Wabansia Ave.

Gesucht: Ehepaar in den besten Jahren sucht guten Janitorposten. Nachzufragen 320 W. Randolph Str. frsaso

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Cash-Mädchen, Mädchen für Gänge zu machen, Bündel-Einwickler und Examiner von 14 bis 16 Jahren. Guter Lohn und dauernde Stellung. Anzufragen 8:30 Uhr Morgens im Hintertheil des zweiten Stockwerks (Neues Gebäude).

Boston Store.

Verlangt: Erfahrene Verkäuferinnen für die folgenden Departements:
Gestricktes Unterzeug,
Muslins,
Schmucksachen,
Steingut,
Butter und Eier.
Wieboldt's, 931—945 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Mädchen für Kissen-Fabrik. Power-Maschinerie. Anzufragen Montag, 228 Ost Washington Straße.

Verlangt: Damen für stetige Heimarbeit. $1.50—$3.00 das Dutzend; keine Erfahrung. 220 S. Clark Straße, Zimmer 103. saso

Verlangt: Envelopemacherinnen, erfahrene Hand-Falzerinnen; guter Lohn; dauernde Beschäftigung. Chicago Envelope Co.

Verlangt: Erfahrene Presserinnen an Damenkleidern; guter Lohn, stetige Arbeit. Ebenfalls Lehrmädchen, um das Pressen zu erlernen. Paris Dyeing and Cl. Co., 486 31. Str. sasomo

Verlangt: Erfahrene Häklerin. Zigarrenladen, 1089 Milwaukee Ave. Sprecht vor. saso

Verlangt: Näherinnen. Operators an seidenen Waists, sowie Wilcox und Gibbs Tuckers und Kragenmacherinnen. Gory & Heller, Market und Quincy Straße.

Verlangt: Geübtes Mädchen als Verkäuferin in Damenmäntel-Geschäft. 910 Milwaukee Ave. sso

Verlangt: Lehrmädchen, um Power-Maschinen zu bedienen lernen, auch um Knopflöcher bei Hand machen zu lernen. Westenfabrik, 127 Haddon Ave. samo

Verlangt: 3 Büglerinnen in Färberei, sowie ein guter Fleckenreiniger. Guter Lohn. 847 W. Division Str.

Verlangt: Erster Klasse Schneiderin, sowie ein Lehrmädchen. Lohn zum Anfang. Otto, Damenschneider, 745 Wells Str.

Verlangt: Mädchen in Paper Box Fabrik. A. G. Stayart, 325 Sedgwick Str.

Verlangt: Mädchen, Kragen zu füttern und zu stärken, sowie Mädchen zum Lernen. Peabody, McPherson Co., 622 N. Humboldt Str. mdosa

Verlangt: Junges Mädchen in Laundry-Office, leichte Arbeit. 1478 Milwaukee Ave. frsa

Verlangt: Eine Büglerin findet Beschäftigung in der Färberei von Aug. Schwarz, 158 Illinois Str. frsaso

Verlangt: Zwei Maschinenmädchen an Kinderkleidern. 37 N. Centre Ave., 3. Floor, hinten. fsamo

Verlangt: Mädchen, das „Stampen" von Papiermustern zu erlernen. Schöne Arbeit. Ferner Mädchen, an Stickerei-Maschinen zu lernen. Chicago Braiding & Embroidery Co., 116—120 Market Str., 4. Floor. 31ag,1wX

Verlangt: Eine erfahrene Verkäuferin in einem Cloak-Store. Stetiger Platz. M. Jacobson, 244 Ost North Avenue. frsa

Verlangt: Mädchen von 14 und mehr Jahren für Arbeit in Strauß' Underwear Factory. 200 Ost Division Straße. frsa

Verlangt: Mädchen an Knopflochmaschine zu arbeiten. 260 Ost Division Str. frsa

Verlangt: Gute Taschenmädchen an Hosen. Frank Roettling, 831 N. Winchester Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen zum trimmen von Zigarrenkisten. 112 Ost Indiana Straße. dofrsa

Verlangt: Operators und Baisters an Westen (weiblich); dauernde Arbeit. Ed. V. Price & Co., 266 Franklin Str. dofrsa

Verlangt: Damen für stetige Arbeit; guter Lohn. 225 Dearborn Str., 7. Floor, Zimmer 737. midofrsa

Verlangt: Erfahrene Mädchen, Zigarrenkisten zu „trimmen", oder solche, die es erlernen wollen; nur gute, flinke Mädchen werden verlangt. 211 East Superior Str. 29ag,1wX

Verlangt: Erfahrene Hemden-Näherinnen, um in der Fabrik oder daheim zu arbeiten. White Swan Shirt Co., 98 Market Str. dimidofrsa

Verlangt: Gute aufgeweckte Mädchen von über 14 Jahren, um Candy einzuwickeln und zu verpacken; nette Arbeit; angenehme Umgebung, stetige Stellung. Rueckheim Bros. & Eckstein, Harrison und Peoria Str. dimidofrsa

Hausarbeit.

Verlangt: Ein älteres Mädchen, um bei der Hausarbeit zu helfen; kleiner Lohn, gute Behandlung. Zu erfragen 1414 W. 20. Str., nahe Albany.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. Nachzufragen Sonntag Morgen zwischen 8 und 10. Mrs. Sinek, 1932 Kenmore Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen 901 School Str., Ecke Perry.

Verlangt: Junges Mädchen, 15 oder 16 Jahre alt, für leichte Hausarbeit, muß zu Hause schlafen. 667 N. Leavitt Str.

Verlangt: Ein nettes, intelligentes Mädchen, das kochen kann; kleine Familie. Mrs. Eisner, 1949 Deming Place. saso

Verlangt: Alleinstehender Arbeiter sucht Haushälterin, welche ein gutes Heim wünscht, eine mit etwas Möbel bevorzugt. Antwort mit näheren Angaben zu senden unter Adresse D. 294 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. Bernstein, 422 West Adams Straße, 1. Flat. saso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 720 N. Western Ave., 2. Floor.

Verlangt: Haushälterin in kleiner Familie, keine Kinder. Bitte Empfehlungen und Gehaltsanspruch anzugeben. Adr.: O. 533 Abendpost. saso

Verlangt: Eine Köchin oder sauberes junges Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, das etwas kochen kann; nehme auch eins ohne Erfahrung, muß jedoch etwas englisch sprechen. 1499 W. Monroe Str. sso

Verlangt: Eine mitteljährige oder ältere Frau, Haus zu halten bei einer älteren Frau; gutes Heim. 621 31. Str., nahe Wallace Str., oben. saso

Verlangt: Mädchen von etwa 15 Jahren, bei leichter Hausarbeit mitzuhelfen. Sofort. 4230 Grand Boulevard, Flat 1.

Verlangt: Frau für Hausarbeit; stetiges Heim. $3 die Woche. Vorzusprechen Sonntag. 1955 Cortez Straße, Ecke 45. Ave.

Verlangt: Zwei Frauen mittleren Alters für Küchenarbeit in Restaurant. Lohn $5 die Woche, mit Kost und Wohnung. Deutsche Gesellschaft, 61 La Salle Straße. frsaso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim für die richtige Person. Kleine Familie. Anzufragen 247 Süd Centre Ave., Flat A. frsaso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $5 die Woche. 3 in Familie. 4317 N. Clark Str. frsaso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. 544 Eddy Str., ein Block südlich von Lincoln und Addison Ave. frsso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 418 Center Str., 1. Flat. frsaso

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. — 658 Lincoln Avenue. frsa

Verlangt: Gute Köchin, die backen kann; desgleichen Küchenmädchen. Anzufragen: Kaufmann's Hotel, Michigan Ave. Indiana Harbor, Ind. Telephon 312. frsaso

Verlangt: Köchinnen, zweite Mädchen und 100 Mädchen für Hausarbeit. 3423 Halsted Str. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1125 Milwaukee Ave. frsasomo

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 2nov*

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit für drei erwachsene Personen. 1551 Michigan Avenue. sasomo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 4343 Calumet Ave. 1sp,1wX

Verlangt: Mädchen für einfache Hausarbeit. Guter Lohn. 6611 Wentworth Avenue. samo

Verlangt: Alter Herr wünscht eine zuverlässige Person, Frau oder Mädchen, der englischen Sprache mächtig, für kleinen Haushalt und zur Hilfe hauptsächlich im Candy-Store. Meldungen 11146 Michigan Ave., Roseland.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 326 S. Marshfield Ave. saso

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $6 die Woche. Nachzufragen 4406 Vincennes Ave.

Verlangt: Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 187 N. Halsted Str., nachzufragen in der Apotheke.

Verlangt: Sofort, erfahrenes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Familie von Dreien. — 154 Winthrop Ave., 1. Flat, nahe Wilson Avenue-Hochbahnstation.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim und leichte Arbeit; dauernder Platz für ehrliches Mädchen. 934 Perry Str., 2. Floor, nahe Addison Str. Schreiben oder vorsprechen. sadi

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für Haushalt und Küche. Gutes Gehalt. 3282 Dover Str., nahe Leland Ave., Sheridan Park. fsmdmi

Verlangt: Junges Mädchen von 15—16 Jahren für allgemeine Hausarbeit. A. Albert, 849 West Irving Park Blvd., Ecke Elston Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen oder ältere Frau für allgemeine Hausarbeit. 706 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen oder Frau aufs Land zu gehen; gutes Heim. Mrs. Wenzel, 561 31. Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Paulina Klein, 404 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Mädchen bei Hausarbeit mitzuhelfen, 3 in der Familie. 1413 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für ein größeres Kind und leichte zweite Arbeit. Lohn $5. Sonntag offen. — Frl. Helms Vermittlungs-Bureau, 3228 Princeton Avenue. Tel.-Yards 7938

Verlangt: Aelteres Mädchen für Kinder zu beaufsichtigen und Hausarbeit zu verrichten. 355 Nord Clark Straße.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 905 Southport Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie, guter Lohn. 354 Mohawk Str.

Verlangt: 2 Küchen-Helferinnen in Schul-Lunchroom. Nachzufragen 354 Mohawk Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; jeden Sonntag frei. 293 Mohawk Straße, Nordseite.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 1025 N. Sawyer Ave.

Verlangt: Erfahrene Frau für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Gutes Heim, kleiner Lohn. Beste Referenzen. 4259 Wentworth Ave.

Verlangt: Tüchtige Köchin und Laundreß, in Familie von 3 Erwachsenen. Lohn $6. 4733 Kenwood Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, bei Hausarbeit zu helfen. 889 N. Clark Str.

Verlangt: Hausmädchen, $6, 2 in Familie, keine Wäsche, Köchin, $7, Kinderfräulein, Mädchen für besseres Boardinghaus, Haushälterin für alleinstehenden Geschäftsmann. Strelow, 76 LaSalle Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Muß telephoniren können. Guter Lohn. 4609 Michigan Ave., 1. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. Frisch eingewandertes Mädchen vorgezogen. 1487 Wellington Ave., 1. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit; bezahle guten Lohn; muß zu Hause schlafen. 38 Tell Place, zwischen Ashland und Milwaukee Ave.

Verlangt: Waschfrau. 418 Center Str., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Privatfamilie; frisch eingewandert. 460 Bowen Ave. nahe Grand Blvd.

Verlangt: Tüchtige Haushälterin in Wittwersfamilie, Kinder er achsen; ein gutes Heim für die richtige Person. 801 Jackson Blvd.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit mitzuhelfen; keine Wäsche. 650 La Salle Ave.

Verlangt: Junges Mädchen von 14 bis 15 Jahren für leichte Hausarbeit. 831 Lincoln Avenue.

Verlangt: Mädchen für alle Hausarbeit, auch gut kochen versteht. 1761 Wrightwood Ave., nahe Clark Straße. sadi

Verlangt: Erste und zweite Köchin und Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gute Löhne. Jos. Kolbs Vermittlungsbureau, 772 Milwaukee Ave. mdidosa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 1846 Roscoe Str. frsa

Verlangt: Köchin und für leichte Hausarbeit, deutsche Frau bevorzugt. Familie von fünf. Keine Wäsche. Keine Zimmerarbeit. Telephon Evanston 7321. Mrs. Geo. G. Bryant, 1126 Main Straße, Evanston. frsaso

Verlangt: Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit, keine Kinder, 2 in der Familie; gutes Heim für die richtige Person, frisch eingewanderte bevorzugt. Anzufragen Sonntag, 1923 Washington Boulevard. frsa

Verlangt: Zwei Mädchen für Boardinghouse. — 5489 Ellis Avenue. frsa

Verlangt: Mädchen oder junge Frau für Hausarbeit bei deutschen Leuten. Mrs. Holstein, Grocery-Store, Südostecke 47. Str. und Armour Ave. frsa

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit bei einer Familie von zwei Personen. 645 W. Harrison Str., 1. Floor. frsa

Verlangt: Köchin nebst Mädchen zum Aufwarten. Guter Lohn, angenehme Stellung. Keine Sonntagsarbeit. 125 E. 16. Str. frsa

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für zweite Arbeit, muß englisch sprechen. Zu erfragen bei Mrs. A. Kuh 4320 Drexel Blvd., zwischen 1 und 3 Uhr. frsa

Verlangt: Gutes Mädchen für Küchenarbeit und am Tisch aufzuwarten. 452 Austin Ave. frsa

Verlangt: Erfahrene Kellnerin. Schmidt's Restaurant, 644 N. Clark Str. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 2841 Archer Ave., Saloon. dofrsa

Verlangt: Ein Mädchen, muß zu Hause schlafen; keine Wäsche. 106 East North Ave. dofrsa

Verlangt: Haushälterin in einer kleinen Familie, die gut kochen kann; Zeugnisse verlangt. Adr.: D. 591 Abendpost. dofrsaso

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1100 Milwaukee Ave. midofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie, guter Lohn. 231 Lawrence Avenue, zwischen Robey und Lincoln Ave. dimidofrsaso

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für zweite Arbeit; Hausarbeit; Kindermädchen; frisch Eingewanderte. — 3155 Indiana Ave. 27ag1w

Der einzige Platz, wo Mädchen u. Frauen wirkl. gute Stellen erhalten, ist die alte Strelow'sche Agentur, 76 LaSalle Str., oben. Sprecht vor und überzeugt Euch. Phone Main 2717. 24ag1m

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junge Frau sucht Stellen als Wärterin bei Kranken oder Wöchnerinnen. 300 Larrabee Str.

Gesucht: Gute zuverlässige Kleidermacherin wünscht Arbeit ins Haus. 18 Bissell Str., 2. Floor.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Hausarbeit. 261 Larrabee Straße.

Gesucht: Eine junge deutsche Frau sucht Plätze zum waschen und reinmachen. 68 Gardner Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle als Hilfe beim Kochen oder zum Geschirrwaschen. 18 Fremont Str. R. Bining.

Gesucht: Ein Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Versteht zu kochen. 44 Willow Str.

Gesucht: Wäsche ins Haus, gut gewaschen, kein Bügeln. 353 Garfield Ave.

Gesucht: Eine Wittfrau sucht Platz als Haushälterin. 780 N. Halsted Str., hinten.

Gesucht: Wäsche nach Hause zu nehmen. Gute Arbeit. 79 Wisconsin Str., hinten.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle als Haushälterin. M. Baier, 1335 47. Str., nahe Centre Ave.

Gesucht: Gute Köchin sucht Stelle im Saloon. 214 Lincoln Ave., nahe Webster Ave., 1. Flat.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze und Reinmachen. Selbst vorzusprechen. 300 Larrabee Str.

Gesucht: Anständiges deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Gutes Heim. 209 Blackhawk Str., 1. Flat, hinten, oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle bei kleiner Familie für Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen. 4916 Laflin Straße.

Gesucht: Alleinstehendes Mädchen sucht Stelle als Haushälterin, erfahren in Haushaltung. Bitte vorzusprechen 727 N. Western Ave. frsa

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Zwei Mädchen suchen Stelle auf dem Lande. Adr.: D. 238 Abendpost.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Stelle für Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. — 100 Dearborn Ave., 3. Floor, Zimmer 8.

Gesucht: Frau sucht Platz bei Kranken oder Wöchnerinnen, thut auch Hausarbeit. 242 Augusta Str., Ecke Marshfield Avenue.

Gesucht: Aelteres, solides Mädchen, gute Köchin, kurze Zeit im Lande, wünscht Stelle als Wirthschafterin bei älterem Ehepaar oder alleinstehender Dame. Bitte persönlich vorzusprechen. John Pollack, 1258 Nord 44. Court. saso

Gesucht: Ehrliche selbstständige Frau ohne Anhang sucht Stelle als Haushälterin bei ein oder zwei Personen. Bitte vorzusprechen Samstag und Sonntag. 1236 Ost Belmont Ave., oben, Eingang von Clifton Ave.

Gesucht: Junge deutsch-ungarische Frau, gute Köchin und Haushälterin, wünscht Stellung. 189 West Ohio Straße, 3. Flat.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Avenue.
196—198 N. Halsted Str., nahe Milwaukee Avenue.
—Store und Office Fixtures.—
Wegen zu großen Lagers aller Sorten Store Fixtures, als Grocery, Delikatessen, Millinery, Bäckerei und Meat Markets, verkaufe dieselben jetzt zu dem spottbilligen Preise von 50c am Dollar. Ehe Ihr einkauft, sprecht bei mir vor und überzeugt Euch davon. Verkaufe auch auf Theilzahlung. 2l1.3mX

Zu verkaufen: Showcase und Bottlecase, billig. 772 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Weinpressen. 111 E. North Ave.

Für Bäcker: — $125 kaufen feine Store- und Bäckerei-Einrichtung, vollständig mit Vorrath, wegen Umzugs. 312 Austin Ave.

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Prachtvolles Folding-Bett mit Spring und Matratze. A. Schulz, 1317 Grace Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Billig, Nähmaschine, Sideboard, Küchentisch, Bettstellen, Sopha, Stühle etc. Vorzusprechen bis Montag. 182 Ost Erie Str.

Zu verkaufen: Ein guter Kochofen, billig. 238 W. Chicago Ave.

Zu verkaufen: Billig, prachtvoller Küchenofen, Parlor Set und eiserne Betten. 474 Augusta Str., hinten. saso

Zu verkaufen: Möblirtes 4-Zimmer Flat, wegen Abreise. 3900 LaSalle Str., Thüre 4.

Zu verkaufen: Möbel, Heiz- und Küchenofen. 111 E. North Ave.

Möbel und Damen-Bicycle, billig zu verkaufen. Keine Agenten. Smith, 167 Dayton Str.

Zu verkaufen: Feines Office-Schreibpult, nahezu neu, $12, werth $25. 1746 Grenshaw Str., nahe 12. Str. und Homan Ave., 2. Flat. frsaso

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Keine Anzahlung — $3 bis $6 monatlich. Stark's Piano-Räumungsverkauf endet am 1. Sept. 96 elegante neue und gebrauchte Pianos werden verkauft, ungeachtet ihres Werthes. In dieser Liste von feinen Pianos sind die folgenden zu finden: 2 Knabes (so gut wie neu), $150 und $255; Hazelton, $90; 2 Hallet & Davis, $98 und $110; Bauer, $65; Kimball, $100; Chase (wenig gebraucht), $225; Fischer, $125; Steinway, $145; Haines Bros., $85; Emerson, $75. P. A. Stark Piano Co., 204 Wabash Avenue. 28aaX*

Großer öffentlicher Verkauf von Pianos jetzt im Gange, 157 W. Madison Str., nahe Halsted Str.
Partie 1.—6 Upright Pianos, Eure Auswahl..$ 65
Partie 2.—8 Upright Chase, Stark u. Bauer.. 187
Partie 3.—12 erst. Klasse Upr. Grand Pianos.. 198
Partie 4.—2 Kimball Pianos, Mahagoni....... 86
Partie 5.—1 Steinway Piano, wie neu......... 200
Partie 6.—10 Sq. Pianos, $5, $10, $15 und $25.
Zahlungen $5 Baar und $2, $3, $4 per Monat.
Offen Abends.
157 W. Madison Str., nahe Halsted Str. 30ag*X

Zu verkaufen: Mein elegantes neues Piano, bestes Fabrikat. Bargain, heute. 577 Orchard Straße. saso

Schönes feines Upright Mahagoni Piano, neuestes Modell, Parlor-Set und Bibliothekmöbel, 9x12 Rug, billig für Cash. 1417 Sheffield Ave. 1sp,1wX

Zu verkaufen: Gutes Piano, billig. 217 Warner Avenue, nahe Lincoln Ave.

Zu verkaufen: $65 kaufen eleganten Upright-Piano. Baar oder Zeit. 629 Larrabee Str., nahe Center. saso

Zu verkaufen: Piano, hübsches Mahagoni Upright, billig. Zu erfragen nach 6 Uhr Abends, 73 Park Ave. fsmdmi

$110 kaufen elegantes $300 Upright Piano in perfektem Zustand, vorzüglicher Ton. 61 Cleveland Ave. frsa

Zu verkaufen: Upright Piano, billig, guter Ton. 9 N. Ada Str., nahe Randolph Str. 30ag,1wX

Zu verkaufen: Hochelegantes Mahagony Upright Piano, nur zwei Jahre gebraucht, fast neu, mit Harfe- und Mandoline-Vorrichtung; kostete $400, für $90. 391 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. dofrsa

Nur $85 für schönes Vose & Sons Upright Piano; $5 monatlich. A. Groß, 592—94 Wells Str. 27ag1w

Konzertina, gebraucht, in gutem Zustande, billig zu verkaufen. 437 Milwaukee Ave., nahe Chicago. 5dz*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: 150 Pferde, Stuten aller Art, 900—1600 Pfd.; $20 das Stück und aufwärts. Levy, 15 Cornelia Str., nahe Milwaukee Ave. ag24—fp17X

Zu verkaufen: Zwei Expreßwagen mit Pferde und Arbeit, die $50 die Woche einbringt. 59 Canalport Avenue. frsaso

Zu verkaufen: 7 junge Pferde für Steinwagen, ein Kohlenkasten, 4 doppelte Geschirre, ein Top-Buggy; verkaufe einzeln. 2525 Lime Str.

Verkaufe 6 verschiedene Pferde für jede Arbeit, billig. 2614 Ridge Ave., Edgewater. saso

Zu verkaufen: Zwei gute Milchkühe mit Geschäft im Haus, auch einzeln, billig. 747 N. 47. Court, nahe West North Avenue.

Zu verkaufen: Leichtes Pferd und Geschirr, $35; Farmwagen, $18. 1500 N. California Ave.

Zu verkaufen: Pferde, doppelte und einfache Geschirre, so gut wie neue, sowie neuer Waffelwagen. 49 Center Str.

Zu verkaufen: Ein Gespann Pferde und Garbage-Wagen. 122 Willow Str.

Zu verkaufen: Echte junge Dachshunde. Zwei Monate alt. 114 Eugenie Str., Hinterhaus.

Zu verkaufen: Guter Milchwagen. 130 Orleans Straße. Bäckerei.

Zu verkaufen: Billig, oder tausche für Kohlen — gutes Surrey Buggy. 1519 Kimball Avenue.

Zu verkaufen: Meerschweinchen, 50c das Stück. — 683 — 22. Place.

Billig zu verkaufen: Gutundes Familien-Surrey, Leder-Top Buggy und Runabout, alle mit Gummirädern und in feinem Zustand, auch Geschirre. Habe ein Auto und keinen Gebrauch dafür. Können besehen werden. 3636 Prairie Ave. misa

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Suche gutes Dinner Mittags für Mann und Frau, nahe North Ave. und Halsted Str. Offerten mit Preisangabe unter P. 863 Abendpost.

Wenn Ihr zu plästern, Brick- oder Schornsteinarbeit habt, schreibt: Köhler, 442 Thomas Straße. 6ag,modosalm

Window Shades gut gemacht, billigste Preise; prompte Bedienung. Chicago Window Shades and Mat Works, 563 Wells Str., nahe North Ave. Tel. North 1637. 12jl—31ok,dosasodi

Suche Dinner für Zwei, nahe North Ave. und Halsted Str. Preisangabe. Adr.: P. 881 Abendpost. mifrsa

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 24ag,1m

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zimmer 206, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jv*

Dampfer-Linien.

Schiffskarten. — Billig, sicher, bequem. — Wer Freikarten Freunden u. Verwandten in Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Rußland besorgen will, oder eine Lustreise dieses Frühjahr oder Sommer zu unternehmen gedenkt, der versehle nicht, wegen genauer Auskunft an den bevollmächtigten Generalagenten der Canadian Pacific Atlantischer Linien zu schreiben. — C. E. Benjamin, Generalagent, 232 Clark Str., Chicago, Ill. 1mz—31dz

Barry Line Dampfer. 8 Uhr Abends täglich nach Racine und Milwaukee. Fahrpreis 75c, Rundfahrt $1.25. Stadt Ticket-Office 218 S. Clark Str., Dock Ostende Michigan Str. Phone Central 1740. 1mai*X

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Store, passend für Herren- und Damenschneider. 1400 N. Halsted Str. samo

Zu vermiethen: Kleiner Shop für Plumber oder Painter, $5. 207 Orchard Str. saso

Zu vermiethen: Store mit Zimmern; guter Geschäftsplatz. $20 Miethe. 955 West 71. Str.

Zu vermiethen: 5 Zimmer, vorne, zwei Treppen. 18 Ost Chicago Avenue. sasomo

Zu vermiethen: Lake View Eckstore mit 3 Zimmern und Bad, nahe Hochbahnstation; Miethe bis Mai $25. Elser, 592 Sedgwick Str.

Zu vermiethen: Store und Basement, Ecke von Allen, 1173 N. Halsted Str. Basement ist gebaut für Weinkeller; auch einzeln zu vermiethen.

Zu vermiethen: 2 Zimmer mit Kloset. 3351 S. Irving Ave.

Zu vermiethen: Freundliche Wohnung. $20. 1419 Wrightwood Ave.

Zu vermiethen: Basement mit Badeeinrichtung, für Barbershop. Nordwest-Ecke Clinton und Adams Str. frsa

Zu vermiethen: Ein kleiner Store, passend für Sattler, billig; Wagenwerkstätte und Pferdebeschläger in der Nähe. Zu erfragen: 760 N. Halsted Str., Saloon. dofrsa

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, untere Stadt, $1.25 u. aufwts. 408 Dearborn, nahe Harrison Str. 1sp,sadido,1m

Zu vermiethen: Hübsches möblirtes Zimmer. 572 Wells Straße, nahe North Ave., eine Treppe.

Zu vermiethen: Ein schönes Bettzimmer an zwei anständige Damen, mit oder ohne Board, bei ruhigen Leuten. Auch ein einzelnes Front-Bettzimmer ebendaselbst. 177 Mohawk Str., nahe North Ave., 2. Floor.

Zu vermiethen: Ein hochfeines möblirtes Zimmer, ein freundliches Heim für einen feinen Herrn, mit Dampfheizung, separatem Eingang, nahe Hochbahn. $10 den Monat. Vorzusprechen Sonntag. Mrs. Bilse, 598 Sheffield Ave., 3. Floor, nahe Wrightwood Ave.

Zu vermiethen: Möblirter Front-Parlor mit Bad, 2. Flat. 399 Ost Division Str., nahe Wells.

Zu vermiethen: Zwei schöne Zimmer mit Dampfheizung zu $1.50 und $2.50 per Woche. Damen belieben Sonntag Nachmittags im zweiten Flat, 1442 Cornelia Ave., vorzusprechen.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 1023 Belmont Avenue.

Ein junges Ehepaar sucht Roomers zum schlafen. 183 Larrabee Straße.

Zu vermiethen: Schönes Bettzimmer mit 2 Betten. 569 N. Wood Straße.

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer, alle Bequemlichkeiten, Privatfamilie. 860 West Division Str., Ecke Humboldt Park.

Verlangt: Anständige Boarders. 278 N. May Straße, 1. Floor, Front.

Zu vermiethen: Möblirtes Bettzimmer. 50 Uhland Straße.

Zu vermiethen: Ein gut möblirtes Frontzimmer, Gas, Bad und Telephon, $1.50. 25 Wisconsin Str.

Zu vermiethen: Schönes Zimmer mit Board an zwei Herren. 428 Larrabee Str., Ecke North Ave.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer von $1.25 bis $1.50, passend für zwei Herren. 368 Larrabee Str.

Zu vermiethen: Frontzimmer, möblirt. 12 Gardner Straße.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer, Dampfheizung. Marshfield, nahe Lincoln Ave. Adr.: D. 250 Abendpost.

Kinder finden Board. 235 Orchard Str., oben.

Zu vermiethen: Schönes Schlafzimmer bei kinderloser Familie. Weigert, 283 Dayton Str., nahe Center. Sonntag Morgen vorzusprechen.

Zu vermiethen: Möblirtes Front-Schlafzimmer bei kinderlosen Leuten, alleiniger Roomer, nahe Cars und Hochbahn. 334 E. North Ave.

Zu vermiethen: Ein helles Schlafzimmer mit Bad. 294 Dayton Str., Top Flat.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer mit Board. 609 W. Superior Str. sasomo

2 Zimmer zu vermiethen bei alleinstehender Frau. Auch Frontzimmer zu haben. 2 Herren oder Ehepaar, mit oder ohne Board. 782 Sedgwick Str., nahe Clark Str.

Verlangt: Roomers und Boarders. 363 Rice Str., zwischen Western und Campbell Ave.

Zu vermiethen: 2 schöne Schlafzimmer, ½ Block von Webster Ave.-Hochbahnstation. 298 Bissell Str.

Zu vermiethen: 2 große helle möblirte Zimmer. — 278 Bissell Str.

Deutsches Hotel, billige Zimmer, gutes Gasthaus. 82—84 West Lake Straße. 31ag,1w

Zu vermiethen: Zwei möblirte Zimmer mit Bad für zwei Herren in kleiner Familie. 268 Noble Str., 2. Flat. frsa

Zu vermiethen: Zwei möblirte Zimmer mit oder ohne Kost, bei alleinstehender Frau. 294 Orchard Str., 2. Floor. frsa

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Junger deutscher Handwerker wünscht Zimmer und Board, Südseite. Adr.: O. 599 Abendpost.

Zu miethen gesucht: 2 Zimmer von drei jungen Leuten, Privatheim, preiswerth, oben. Adr.: D. 295 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Meat-Market. 38 Moffat Straße. dosa

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 6jn*

Richard A. Koch,
95 Washington Str., erster Flur; deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5, Sonntags 10 bis 12. 3ap*X

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alte Schindeldächer reparirt und gestrichen mit wasserdichter Composition, halten länger wie neue Dächer. Macht u. garantirt H. Eiche, 2505 Drake Av. 25ag,samodo,1m

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite-Office: 778 Lincoln Ave. Westseite-Office: 508 Blue Island Avenue. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College; gegründet 1890 von Prof. George Jenssen, 1067 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. R. Jenssen, Prinzipal. 21ap,sadido*

—Die englische Sprache—
Prof. John Siebe, erfolgreichster Spezialist und Experte der englischen und deutschen Sprache. Vereinfachtes System, nach einzig bestehender Original-Expreß-Methode. Jetzt beginnende Kurse und Ferienschule. Tags und Abends. Private School u. College, 368 Larrabee Str., nahe North Ave. Etablirt 1892. 2ag,dosaso,1m

Man lerne Englisch vom einem Eingeborenen richtig sprechen. Privat- und Kleinklassen-Unterricht zu niedrigsten Preisen. Jeden Montag wird eine Anfangsklasse gestiftet unter persönlicher Leitung von J. F. Heathcourt, 492 N. Clark Str. 22ag,misamo,1m

—Deutsch-Englische Schule—
Wir garantiren ohne Ausnahme, Jedermann die englische Sprache, Lesen, Schreiben in 4 Monaten gründlich zu erlernen, daß Sie die ganze Umgangssprache perfekt beherrschen. Anfang 4 September Abends, 3mal wöchentlich. $3 monatlich. Adr.: J. 192 Abendpost. 12ag,X,1m

Zeichenschule der Chicago Turngemeinde. Sonntags von 9—12 Vormittags. 265—271 Nord Clark Straße. — Unterricht in Mathematik, Bau- und Maschinenzeichnen, sowie Kunstzeichnen für Lithographen, Graveure und Entwürfen für Photograveure, Dekorateure u.s.w. Hermann Haustein & Sohn. sso

North Side College of Music. Arthur Hirsch, Direktor, Schülerkonzerte. Kemper-Geb., 164 North Ave. 11?1—okt,sa

Bricklaying — Lernt Ziegelmauern in der Chicago School of Practical Bricklaying. Phone Sheridan 3838. 720 Catalpa Ave. 11ag,1mX

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Saloon, 20 Meilen von Chicago. Lizens bezahlt. Zu erfragen 173 N. Clark Str., im Saloon.

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei in einem Städtchen von zwölfhundert Einwohnern im nördlichen Indiana. Adr.: Math. Fink, North Judson, Ind. 1sep,1wX

Zu verkaufen: Country-Saloon in Indiana für $400. Lizens bezahlt bis 1. Juni 1907. Anzufragen bei Dr. Zlowatzky, 4654 Ashland Ave.

Zu kaufen gesucht: Bäckerei oder Einrichtung. — 611 — 31. Str.

Zu verkaufen: $175 — Grocery-, Kurzwaaren-, Candy-, Tabak-, Zigarren-Laden, billig zu $200. — 427 W. Chicago Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei wegen Krankheit, oder guter Bäcker als Partner genommen. Adr.: O. 542 Abendpost. saso

Zu verkaufen: $200 kaufen, wenn vor Sonntag, 12 Uhr, genommen, einen ausgezeichnet gelegenen, stets gutzahlenden leichten Grocery, Candy, Zigarren und Confectionery Store, billige Rente, mit Wohnzimmern. Offen Sonntag bis Mittag. 294 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: Guter Saloon auf der Nordseite, Lizens, preiswerth, Nachzufragen bei H. Sundmacher, 8—10 Vormittags, Northwestern Brauerei, 781 Clybourn Avenue. 1sp*X

Zu verkaufen: Meat-Market oder Butcher Fixtures, alles in feinem Zustand; muß verkaufen, billig wenn sofort genommen. F. Goetzl, 9938 Vincennes Road, Washington Heights, oder nachzufragen 8256 Emerald Avenue. Halsted Str. Car. saso

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei, an der Kreuzung von zwei Straßen gelegen, wegen Krankheit des Mannes. Adr.: O. 592 Abendpost. saso

Zu verkaufen: Milch-Route und Grocery-Store. 2437 Wentworth Ave., oben. mido

Zu verkaufen: Feines Restaurant Lunchroom. Ecke Canal und Lake Str. saso

Beabsichtige mein 14 Jahre bestehendes Barbiergeschäft billig zu verkaufen. 33 Ost Belmont Ave.

Zu verkaufen: Thee-, Kaffee-, Butter- und Eier-Route. John Wulf, 238 Evergreen Ave., 3. Floor. saso

Zu verkaufen: Kleines Grocery-Geschäft, billig. 67 Bingham Str., nahe Milwaukee Car-Remise.

Zu verkaufen: Saloon in der unteren Stadt, seit langen Jahren mit Erfolg betrieben, großer Wein- und Likör-Verkauf, feine Einrichtung, billige Miethe; wegen anderem Geschäft für $4000 zu verkaufen; wenigstens $2000 werth Vorrath an Wein und Likören. Adr.: D. 248 Abendpost.

$150 kaufen sofort Delikatessen-, leichte Grocery-, Candy-Store, etablirt 25 Jahre, keine Konkurrenz; gutes Leben garantirt, 4 feine Zimmer mit Store, billige Miethe. 39 Temple Str., nahe Huron.

Zu verkaufen: $350, werth $700. Grocery- und Delikatessenstore, billige Miethe mit Wohnzimmern. Elegante Einrichtung, großes Lager von Staple Groceries. Theilweise an Zeit. Offen Sonntag von 9 bis 12. 893 N. Western Ave.

Zu verkaufen: Privat Garbage- und Mistroute. Billig. Wegen Krankheit. 487 N. Park Ave.

Zu verkaufen: Store, Bäckerei, in guter Nachbarschaft. Muß krankheitshalber sofort verkauft werden. 5044 State Str.

Muß wegen Krankheit verkauft werden. Grocery- und Delikatessengeschäft. Zum halben Preis. Gute deutsche Nachbarschaft. 50 Howe Str.

$485 oder bestes Angebot kaufen, wenn morgen genommen, seit langen Jahren mit gutem Erfolg betriebenen Grocerystore, in einer der besten Nachbarschaften Chicagos; feine Einrichtung, großer Vorrath neuer Waaren; durchaus keine Konkurrenz; niedrige Miethe, mit Wohnung, theilweise Abzahlung; Gelegenheit einer Lebenszeit. 675 Wells Str.

$215 oder bestes Angebot kaufen, wenn morgen genommen, gut gelegenen Delikatessenstore, großer Vorrath neuer Waaren, feine Einrichtung, $20 Miethe für Store und schöne Wohnung, theilw. Abzahlung. 844 Lincoln Ave.

Zu verkaufen, oder Partner: Ein in bester Lage befindlicher Westseite Saloon, 1 Block vom Depot und Hochbahn. Schöner Stock an Hand. Macht gute Geschäfte. Kommt und überzeugt Euch. Rudolf, 112 E. Randolph Str., Basement, Saloon.

Zu verkaufen: Eine gutgehende Bäckerei mit dreistöckigem Steinfront-Haus ist krankheitshalber zu verkaufen. Preis $10,500. Adr.: D. 552 Abendpost. bidosa

Zu verkaufen oder vermiethen: Krankheitshalber feiner Eck-Saloon, Nordwestseite. Adr.: P. 833 Abendpost. ag30—fp17,eod

Wenn Ihr Euer ganzes Geschäft sofort verkaufen wollt, für Baargeld, so sprecht bei mir vor, da ich die höchsten Baarpreise in Chicago bezahle für Groceries und Meatmarkets und alle anderen Geschäfte, Waaren wie Fixtures. Theo. Goodkind, 903 N. Halsted Str. Tel.: North 2045. 11ag,jamodo,3m

Zu verkaufen: Bäckerei auf der Südseite; Einnahme $25 täglich. 2504 Wentworth Ave. frsa

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, billig wegen Krankheit. 5416 Princeton Ave. 30ag,1w

Zu verkaufen: Restaurant, Wohnräume dabei. — 6640 Cottage Grove Avenue. 31ag,1wX

Zu verkaufen: Saloon, Boardinghouse, guter alter Platz. Adr.: O. 568 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Haus und Lot mit Greenhouse und Schnittblumen-Geschäft wegen Tod des Eigenthümers. Mrs. E. Wallenberg, 148 West 24. Str., nahe Western Avenue.

Zu verkaufen: Billig, altes Kohlengeschäft, 20 Jahre am Platze, Pferd, Wagen, alles Zubehör, $250. 145 Bissell Str. frsa

Zu verkaufen: Gute kleine Bäckerei, kein Basement-Shop. 872 W. Taylor Str. frsa

Zu verkaufen: Grocerystore, gute Lage, billig. Zu erfragen 59 Eugenie Str. frsa

Zu verkaufen: Gutes Geschäft. Solche Gelegenheit kommt nicht wieder. S. T. 238 Abendpost. frsason

Zu verkaufen, oder gegen Grundeigenthum zu vertauschen: Alt etablirte Nudelfabrik, mit besten Maschinen, in vollem Betrieb. 548 S. Ashland Ave. 30aug,1w

Verkaufe von meinen zwei Bäckereien eine oder die andere. 736 West 43. Straße. dofrsa

Zu verkaufen: Grocerystore mit Pferd und Wagen. 571 Austin Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Delikatessen- und Grocery-Store; verlasse die Stadt. 581 Sedgwick Straße. dfrsa

Zu verkaufen: Bäckerei, 35 Jahre etablirt, $25 täglicher Umsatz. Feine Gelegenheit. Seht Herrn McDevitt, 958 W. Lake Str. midofrsaso

Zu verkaufen: Delikatessen-Laden. 286½ Wells Straße. mdiofrsa

Zu verkaufen: Bäckerei, in der Nähe Chicagos, gute Gelegenheit für den richtigen Mann. Adr.: P. 859 Abendpost. dimidofrsa

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei, Westseite; fein eingerichtet, neuer Ofen, nur Ladenkundschaft, $30 täglich; preiswerth. Sikorra, 548 Ashland Avenue. 28ag,1w

Zu verkaufen: Candy- und Zigarrenladen, billig. 607 Nord Artesian Ave. 26ag,1wX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Englisch sprechende Geschäftstheilhaberin mit kleinem Kapital. Adr.: O. 537 Abendpost. sso

Zu verkaufen: Antheil an Blumengeschäft, für Mädchen oder Frau. Adr.: D. 244 Abendpost. saso

Verlangt: Strebsamer Partner für einträgliches Oyster, Fisch- und Poultry-Geschäft. J. W. 64 Abendpost.

Anständiger, arbeitsamer Mann (40) wünscht fleißige Frau als Partnerin, um Restaurant oder Boardinghaus anzufangen. Adr.: D. 249 Abdpost. jaso

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Deutsche Natur-Heilanstalt für arznei- und operationslose Heilkunde. Sicherer rascher Erfolg in allen Krankheiten, vollständige Wiederherstellung von Gesundheit und Lebenskraft durch Kneippkur und sorgfältig geregelte Diät. Untersuchungen nach Kuhne und durch Augen-Diagnose ärztlich geleitet.
Sprechstunden täglich 8—10 und 5—8.
Jeden Samstag freie Sprechstunden 1—3.
Kosmos, 765 N. Clark Str. Tel.: Block 5082.
Verlag von „Die Augendiagnose" $2, „Foundation of all Reform" 50c, „Folly of Meat Eating" 10c. 28ag,bidosa

Dr. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen- und Privat-Krankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. Behandlung diskret. Dr. Koessel, 191—193 Süd Clark Str., zwischen Monroe und Adams. Officestunden: 10 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10—12 Uhr. 5fb*X

—Achtung!—
Versäumt nicht zu kommen. Ich mache Euch bildhübsche Gesichtsfarbe, beseitige Pickel, Runzeln, graue Haut; heile Frauenleiden in kurzer Zeit ohne Medizin. Frau Becker, 314 Wells Str., 1. Floor. frsaso

Frau Zergler, 546 Washington Blvd., deutsch-ungarische, in Budapest-Universität geprüfte Hebamme. Langjährige Praxis. Ertheilt Rath und Hilfe. 9ag,1mX

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu leihen gesucht: $1000 auf erste Hypothek, Frame Cottage, zu 5 Prozent, (privat). Adr.: P. 874 Abendpost. saso

Privatmann hat $800—$1000 zu verleihen auf erste Hypothek; keine Agenten. Adr.: O. 555 Abendpost.

Alter Mann verleiht $1750 gegen gute Sicherheit. Nimmt die Zinsen in Board heraus. Nachzufragen 1120 Milwaukee Avenue, 3. Stock, Zimmer 5.

Privatgeld zu verleihen, sehr niedrige Raten. Adr.: O. 504 Abendpost. saso

Zu leihen gesucht: $2500—$3000 auf Grundeigenthum. Erste Sicherheit, ohne Kommission. Adr.: O. 570 Abendpost. sason

Zu leihen gesucht: $1000 auf 5 Jahre zu 6 Proz. auf verbessertes Grundeigenthum. Ferner $2200 auf 5 Jahre zu 6 Proz. auf verbessertes Grundeigenthum. Adr.: 5438 Ontario Str. saso

Erste Hypotheken zu verkaufen; Geld zu verleihen zu niedrigen Zinsen. Offen Abends. P. G. Elser, 592 Sedgwick Str. 20jan,sadido*

Zu verleihen: $8000 auf Grundeigenthum. Auch zum Bauen. Schaedler, 1638 Wrightwood Avenue. midosa

Zu leihen gesucht: $2000 auf 2 Jahre von sicher etablirtem Geschäftsmann der Nordwestseite. Gute Zinsen und Kommission — genügende Sicherheit; nur von Privatpersonen. Adr.: O. 374 Abendpost. dofrsa

Zu leihen gesucht: $1500 auf modernes zweistöckiges Haus und Lot 37x126 Fuß. 3 Jahre, 6%, keine Kommission. Adr.: P. 835 Abendpost. dofrsaso

Zu verkaufen: Erste Hypothek für $2500 auf bebautem Südseite Grundeigenthum im Werthe von $5400. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 24ag,*X

Peter Van Vlissingen, 172 Washington Str., Ecke Fifth Ave., macht Darlehen auf bebautes Stadt-Grundeigenthum von $1500 bis $6000 zu 4½ und 5 Prozent. 4ag,*X

Zu verkaufen: Erste Hypotheken, 5 bis 6 Prozent, auf bebautem Chicagoer Grundeigenthum. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 24ap*X

Privat-Geld zu verleihen zu 4, 5 und 5½ Prozent Zinsen. Schreibt. Adr.: J. 945 Abendpost. 3jl*X

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 6mi,1jX

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3jn*X

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 22sep*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigsten Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, 83 und 85 Dearborn Straße. 22ap*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
—an—
Ehrliche Arbeitsleute
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei A. French,
95 Dearborn Str., Zimmer 45. Phone Zentral 5059. 3ja*X

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Str.
Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. 11ap*
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

—Gebrauchen Sie Geld?—
Anleihen auf Möbel und Pianos ohne zu entfernen zu den folgenden billigen monatlichen Raten, lange etablirt und reell. Zahlungen nach Wunsch.
$20 nur $1.00; $50 nur $1.75; $80 nur $2.50;
$30 nur $1.25; $60 nur $2.00; $90 nur $2.75;
$40 nur $1.50; $70 nur $2.25; $100 nur $3.00.
— Das einzige deutsche Geschäft in Chicago. —
—Sprecht vor oder schreibt mir.—
Otto C. Voelcker, 70 Lasalle Str., Zimmer 34.
Oeffentlicher Notar. Tel. Main 4753. 27jn*X

Brillen, Augengläser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brillen, Augengläser. — Untersuchung frei. — Künstliche Augen. — Etablirt 1868. — L. Manasse, Optiker, 88 Madison Straße. 13mz,1jX

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordwestseite.

Zu verkaufen:—
—Die größte Lot in dieser Umgebung—
—(Gleich 12 Stadt Lots)—
In der Stadt Chicago.
—$75 Cash—
Wir berechnen keine Zinsen.
—Preis $750.—
Einige dieser Lots sind nahe 48. Ave. und Front an 66 Fuß Straße — echter Besitztitel — Abstrakt — Garantie-Police durch die Chicago Title & Trust Company.
Nehmt Milwaukee Ave. Car bis Irving Park Blvd. und 48. Ave., lauft südlich an 48. Ave. (Nur wenige Minuten zu laufen) nach unserm Schild $750.
Seht uns im Brickhaus irgend einen Nachmittag von 1 bis 5, oder Sonntag und Montag den ganzen Tag. Bringt Euren Mann. dfrsaso
Frederick H. Bartlett & Co.,
2. Floor. 100 Washington Str.

Zu verkaufen: 4-, 5- und 6-Zimmer Häuser, mit 7 Fuß Basement und hohem Attic; Lots 33x125 Fuß, ein Block von zwei Straßenbahnen, mit vollständiger Bleiröhren-Plumbing, keine eisernen Röhren verwendet. Auch etliche zweistöckige Häuser von 2-, 4- und 5-Zimmer Wohnungen modern und gut gebaut. Diese Häuser können jeden Tag besichtigt werden. Kleine Anzahlung und leichte Abzahlungen. — Ein Haus, eingerichtet für drei Wohnungen von 4 Zimmern, an gepflasterter Straße, $2200. Ein Haus von zwei 6-Zimmer Wohnungen $2600. Miethe $25. Nahe drei Straßenbahnen.
Otto Dobreth, Elston und Belmont Ave. Irving Park und Kimball Ave. frsa

Zu verkaufen: Sprecht Sonntag Nachmittag in meiner Office, Irving Park Boulevard und Humboldt Str. vor und besichtigt meine neuen 5-, 6- und 7-Zimmer Cottages und 2-stöckigen Häuser mit 7 Fuß Brick-Basement, Hartholz-Fußböden, allen modernen Einrichtungen, 30x125 Fuß Lotten. — Nehme $100 Anzahlung und $20 per Monat einschließlich Zinsen. Office täglich und Sonntags von 2 bis 5 Uhr offen. Ernst Melms, Ecke Irving Park Boulevard und Humboldt Str. 21jn,dosadi*

Zu verkaufen: Westseite, schönes 2-Flat Brickhaus, in gutem Zustand, immer vermiethet, feine Transportation: Miethe $23 pro Monat. $800 Cash erforderlich. Preis $2400. 5438 Ontario Str.

Zu verkaufen: Ecke von Humboldt Park, modernes Brickhaus, in 2 hellen und großen Wohnungen (Flats). $5500, auf $4800 heruntergesetzt. George J. Schmidt & Son, 79 Dearborn Str.

Zu verkaufen: 7-Zimmer Cottage, alle moderne Verbesserungen, Heißwasserheizung, $2800; nahe Logan Square. 1745—47 N. Christiana Ave. 19ag,sonja,1m

Zu verkaufen: Neue 5- und 6-Zimmer moderne Cottages, hohes Basement und Attic, 29 bis 30 Fuß Lot, an Avers und Harding Ave., zwischen North und Wabansia Ave., nahe North und Grand Ave. Cars und Hochbahn-Station. $200 Anzahlung, Rest $15 monatlich. 20ag,1mX
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave.
Branchoffice: 1433 Wabansia, Ecke Springfield Ave.

$2100 kaufen 7-Zimmer moderne Brick-Cottage, gepflasterte Straße, Zement-Seitenwege; großer Bargain. $300 Cash, $20 monatlich kaufen 2-Flat modernes Brickgebäude mit 5 und 6 Zimmern, $4250. $100 Cash, $10 monatlich kaufen 4-Zimmer moderne Brick-Cottage; Preis $2200; viele andere Bargains wie diese. Schaefers & Milton, 1286 W. North Ave. dosaso

Zu verkaufen: 42. Ave., nahe Armitage. Straße und Seitenweg gemacht. 3-stöckiges Brick Flathaus, $4600. Werth $5500, nur $2000 Anzahlung. Ist sicherer wie die Bank und zahlt 14 Prozent am Kapital. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 20aug,*X

Zu verkaufen: Neun-Zimmer Brick-Haus, Alles modern, geeignet für große Familie; Preis $3800; Lot 48 bei 125. 675 N. Ridgeway Ave. dofrsa

Verschiedenes.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen; niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. didosa*

Bargain! Zu verkaufen oder zu vertauschen, Brick Store, passend für irgend ein Geschäft. Adr. D. 246 Abendpost.

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen: Sehr billig, 10 Acker Land, an der Nordwest-Grenze Chicagos, nahe Northwestern Bahnstation, und nur 25 Minuten zu Fuß von Straßenbahn; geeignet für Geflügelzucht, Gemüsebau oder Gärtnerei; ausgezeichneter Boden; $600 per Acker; werth $900. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 30aug,1X*

Zu verkaufen: Wegen Abschluß von Nachlassenschaft, 80 Acres Michigan Farm, mit 4-Zimmer Haus, kleinen Stallungen etc. Preis nur $1000. Desgleichen 40 Acres für $300. Adr.: O. 524 Abendpost. frsa

Zu verkaufen oder vertauschen: Schöne 140 Acres Michigan Farm, Riverfront, 100 Acres unter Pflug, 5 Acres Obstgarten, Rest Weide- und Holzland. 8-Zimmer Haus mit Brickkeller, Stall 45x55 und andere Außengebäude; Preis $7500 einschließend alles Vieh, Ernten und Geräthe; dieser Platz ist in guter Ordnung und ein Bargain. Adr.: O. 571 Abendpost. frsa

$5 per Monat bezahlen dafür, ein Einkommen von $750 bis $1200 das Jahr, das für Generationen dauern wird, kann für $420 erstanden werden, zahlbar $5 per Monat, 3 Acres Land stellen die Geldanlage mehr wie sicher, Tausende von bekannten Leuten sind schon darin. Tulija Valley Planters, 414 bis 418 Hartford Bldg. saso

Zu verkaufen: Billig, Achtzig Acres gutes Land in Michigan, drei Meilen von Bahnstation. Vorzüglich geeignet für General Farming, Hühnerzucht oder Fruchtfarm. Behnke, 972 S. California Ave. sso

Zu verkaufen: Gute Hühner-Farm; gute Gebäude, billig. Adr.: D. 233 Abendpost. saso

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 1000 Acker Waldland. Adr.: D. 293 Abendpost. saso

Zu verkaufen: 130 Acker Farm, nahe Elmhurst; nehme gutes Stadt-Grundeigenthum als Zahlung. Publitz, 178 Potomac Ave.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Michigan und Indiana Farmen von 40 bis 160 Acker, mit Vieh, Ernte und Maschinerie. 841 N. Mozart Str.

120 Acres Farmland zu verkaufen oder vertauschen. 5017 Loomis Straße.

Zu verkaufen: 20 Acker Farm, passend für Geflügel, nahe Chicago, wegen Todesfall. Leute, welche dieselbe sehen möchten, können mich treffen am Randolph Str. Eingang der City Hall, Sonntag, den 2. September, präzis 2.30 Nachm. fsa

Zu verkaufen: Farm, 110 Acres, Obst, Getreide, Wein, großer Wald, $2200. 40 Acres Waldland $500. 40 Acres Obst- und Getreide-Farm $1200; leichte Zahlung. J. Way Brass Work, Grand Haven, Mich. ag30,fp1,8,15

Zu vertauschen: 120 Acker Farm. Muskegon Co., Mich., gegen Flat-Gebäude; übernehme Schulden. Adr.: P. 857 Abendpost. bidosa

Suchen Sie eine Farm in Wisconsin mit Gebäuden, Vieh und sämmtlichem Inventar? Ich habe sie auf leichte Zahlungen. Rehf, 119 La Salle Str. 17jl,bidosaso*

Zu verkaufen: 5 Acker Hühnerfarm mit großen Gebäuden im Town, für $1200. J. Peters, Hibbard, Indiana.

Nordseite.

Zu verkaufen: 6-Zimmer-Cottage, neu, modern, mit Furnace-Heizung, umzugshalber unter sehr günstigen Bedingungen bei geringer Anzahlung von nur $300. Rest auf monatliche Abzahlungen, billig zu verkaufen. 3 Blocks von Addison Northwestern-Hochbahn-Station gelegen.

Zu verkaufen: 6- und 7-Zimmer Cottages, neu, modern, nahe Addison Str.-Hochbahn-Station gelegen.

Zu verkaufen: 2-stöck. Wohnhaus, 5- und 6-Zimmer-Flat, hohes Brick-Basement, hohe Attic, neu, modern, an Roscoe Boulevard gelegen, gute Car-Verbindung. Rente $30. Bei Baar-Bezahlung von $600 billig zu verkaufen.

Zu verkaufen: Gute Geschäfts- und Residenz-Lotten, nahe Addison Str.-Hochbahnstation, von $700 und aufwärts. August Peters, Ecke Lincoln Ave. und Grace Straße, Eigenthümer.

Milchleute, aufgepaßt!
Muß wegen Krankheit rasch verkauft werden, 2stöck. und Basement drei 4-Zimmer Wohnhaus, nebst altetablirtem Milchgeschäft; täglicher Verkauf 14 Kannen; zwei gute Pferde und zwei fast noch neue Wagen; an North Oakley Ave.; Preis, einschließlich des Geschäfts, $4500. August Torpe, 147 East North Ave. dosa

Zu verkaufen: High Str., nördlich von Fullerton, dreistöckiges Wohnhaus, $3200. Anzahlung $1700. Kostete $4500 zu bauen. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 20ag*X

Zu verkaufen: Ein zweistöckiges Holzhaus, zwei Wohnungen, jede 4 Zimmer, nebst einer 2-Zimmer Cottage, Lot 25x125, für Baar oder auf monatliche Abzahlungen. Nachzufragen 423 Webster Ave., 1. Flat. frsa

Seltene Gelegenheit für Wagenmacher und Schmiede. Zu verkaufen: Zweistöck. Brickgebäude, nebst vollständiger Geschäftseinrichtung, an North Halsted Str.; alt etablirtes Geschäft und gute Lage und Kundschaft; Preis $5500. August Torpe, 147 East North Ave. dosa

—— Bargain! — Bargain! ——
Elegantes dreistöckiges Steinfront-Gebäude, drei 6-Zimmer Wohnungen, Badezimmer, heißes Wasser, nahe Hochbahnstation, Lake View. Preis nur $6500.
— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. —
saso

Spottbillig! Zweistöckiges Brickgebäude, Laden mit 5 Zimmern, außerdem oben 4 und 5 Zimmer, Miethe $524 jährlich; Preis für schnellen Verkauf nur $4500.
— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. —
saso

Macht Offerte für eine einfache 6 Zimmer Cottage, Basement, große Baustelle, nahe einer katholischen Kirche. Dieselbe soll fast für jeden Preis losgeschlagen werden. Nur wenig Geld nöthig. saso
— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. —

Zu verkaufen: Zweistöck. Frame-Haus, 5 Zimmer Flats. Eigenthümer 1805 N. Hamilton Ave.

Zu verkaufen: Neues zweistöck. und Basement 6-Zimmer Flatgebäude, Furnace-Heizung. 236 Addison Str., Ecke Hamilton Ave., nahe der neuen Verlängerung der Northwestern-Hochbahn; kleine Anzahlung, Rest monatlich.

Zu verkaufen: Ein schönes Haus, bringt $18.00 Miethe; Preis $2400. Peter Kremer, 784 Southport Avenue.

Zu verkaufen: Feine bebaute Geschäftsecke an Querstadtlinien, Lot 75x134, vier Stores und sechs moderne Flats. Preis $35,000, das Gebäude kostete mehr. Elser, 592 Sedgwick Straße.

Zu verkaufen: Haus und Lot mit Stall, billig. — 290 Mohawk Str.

Zu verkaufen: Haus und Lot, billig. Zu erfragen Sonntag und Montag. 2102 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Moderne 6-Zimmer Cottage. 980 Perry Str.

Zu verkaufen: Dreistöckiges Gebäude mit Steinfront, in modernen Wohnungen, östlich von Grace St. Hochbahnstation. $7500.
Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave. und 79 Dearborn Str.

Zu verkaufen: 2-stöckiges Haus, Store mit 4 Zimmern, 7 Zimmer 2. Flat. $3200; Miethe $32. — Baumann, 1008 Lincoln Avenue.

Südwestseite.

Weshalb Geld in Banken verlieren, wenn Chicago Grundeigenthum billig gekauft werden kann?
6 Flat Brick-Gebäude, 21. Place.............. $5500
4-stöck. Flat-Gebäude, 20. Str................. 5200
2-stöck. Brick-Gebäude, Congreß Str........... 4000
3-stöck. Brick-Flatgebäude, Harrison.......... 3000
9 Zimmer Brick-Residenz, Washburn Ave........ 2500
8 Zimmer Brick-Cottage, California Ave....... 2500
2-stöck. Steinfront-Gebäude, Douglas Blvd..... 4500
2-stöck. Brick-Flatgebäude, Emmerson.......... 2500
3-stöck. Brickhaus 3 Flats, Fulton............ 4000
9 Zimmer Brick-Cottage, Grenshaw Str.......... 3800
Brick-Laden, 3 Flats, 22. Str.................. 6500
Sikorra, 548 S. Ashland Ave., Ecke 12. Str. 27ag,1w

Zu verkaufen: Nur noch 30 übrig von 50 ein Acker Blocks, 10 Baulotten bildend, nahe Gage's Park, 55. und Western Ave. Dieses Eigenthum liegt zwischen der 57. und 59. Str., und Rockwell und California Ave., und ist zu erreichen mittels der Western Ave.-Straßenbahn-Linie und Kreuzungs-Linien, und der Chicago Terminal Eisenbahn, mit Bahnhöfen an 55. und 59. Str., 5c Fahrgeld; Preis $1000 per Acker und aufwärts; Bedingungen: Viertel Baar, Rest zu 5 Proz. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt nach Karte. W. D. Kerfoot & Co., 85 Washington Str. 29aug,1wX

Zu verkaufen: $2900 — Leichte Abzahlungen — $2900 —
1384 Millard Avenue, 1386.
Kleine Anzahlung, Rest monatlich, kauft 1½-stöckiges Brickhaus, 6 große Zimmer und Bad; Hartholz, heißes und kaltes Wasser. 1lap,sa*
Greenebaum Sons, 83 Dearborn Str.

Zu verkaufen: 2-stöckige Backstein-Residenz, 9 Zimmer, modern, sehr billig; muß die Stadt verlassen. 266 Flournoy Straße. saso

Zu vertauschen: 6-Zimmer moderne Cottage nahe 48. und 12. Str., für Nordwestseite Eigenthum. Schaefers & Milton, 1286 West North Ave. dosa

Zu verkaufen: 7 Zimmer Brickhaus, Preis $2000, $400 Anzahlung, Rest Abzahlung. 538 Hasting Str. 27ag1w

Zu verkaufen: Brick Cottage vier Zimmer und Basement, Bad, Gas, alles modern, Garten und Blumen. Lot 25 bei 125. $2000. 2492 W. Harrison Str.

Eigenthümer muß verschleudern für Baar: Modernes 2-Flat Gebäude, 435 S. Lincoln Str., Miethe $325. Harding, 1209 Tacoma Blod. Phone 1239 Main. saso

Zu verkaufen: Union Ave., nahe 37. Str., 8-Zimmer Haus, nur $2000. $600 Anzahlung. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 8ag,*X

Nähmaschinen, Bicycles etc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Bicycle, in gutem Zustand, sehr billig. 227 Armitage Ave. saso

Wir enttäuschen nie einen Mann

Wir versprechen nichts, was wir nicht halten können. Wir sind geschickte und ehrliche Helfer. Unsere Praxis ist auf einer 24-jährigen Erfahrung in speziellen Privatkrankheiten der Männer aufgebaut. Unsere Zeitungen sind gründlich, positiv und nachhaltig.

Blutvergiftung, Hautkrankheiten, Wunden, Geschwüre, Beschwerden, Krampfaderbruch, Wasserbruch, Nervenzerfall, Schwäche, Hämorrhoiden oder chronische Krankheiten der Nieren und Prostate geheilt.

Spezial-Krankheiten — Neu zugezogene u. chronische Fälle geheilt. Brennen, Jucken und Entzündungen in 24 Stunden beigelegt; Heilungen in 7 Tagen erzielt.

Diejenigen, die von unerfahrenen Spezialisten enttäuscht wurden, sind ernstlich ersucht, sofort unsere Methoden zu untersuchen und unsere Bedingungen zu erfahren, denn hätten sie dies im Anfang gethan, hätten sie sich Zeit und Geld erspart.

Wenn Ihr die Naturgesetze verletzt habt und fortwährende Absonderungen habt, die Euren Körper untergraben, kommt zu uns, ehe Ihr ein nervöses und körperliches Wrack seid. Wenn Ihr trübsinnig und niedergeschlagen seid, schlechte Träume habt, wenn Ihr einen Mangel an Ehrgeiz und Energie habt und Ihr Eure Gedanken nicht sammeln könnt, wenn es Euch an Muth, Kraft und Lebenskraft fehlt, kommt sogleich zu uns. Unsere Behandlung beseitigt die Absonderungen und die Schwächen und stellt positiv Kraft und Gesundheit wieder her. Wir haben tausende schwacher Männer geheilt.

DR. HOWE & CO., 84 Dearborn Str., CHICAGO ILL.

fv1,8,15,22,29

Leiden Sie

an Krampfaderbruch, geschwollenen oder schwachen Beinen? Kommt zu uns, wir fabriziren elastische Gummistrümpfe genau nach Maß und verkaufen alles zu den niedrigsten Fabrikpreisen.

Die Unannehmlichkeiten und Schmerzen, verursacht durch angeschwollene oder blutgefüllte Krampfadern, sind oft groß. Linderung und in vielen Fällen Heilung kann aber nur erreicht werden mit genau passenden, gut anschließenden elastischen Strümpfen. Dieses kann aber nicht mit fertig gemachten, oft jahrelang auf Lager gehaltener und ausgetrockneter Waare bezweckt werden, und deshalb machen wir jedes Stück aus frischem Material, bester Qualität, genau nach Maß, zu dem niedrigsten Fabrikpreis.

Unser neuester Katalog, genaue Belehrung und Preise enthaltend, ist frei.

Leibbinden, Bandagen für Frauen, Geradehalter, Gummi-Waaren, Instrumente für krumme Beine etc., können zu den niedrigsten Preisen von uns bezogen werden.

Bruchbänder von 65c aufwärts, einseitig; $1.25 und aufwärts doppelt. Ueber 70 Sorten, ein gut passendes für Jeden stets vorräthig. Erfahrenste Bandagisten, für Herren und Damen, stehen täglich von 8 Uhr bis 7 Uhr und Sonntags von 9 bis 12 Uhr zur Verfügung.

HOTTINGERS Bandagen- und Gummi-Strumpf-Fabrik.
Thurmuhr-Gebäude,
Ecke Milwaukee Ave., Chicago Ave und May Str.
6. Stock. Nehmt Elevator.
Jeder Leidende wird gebeten, diese Anzeige mitzubringen.

Männer-Krankheiten schnell kurirt!

Nervenschwäche,
Absonderungen,
Prostatische Leiden,
Blasenleiden,
Nieren-Krankheiten,
Blutvergiftung,
Urethritis,
Krampfaderburch,
Phimosis, Hämorrhoiden,
Fisteln, Bruch.

Unsere Gebühren in neuen Fällen von Spezial-Krankheiten $10

Alle zehrenden, hartnäckigen und chronischen Krankheiten der Männer schnell, sicher und bestimmt geheilt.

Konsultation persönlich oder brieflich frei. Fragebogen in einfachem versiegeltem Umschlag frei für Personen, die nicht vorsprechen können.

Die alten zuverlässigen Berliner Doktoren heilen, wo andere fehlschlagen.

Tausende geheilter Männer sind lebende Zeugnisse über unsere Geschicklichkeit und unseren Ruf in der Heilung jeden Falles, den wir übernehmen. Unsere Behandlung ist basirt auf erprobte deutsche Methoden und Privat-Rezepte, die wunderbare Heilungen erzielen. Wir haben die besten Offices in den Ver. Staaten. Unsere Referenzen: Alle Banken und Geschäftsleute der Stadt.

Weßhalb ein Schwächling sein? Weßhalb untauglich sein, wenn Gesundheit Euch Erfolg bringt. Handelt heute. Zögern ist gefährlich. Warnung: Wir haben keine anderen Offices oder Vertreter. Sprecht vor oder schreibt. — Office-Stunden: Täglich von 9 bis 8, Sonntags von 10 bis 2.

Alle Briefe beantwortet. Keine Gebühren für Rath.
Die Hausbehandlung hat Tausende geheilt.

BERLIN MEDICAL OFFICES, 66 Ost Van Buren Str. CHICAGO, ILL.
Südwest-Ecke State und Van Buren Str.

21il,fadi*

Dr. H. C. Lemke's St. Johannis-Tropfen
sind ein Rettungsmittel.

Diese Tropfen können in Wahrheit das Leben retten bei Anfällen von Cholera, Kolik, Magenkrämpfen, Durchfall und Ruhr. Diese Tropfen gewähren sichere Hilfe bei Herzklopfen, Schwindel und Nervosität; auch werthvoll bei Magenschwäche (Dyspepsie), nehme 3 Mal des Tages ½ Theelöffel voll nach der Mahlzeit in ein wenig Brandy oder Wasser, es wird helfen; jeder Mensch sollte sich eine Flasche von diesen Tropfen an Hand halten, ob zu Hause oder auf Reisen, oder bei der Arbeit; denn diese Tropfen können in der Zeit der Noth und Schmerzen Ruhe und Freude verursachen. Preis 25 bis 50 Cents. Frage in der Apotheke oder schreibe an:

Dr. H. C. Lemke, Medicine Co.,
118 Elbourn Ave. - - - - CHICAGO, ILL.

11agsa*

Heil-Bruchband.

GEE WO CHAN'S

427 Wabash Avenue, 2½ Blocks südlich vom Auditorium.

Dr. Robert Wolfertz,

Wichtig für Männer.

Borsch & Co. Optiker. 215 Dearborn Str.

BORSCH & CO. 215 Dearborn Str., gegenüber der Post-Office.

DR. KLEENE,

PRIVATE MEDICAL INSTITUTE, Zimmer 605, 185 Dearborn Str., Chicago.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE, 64 Adams Strasse, Zimmer 60,

Nur drei Dollars

Lokalbericht.

Briefkasten.

A. v. D. — Wir sind nicht imstande, Ihnen nähere Auskunft über jenes Unternehmen zu ertheilen.

K. K. — Außer dem Kunstmuseum an Michigan Ave. und Adams Str., gibt es hier an Museen nur noch das Field Columbian Museum im Jackson Park und das Naturalien-Kabinet im Gebäude der „Academy of Science", Center und N. Clark Str.

W. Sch. — Uns ist ein solches Mittel nicht bekannt. Wenden Sie sich an einen Kanarienzüchter.

Geo. S. — Dom Pedro von Brasilien wurde am 15. November 1889 seines Thrones verlustig erklärt.

Max A. — Wie der österreichische Militär-Aerar hinsichtlich der für die Manöver zu stellenden Pferde vorgeht, wissen wir nicht. Erkundigen Sie sich bei dem österreichischen Konsulat.

Paul. — In Peoria erscheinen „Demokrat", „Post", „Sonne" und „Volksfreund".

Geo. Sch. — Versehen Sie die Briefe mit der jetzigen Adresse des Empfängers und händigen Sie sie dann Ihrem Briefträger ein.

Frau Sch. — Die Zivilingenieure sind nicht zu einer Gewerkschaft organisirt.

N. N. — Dem Konsulat stehen zu solchem Zweck keine Mittel zur Verfügung, indessen können Sie immerhin vorstellig werden, vielleicht kann Ihnen auf andere Weise geholfen werden.

Wilhelm W. — Falls wir Ihre Zuschrift veröffentlichen würden, so würden wir uns einen Verleumdungsprozeß zuziehen.

Barry Ave. — Der Betreffende wohnt in der Stadt New York im Hause 4 W. 54. Str.

Frau D. H. — Adressiren Sie: Peter Bartzen, Building Commissioner, City Hall", und „Dr. Whalen, Health Commissioner, Galbraith Bldg., Franklin und Madison Str."

Alte Leserin. — Die Schweizerische Eidgenossenschaft ist ein Bundesstaat von 25 Republiken. Ihr Militär hat Deutschland in keiner Weise Heeresfolge zu leisten.

G. F. — Wählen Sie feste, gute Gurken zum Einmachen, dann werden sie auch nicht weich werden. — Ohne die ersten Bürgerpapiere erlangt zu haben, können Sie die zweiten überhaupt nicht bekommen.

J. H. — Ein Mann dieses Namens ist im städtischen Wohnungsanzeiger nicht aufgeführt, wir können Ihnen daher auch seine Adresse nicht mittheilen.

S. F. Am Besten thun Sie, wenn Sie sich das Geld in Gestalt eines Wechsels auf eine hiesige große Bank schicken lassen.

Frau C. H., Hoyne Ave. — Es geht aus Ihrer Anfrage nicht hervor, ob die Hypothek, zu deren Deckung das Eigenthum verkauft wurde, dieselbe Hypothek ist, die durch den fraglichen „Trust Deed" gesichert war. Im Allgemeinen ist zu sagen, daß eine gerichtlich für verfallen erklärte (forclosed" Hypothek nicht noch nachträglich „cancelled" oder abgelöst zu werden braucht. — Eintragung der betreffenden Transaktion im Grundbuchamte sollte genügen; es ist nicht nöthig, daß Alles im Abstrakt steht.

Ein Leser. — Wenn der „Freidenker" keinen Eid ablegen will, so kann er seine Aussage durch „Affirmation" bekräftigen. War die so bekräftigte Aussage falsch, so kann der Mann ebenso gestraft werden, als wenn er einen falschen Eid geschworen hätte.

G. W., Wentworth Ave. — Soweit die Schulden nicht gesetzlich verjährt sind können Sie nach der Rückkehr des Schuldners gerichtlich eingetrieben werden. Eine Eigenthumsübertragung an seine Frau zur Benachtheiligung der Gläubiger kann angefochten werden. Welcher Name auf die Firma gesetzt wird, ist gleichgiltig; das Gericht urtheilt nach dem Thatbestand.

Leser. — Die „Lease" erneuert sich nicht von selbst. Das Recht zur Erneuerung muß ausdrücklich ausbedungen sein.

A. D., Nord Clark Str. — 1) Die Kinder der Verstorbenen sind zu gleichen Theilen erbberechtigt. Ist eines der Kinder gestorben und hat selbst Kinder hinterlassen, so treten diese Kinder an die Stelle des Verstorbenen; d. h. sie erhalten zusammen den Theil des Erbes, welchen der Verstorbene bei Lebzeiten allein erhalten hätte. — 2) Ob jene in Deutschland ausgestellte Vollmacht noch in Kraft ist, können wir nicht wissen. Jedenfalls sind Sie berechtigt, sie zu widerrufen, falls sie noch in Kraft ist.

A. B., West Chicago Ave. — Die Eintragung des Namens in ein Buch verpflichtet zu nichts, falls nicht damit ein förmlicher Vertrag unterschrieben wurde. Besteht ein solcher Vertrag, so könnte das „College" das Schulgeld für die ausbedungene Zeit von Ihnen beanspruchen, auch wenn Ihr Knabe den Unterricht nicht nehmen sollte; doch ist auch in diesem Falle kaum anzunehmen, daß die Gesellschaft so kleinlich sein und Ihnen Schwierigkeiten machen würde.

A. Unbekannt. — Jede fällige Schuld kann eingeklagt werden. Beläuft sich die Schuldsumme auf weniger als $200, so kann die Klage vor einen Friedensrichter gebracht werden.

Christian O. — Jenes Bild sollte durchaus nicht speziell auf jenes Unternehmen Bezug haben, sondern auf die vielen Aktienschwindeleien im Allgemeinen.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044—1048, Unity-Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

X. Y. Z. — Um den Miether loszuwerden, der nach Ablauf der 30tägigen Kündigungsfrist die Wohnung nicht geräumt hat, müssen Sie zu einem Friedensrichter gehen und dort Klage auf Heraussetzung anstrengen durch Erwirkung einer Vorladung wegen „Forcible Entry and Detainer", die dem Konstabler zur Bestellung zu übergeben ist.

S. L. — Sollte das Eigenthum wegen Nichtbezahlung der Steuern verkauft werden, so erhält der „Tax"-Käufer einen Besitztitel, der Ihrer Hypothek vorangeht. Sie sind nicht berechtigt zu fordern, daß man Sie von dem Tax-Verkauf benachrichtigt. Es ist Ihre Sache, darauf zu achten, ob die Steuern bezahlt sind.

Racine Ave. — Will Jemand eine Hypothek kaufen, so ist es rathsam daß er sich an einen Anwalt wende, denn es sind dabei so viele Dinge zu beachten, daß sie sich hier nicht alle aufzählen, geschweige erklären lassen.

J. F., Sedgwick Str. — Bestellen Sie beim Schneider ein nach Maß zu machendes Gewand, so ist die Voraussetzung dabei, daß der Schneider das Gewand in gehöriger Weise gearbeitet abliefern wird. Ist das Gewand nicht so gearbeitet oder paßt es nicht ordentlich so kann der Besteller die Annahme verweigern und auf Rückerstattung des vorausbezahlten Geldes klagen.

Frau A. R. — Verdient der Mann $100 den Monat und gibt seiner Frau zu ihrem und der zwei Kinder Unterhalt nur $6 die Woche, so kann die Frau im Countygericht klagen, um weiteres Unterhaltsgeld zu verlangen. Herr Anderson im Countygericht hat derartige Fälle unter sich und wird sich der Sache annehmen, ohne daß Ihnen daraus Anwalts- oder Gerichtskosten erwachsen.

A. W., Wells Str. — Wenn ein Mann, sei er verheirathet oder ledig, einer Frauensperson die Ehe verspricht und sich später weigert, sie zu heirathen, so kann sie ihn wegen Bruchs des Eheversprechens verklagen. Es gibt kein Gesetz hier, wodurch der Mann gezwungen werden könnte zur Erfüllung des Versprechens. Wurde ein uneheliches Kind geboren, so kann der Vater verhaftet und kann gezwungen werden, für den Unterhalt des Kindes zu zahlen, bis das Kind 10 Jahre alt ist.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bermann, Peter, 43 J.; 982 Milwaukee Ave.
Becht, Josephine, 37 J.; 902 Fletcher Str.
Baer, George, 80 J.; 1111 N. Wood Str.
Brennen, Marg., 11 J.; 5216 Madison Ave.
Hausknecht, Edward, 4 J.; 418 W. 23. Str.
Meichsner, Charles, 39 J.; 608 Root Str.
Mathies, Luella, D., 5 M.; 1506 Lill Ave.
Prense, Wilhelmine, 61 J.; 150 Gladys Ave.
Reedel, Helen, 16 J.; 1075 Wilton Pl.
Schmidt, Emma, 33 J.; 2091 W. Lake Str.
Springer, John, 36 J.; 305 Ward Str.
Schlacks, Peter, 38 J.; 533 W. 55. Str.
Wiele, William, 1 M.; 724 W. Erie Str.
Wiele, Charles, 1 M.; 724 W. Erie Str.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

592—600 Campbell Ave., 2stöck. Brick Storage-Haus; Standard Brewing Co., $2,500.
512 Paulina Str., 2stöck. Brick-Badeanstalt; Welensky & Goldberg, $25,000.
1246 Avers Ave., 1stöck. Brick Cottage; Anton Kudrua, $3,000.
2701—11 Wallace Str., 1stöck. Brick-Anbau; Board of Education, $30,000.
4816—28 Madison Ave., 3stöck. Brick Apartment; C. A. Carlson, $130,000.
104. Str. und Calumet-Fluß, 1stöck. Brick Shop; Pullman Werkstätten, $100,000.
1472—78 Humboldt Blvd., 2stöck. Brick Store; Gordon Strong, $14,000.
1938 Diversey Ave., 3stöck. Brick Flat; S. B. Fleming, $35,000.
854 Edgewater Ave., 2stöck. Brick Flat; Edward Johnson, $4500.
1938 Diversey Ave., 2stöck. Privat Backstein-Stall; S. B. Fleming, $1,500.
164—66 N. Springfield Ave., zwei 1½stöckige Brick Cottages; Arthur Struckman, $5,000.
1222 N. Avers Ave., 1½stöck. Holz-Cottage; B. Walda, $1,500.
5709 Carpenter Str., 2stöck. Brick-Wohnhaus; L. E. Olson, $2,000.
4138 Paulina Str., 2stöck. Brick-Wohnhaus; John Wicikoi, $3,000.
10920 Michigan Ave., 2stöck. Holz-Store und Flat; L. Thomasson, $3,000.
4539 Sacramento Ave., 1½stöck. Holz-Cottage; Edward Handley, $1,200.
4541 Sacramento Ave., 1½stöck Holz-Cottage; Edward Handley $1,200.
7256—64 S. Chicago Ave., 1- und 2stöck. Brick-Ställe; Borden Condensed Milk Co., $18,000.
3132—36 Wabash Ave., 1stöck. Brick Milch-Niederlage; Borden Condensed Milk Co., $6,500.
7722 Marquette Ave., 2stöck. Holz-Wohnhaus; E. W. Smith, $3,200.
5649 Elizabeth Str., 2stöck. Brick Flat; A. Dahlberg, $4,000.
8012—14 Saginaw Ave., 2½stöck. Holz-Cottage; H. L. Deauer, $3,000.
2106 W. 21. Pl., 3stöck. Brick Flat; John Slabek, $4,700.

Marktbericht.

Chicago, den 1. September 1906.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 71½—72¼c; Nr. 3, roth, 70½—71¾c; Nr. 2, hart, 70½—71¼c; Nr. 3, hart, 69½—70¼c.

Frühjahrsweizen, Nr. 2, 74—76c; Nr. 3, 72—75c.

Mais, Nr. 2, 48½—48¾c; Nr. 2, weiß, 50—50½c; Nr. 2, gelb, 49½—50c; Nr. 3, 48¼—48½c; Nr. 3, weiß, 49½—50c; Nr. 3, gelb, 49½—49¾c; Nr. 4, 47¾—48¾c.

Hafer, Nr. 2, neu, 30c; Nr. 2, weiß, 31¾—32½c; Nr. 3, neu, 29½—29¾c; Nr. 3, weiß, 29½—31c; Nr. 4, weiß, neu, 28½—29½c; Standard, neu, 31—31¾c.

Mehl. Winter-Patents, $3.70—$3.80 das Faß; „Straights", $3.50—$3.60; Minnesota Hard Patent, Straight, Export Bags, $3.15—$4.00; besondere Marken, $4.60—$4.70.

Heu (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes Timothy, $16.00—$17.50; Nr. 1, $15.00—$16.00; Nr. 2, $13.50—$14.50; Nr. 3, $10.50—$12.00; bestes Prairie, $12.50—$13.00; ditto, Nr. 1, $10.00—$12.00; Nr. 2, $9.00—$10.00; Nr. 3, $7.50—$8.00; Nr. 4, $7.00—$7.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, September, 70¼—70⅜c; Dezember, 75⅝—75¾c; Mai, 78—78⅛c.

Mais, September, 47¼c; Dezember, 43⅝—43¾c; Mai, 44⅜c.

Hafer, September, 29¼c; Dezember, 30⅝—30⅞c; Mai, 33⅛—33¼c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 79,000, von Mais auf 316,387 Bushels. Verschickt von hier wurden 126,573 Bushels Weizen und 287,435 Bushels Mais.

Provisionen.

Schmalz, September, $8.77½; Oktober, $8.87½; November, $8.70; Januar, $7.95.

Gepökeltes Schweinefleisch, September, $16.90; Januar, $13.50.

Rippchen, September, $8.77½; Oktober, $8.75; Januar, $7.22½.

Oel.

Prima, weiß, 150	$ 0.09¾
Perfektion	0.10½
Headlight, 150	0.11½
Naphta	0.13
Gasolin	0.16
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.34
do., gereinigt, per 5 Faß	0.35
Terpentin	0.68

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.75—$6.80 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorten, $4.50—$4.80; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.75—$5.00; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.00—$6.75; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.75—$7.75; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.25—$4.25.

Schweine. Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $6.15—$6.35 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.15—$6.40; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.00—$6.25; schwere gemischte Waare, $5.95—$6.20; leichte gemischte Waare, $6.15—$6.30.

Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund, $4.75—$5.55; gute bis ausgesuchte Schafe, $4.50—$5.50; gute bis ausgesuchte „Yearlings", $5.90—$6.35; „Native Lambs", $6.25—$7.90.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, per Pfund	$ 0.24
Nr. 1, per Pfund	0.20½—0.22
Nr. 2, per Pfund	0.19 —0.20
„Cooleys", per Pfund	0.20½
Nr. 1, per Pfund	0.18½
Packwaare, frisch, per Pfund	0.16
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.11¾—0.12
„Daisies", das Pfund	0.12½
„Young America" das Pfund	0.12½—0.12¾
Schweizer, Drum, das Pfund	0.12½—0.13½
Limburger, das Pfund	0.09
Brick, das Pfund	0.10¾—0.11
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.12½—0.16
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust (Kisten eingeschlossen)	0.16
Prima, 60 Prozent frisch	0.17½
Extra für den Stadtverkauf verpackt	0.21½

Geflügel, Fische, Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.11½
„Springs", das Pfund	0.12½
Hähne, das Pfund	0.07½
Truthühner, das Pfund	0.16 —0.18
Gänse, das Dutzend	4.00 —6.00
Enten, das Pfund	0.10½
Geflügel (Kühlspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.11 —0.12
„Springs", das Pfund	0.12 —0.12½
Truthühner, das Pfund	0.12½
Enten, das Pfund	0.10 —0.12
Fische—	
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund	0.11
Schwarzer Barsch, per Pfund	0.18
Weißer Barsch, per Pfund	0.10
Pickerel, per Pfund	0.10
Hechte, per Pfund	0.14
Karpfen, per Pfund	0.03½—0.04
Perch (zugerichtet), per Pfund	0.06 —0.07
Lachs, per Pfund	0.12½
Schellfisch, per Pfund	0.06
Halibut, per Pfund	0.07½
Flundern, per Pfund	0.06
Aale, per Pfund	0.11
Hering, per Pfund	0.04
Trout, Nr. 1, per Pfund	0.11
Mackerel, per Pfund	0.25
Hummer (gekocht), per Pfund	0.32
Kälber (geschlachtet)—	
50— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05½—0.07
60— 75 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07 —0.08½
85—110 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09
150—175 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05½—0.06

Frische Früchte, Gemüse.

Neue Aepfel, per Faß	0.50 —1.50
Crab-Aepfel, ½ Bushel	0.30 —0.35
Zitronen, Kalifornia, per Kiste	7.50 —9.00
Orangen, Kalifornia, per Kiste	4.50 —5.00
Bananen, Jumbo, das Bund	1.65 —1.75
Melonen, Gems, die Kiste	1.00 —1.75
Wasser-Melonen, Carladung	50.00—180.00
Pflaumen, 24 Quarts	0.40 —1.00
Pfirsiche, Michigan, 1-5 Bushel	0.15 —0.25
Weintrauben, 8-Pfund-Korb	0.15 —0.20
Birnen, per Bushel	0.35 —0.85
Kraut per Kiste	0.60 —0.75
Kopfsalat, per Kübel	0.50
Blattsalat, per Kiste	0.40
Sellerie, per Kiste	0.15 —0.60
Tomaten, per Kiste	0.40 —0.50
Blumenkohl, per Kiste	0.25 —1.00
Rothe Rüben, per Faß	0.75
Mohrrüben, hiesige 100 Bündchen	0.75 —1.00
Rettige, hiesige, per 100 Bündchen	1.00 —1.25
Einmachgurken, 1-5 Bushel	0.05 —0.15
Gurken, ½ Bushel	0.05 —0.10
Zwiebeln, per Sack	0.50 —0.60
Rüben, per Sack	0.50 —0.75
Süßkorn, per Sack	0.15 —0.25
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, per Sack	0.75 —1.00
Trockene Bohnen, auserlesen	1.46
Rothe Nierenbohnen	2.90 —3.00
Limabohnen, kalifornische, 100 Pf.	5.12½—5.25
Kartoffeln, hiesige, in Car-Ladungen, per Bushel	0.53
Süßkartoffeln, das Faß	2.65 —4.50

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von

Vollie gegen Alfred Johnson, Verlassen; Josephine gegen William Stringer, Trunksucht; Grace gegen George Van Sands, grausame Behandlung; Lena gegen Reuben Eideman, Verlassen; Clara gegen Robert S. Cooke, grausame Behandlung; Richard T. gegen Myrtle McManis, Ehebruch; Thos. P. gegen Mary Vaughn, Verlassen; Rosie gegen Samuel Ochsenbein, grausame Behandlung; Edward D. gegen Evangeline Keesey, grausame Behandlung; John gegen Florence McElroy, Verlassen; Helen gegen Otto Fredrickson, Verlassen; Lizzie gegen Chas. Sowallisch Verlassen; John R. gegen Frances Mallally, Ehebruch; Henry gegen Birdie Goldstein, Bigamie.

Bankerott-Erklärungen.

Um Entlastung von seinen Verbindlichkeiten hat im Distriktsgericht nachgesucht:

Gesuch von Reuben S. Smalley um Bankerotterklärung der Smalley Implement Comp.; eingeklagte Forderungen, $7,000.

Isaiah M. Cook; Verbindlichkeiten $14,479; Bestände $3,900.

Jell Cohen; Verbindlichkeiten $1,030; Bestände, $224.

Eine fünf Minuten lange Unterhaltung mit Hand-Sapolio erzielt bessere Resultate, als stundenlange sogenannte Gesundheits-Uebungen, in der Oeffnung der Poren und der Förderung gesunder Zirkulation. Sein Gebrauch ist eine schöne Gewohnheit — die Kosten sind gering.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Carl B. Spear, Addil Brant, 26, 25.
Robert J. Calhoun, Eliza B. Heeburn, 51, 43.
Charles W. Brenn, Lila Wilson, 21, 21.
Fred A. Alber, Frances R. Long, 21, 18.
Christian Russell, Bertha Prus, 22, 20.
Frederick von Schleinitz, Anna Schubert, 30, 28.
Geo. W. Grief, Anna Barnett, 26, 24.
Alexander Hartel, Mary Lobe, 47, 38.
Jos. J. Stronsky, Georgianna A. Korek, 22, 18.
Ph. C. Zenkner, Marie M. Sommer, 41, 30.
Alex. Doman, Bessie Wetsman, 26, 24.
Adr. Bamas, Maryanna Murza, 30, 25.
John Charles Herrington, Mary Emma Jean Lucat, 44, 49.
Wm. H. Fort, Bessie Marie King, 30, 22.
Ludwik Sutor, Agato Poltak, 22, 20.
Wm. M. Hensel, Katie Leary, 24, 25.
Louis Witt, Bertha Bock, 28, 19.
John Wesley Gray, Grace Amanda Thomas, 27, 24.
Wm. E. Godro, Althea E. Simmons, 29, 27.
Jos. E. King, Mary M. Jhanes, 25, 21.
Edmund L. Bradley, Julia Flynn, 26, 25.
Geo. Ehle, Fannie Louis, 46, 32.
Emil C. Bargman, Sarah T. Stein, 28, 25.
Bernard Toall, Winifred M. O'Neill, 32, 28.
Chas. Stutzriem, Mamie Schlagle 23, 21.
Frank Schunk, Annie Brienig, 24, 27.
Herbert J. Griffin, Mary Elizabeth Mace, 24, 20.
Abram Granatstein, Tillie Hofman, 30, 25.
Carl W. De Weese, Alice M. Sinnott, 21, 18.
Andrew Misewich, Mary Djok, 25, 20.
Fred Carlo, Emma Glauche, 26, 23.
Frank Kling, Ida Heiding, 23, 22.
Frank Staab, Maude A. Becker, 21, 18.
Peter Deshane, Gertrude Banter, 23, 21.
Chas. Boisen Lasson, Mary Jensen, 47, 37.
Donald H. Wegg, Florence Bowen, 25, 28.
Martin Ingelbrightson, Bertha Neß, 24, 24.
Joseph Tanner, Prudence Stewart, 25, 19.
William B. Collins, Maude A. Gamon, 80, 82.
Gustav O. Lahmann, Emily Urban, 34, 31.
Wladislaw Granczewski, Aleksandra Ver, 29, 19.
Claud A. Royston, Shirley E. McDonald, 28, 24.
Edward Mayer, Pearl Hartman, 32, 24.
Teresa Dorisi, Olinto Pagnucci, 26, 18.
John A. Jefferson, Marie Werry, 27, 22.
Arthur Edwin Price, Daisy Blanche Flore, 22, 20.
Agge B. Cnoijen, Janke Lunrs, 47, 39.
Richard Kaine, Agnes Corcoran, 22, 19.
Claude R. Eastman, Bessie L. Ward, 27, 22.
Isaac D. Phillips, Mary E. Bardole, 39, 37.
John G. McEvoy, Theresa A. Donoghie, 21, 18.
Nicholas Rehman, Anna Scherbaum, 23, 23.
Wilhelm E. Holman, Ethel Conery, 29, 24.
David L. Guilfoele, Katherine E. Keefe, 41, 38.
Walter H. Flinn, Florence Kimmel, 21, 16.
Otto A. Kull, Marie Seehafer, 24, 25.
Ernest L. Blume, Amanda Lattmann, 27, 26.
Joseph Slapinski, Maryanna Sienkiewicz, 28, 27.
Ole Person, Anna Anderson, 27, 27.
John Kautzner, Mary Pickert, 22, 17.
John Bennett, Anna McHugh, 40, 33.
J. Karl Jakeway, H. Andrea Hanson, 27, 26.
William A. Colle, Katherine Depuis, 21, 18.
Raymond E. Agnew, Gloriana Reynolds 22, 19.
Joseph Clifford Snyder, Ella Edgar Lyons, 21, 18.
John E. Pabolzek, Ida Heftel, 24, 19.
Nikolas Reiser, Mary Kraus, 24, 21.
Otto Zielke, Anna Beyer, 27, 23.
Julius Schmaltz, Emilie Rathke, 28, 25.
Joseph McGinley, Catherine Cunningham, 33, 26.
John Havle, Veranche Puchmeiler, 22, 21.
Frank L. Kropke, Adolphine Hayden, 24, 22.
Frank Sawitzke, Catherine Bruchhouser, 26, 26.
Klimek Nowak, Mary Mikolajczik, 28, 25.
Juzupalas Porukr, Barbara Budukaite, 33, 26.
Adam Bruk, Maryanna S. Ploicenik 25, 23.
Otto Katzpohl, Mathilda Kraatz, 27, 18.
Hermann R. Schick, Lena Lauth, 21, 20.
Frederick W. Eichelberg, Margaret F. Brown, 23, 21.
Robert Reinuk Riedel, Julia Raunitz, 42, 40.

Frankfurt in französischer Beleuchtung.

Der französische Autor Jules Huret, der zur Zeit in Deutschland reist, gibt im „Figaro" eine Schilderung von Frankfurt a. M., die neben einigen Naivetäten manches Bemerkenswerthe und Charakteristische enthält. Er erzählt von dem berühmten Hauptbahnhof, auf dem 500 Züge täglich verkehren, von dem äußerst regen Straßenbahnverkehr, von den sehr schönen belebten Straßen und den hübschen Promenaden an der Stelle des alten Wallgrabens. „Wenn man in Frankreich Verschanzungen niederlegt, so sucht man sogleich Geld aus dem Grund und Boden zu schlagen — wir lieben ja die Natur so sehr! — in Deutschland denkt man sofort daran, hier Promenaden anzulegen, Bäume zu pflanzen, und man baut weiter draußen." Er spricht dann von den historischen Häusern der Stadt und verbreitet sich ausführlich über Frankfurt als die Stadt der Kaufleute und Bankiers. „Frankfurt ist reich. Es hat 831 Bürger, die ein Einkommen von 30,500 Mark haben, die also Millionäre sind, und 247, die ein Einkommen über 100,000 Mk. haben, 10 mit 135,000 Mk. Einkommen, 11 mit 155,000, 7 mit 200,000, 1 mit 2,305,000, 1 mit 2,400,000 und 1 mit 6,280,000 Mk. Einkommen. Der letztere ist Herr v. Rothschild. Als ihn die Steuerbeamten nach der Höhe seines Einkommens fragten, sagte er „Ich weiß es wirklich nicht." Indessen mußte er es wissen, und so machte man annähernde Schätzungen und kam für die Steuer auf die genannte Ziffer. . ." Frankfurt wird größer," schreibt Huret weiter, „und es sieht voraus, daß es immer weiter wachsen wird, und so sind bereits Pläne für die Ausdehnung der Stadt in den nächsten fünfzig Jahren ausgearbeitet. Man nimmt an, daß es sich nach einer bestimmten Richtung entwickeln wird, und schon sehen die Architekten die Gärten und Parks, die großen Straßen und die Baulinien der künftigen Stadt vor. Die Gemeindebehörde kauft von den angrenzenden Gemeinden ungeheure Terrains und übt auf diese Gemeinden genügend Einfluß aus, um zu bewirken, daß ihre Straßen und Neubauten nicht ihre eigenen Pläne stören. Und diese Gemeinden gehen willig darauf ein, denn sie brauchen Frankfurt täglich, und sie wissen, daß sie bei einem Widerstande beseitigt werden würden. Aber ist diese Voraussicht, diese Methode, dieser organisatorische Geist, der an die Entwicklung in 50 Jahren denkt, dieses Anpflanzen von Bäumen und Projektiren von Straßen und Plätzen — ist das alles nicht wirklich lehrreich? . . . — Frankfurt, die freie Stadt, hat sich ein Gefühl der Unabhängigkeit und Kraft bewahrt. Es verdankt nichts den Fürsten und großen Herren, und es ist stolz darauf. Es hat seine Geschäfte, sein Glück für sich, und es will es weiter so haben. So erklären sich die vielen Privatunternehmungen, die noch heute zu seinem Gedeihen zusammenwirken, die öffentlichen Gebäude, diese Oper, dieses [illegible] gebäude, die Schulen, die Gymnasien, die Ausgaben für den öffentlichen Unterricht, die die Höhe von vier Millionen erreichen und dieses Gesammtbudget von 213 Millionen! So erklärt sich vor allem auch die Liebe der Frankfurter Bürgerschaft zu ihrer Stadt, diese leidenschaftliche Hingabe für ihre Interessen, die sie jährlich mehrere Millionen Stiftungen machen läßt." Und nun zählt Huret ausführlich diese reichen Stiftungen für Schulen, Museen, für Bibliotheken und Krankenhäuser auf, die von reichen Frankfurtern gemacht worden sind; er erwähnt u. A. besonders den Ankauf des Rembrandt, für den die Summe von über 320,000 Mark in einigen Stunden von sechs Frankfurtern, deren Namen nicht veröffentlicht wurde, zusammengebracht wurde. Zum Schluß spricht er von den ökonomischen Beziehungen zwischen den Städten Berlin und Frankfurt und von den großen industriellen Unternehmungen, die den Reichthum Frankfurts ausmachen. Von Frankfurt geht auch der größere Theil des inneren Handels mit Südamerika und sogar mit Nordamerika aus. „Warum dies?" fragte ich erstaunt den Industriellen, der mich auf diese Thatsache aufmerksam machte. „Frankfurt vereinigt doch nur einen kleinen Theil der deutschen Industrien, die in den Vereinigten Staaten, in Brasilien, Argentinien, Mexiko und Chile verbreitet werden." „Das ist richtig", erwiderte er mit einem zufriedenen Lächeln, „aber die Frankfurter sind die besten Kaufleute von ganz Deutschland, und die pfiffigsten. Sie haben in allen großen Zentren Südamerikas Vertreter, die sie über die Bedürfnisse dieser Länder auf dem Laufenden halten; sie haben in Deutschland Einkäufer, die die gewünschten Waaren billig zu kaufen wissen, und so wird Frankfurt durch das Vermittlungsgeschäft reich. Nichts hindert Euch Franzosen, es ebenso zu machen. Warum laßt Ihr Euch aus den lateinischen Ländern vertreiben, in denen Ihr vor uns wart? Ihr kämpft nicht darum, und wenn Ihr verdrängt seid, sagt Ihr: Das ist der Fehler der Regierung!"

Künstliche Träume.

Es ist bekannt, welchen Einfluß es auf das Traumleben ausübt, wenn z. B. ein ungewohntes Geräusch in das Bewußtsein des Träumenden eindringt. Derartige Eindrücke werden im Traum ins Ungemessene gesteigert. Das Knacken einer Uhr wird zu einem Schuß, eine kleine Bewegung zum Fallen aus dem Unendlichen, ein Lufthauch zu einem Sturm. Auch die Vorahnungen von Krankheiten im Traume hat man auf solche kaum merkliche Empfindungen zurückgeführt. Die ersten Vorboten von Krankheiten treten bei Tage infolge stärkerer Eindrücke zurück; werden die letzteren nun im Schlafe ausgeschaltet, so wird die kaum merkliche unangenehme Empfindung verstärkt sein. So verwandelt sich im Traume z. B. das schwache Kratzen einer nahenden Halsentzündung in ein qualvolles Würgen. Auf Grund solcher Erfahrungen hat man seit längerem versucht, Schlafenden äußere Reize künstlich zuzuführen, um die Einwirkung auf das Traumleben zu beobachten. So hat Buzaringäus an sich selbst Versuche dieser Art angestellt. Er ließ vor dem Einschlafen ein Knie unbedeckt. Im Traume befand er sich darauf auf einer Postfahrt und die Glieder erstarrten ihm vor Kälte. Er ließ, obwohl er gewohnt war, bedeckten Hauptes zu schlafen, den Hinterkopf unbedeckt und träumte, einer religiösen Zeremonie im Freien beizuwohnen. Nach dem Erwachen verspürte er starke Kälte im Nacken, was beweist, daß die Vorstellungen des Traumes auch umgekehrt Empfindungen hervorrufen. Einem Schlafenden legte er ein leichtes Seidentuch auf Mund und Nacken. Sofort begannen sich dessen Züge zu verzerren, und er erwachte mit einem ängstlichen Geschrei: er hatte geträumt, er würde lebendig begraben. Gregory legte sich eine Flasche heißen Wassers unter die Füße und bestieg im Traum den Aetna bei unerträglicher Hitze. Vanish erweckte mit den Klängen einer Zither im Schlafenden die Illusion eines Konzertes. Eine Person, die er mit Eau de Cologne bespritzte, träumte von einem Einkauf in einem Parfümladen, einem mächtigen [illegible] einige Tropfen Wasser auf die Lippen geträufelt, träumte er schwimme und machte deutliche Schwimmbewegungen mit den Armen.

— Vorschlag. — Neu eingetretene Köchin (die mit Malen befaßt): „... Gnädige Frau, ich mache Ihnen einen Vorschlag: ... lernen Sie Malen, ich lerne Ihnen 's Kochen'!"

— Unsere Kinder. — Der kleine Walter: „Ich dulde es nicht mehr, daß Du immer mit Oskar spielst!" Die kleine Edith: „Ach, sei doch nicht so eifersüchtig, das sind ja bloß harmlose Spielereien!"

Wir heilen Männer, $10

Krampfaderbruch, Wasserbruch, Beschwerden, Blutvergiftung, zugezogene Krankheiten, Schwäche, Absonderungen etc.

Da wir glauben, daß es hunderte von jungen, mittleren und älteren Männern in Chicago gibt, die die Dienste eines tüchtigen Spezialisten brauchen und die unerschwinglichen Preise nicht bezahlen können, haben wir uns entschlossen, unser $10-Offerte bis auf Weiteres auszudehnen.

Kuriren wir Jeden, der zu uns kommt, für $10.00

Vienna Medical Institute
Nr. 130 Dearborn Str., 2. Flur, Zimmer 216, Ecke Madison Str.

SCHROEDER
465-467 MILWAUKEE AVE COR CHICAGO AVE

Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen. Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern.

Augen einzeln geprüft und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht.

Unsere Preise für auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser sind niedriger als die für fertige.

Schroeder EYE-GLASSES 465-467 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE.

Leidet Ihr an den Augen?

Dr. RAMSER, 456 Milwaukee Ave.

Für Nieren- und Blasen-Leiden.

SANTAL CAPSULES MIDY

Dr. J. YOUNG,

Frauen-Kräuter-Thee

Dr. B. CZARA, 279 West Adams Straße, Chicago, Jll.

Dr. Jno. J. Bennett,

Kalteich's Bruchband

Otto Kalteich, 133 Clark Str.

E. IVERSON & CO.
1000 bis 1008 Milwaukee Ave.

Montag-Bargains!

Dunkelfarb. Kaliko — karrirt und gemustert, 7c-Sorte, per Yd..... 4¾c
Yd.-breite Percales, schöne Muster u. Farben, 12½c-Sorte,— Yd.... 7½c
Partie von schwarzem Henriette Finish Sateen, kurze Stücke von 10c-Qual., per Yard.......... 5¾c
Prächtige Qual. gebleicht. Muslin, weicher Finish, per Yd...... 6½c
Yd.-breites Silkoline — werth 12½c; per Yard.......... 7½c
Graues Leinen-Finish Handtuchzeug; per Yard.......... 4¾c
Gute Qual. Schürzen-Gingham, per Yard.......... 4¾c
Yd.-breites Fußboden-Oeltuch, starke Rückseite, Yard.......... 17c
Beste Sorte Tisch-Oeltuch, 1¼ Yard breit — weiß, — marmorirt und farbig, per Yard.......... 10½c
Damen-Sommer-Leibchen, eine Räumung von 10c und 12½c-Sorten, zu.......... 6c
Partie Männer-Hemden und Unterhosen — Odds und Ends — zur Räumung für.......... 15c
Schwere gerippte fließgefütterte Männer-Hemden und Unterhosen — alle Farben—50c und 75c-Sorte.... 35c
Schwere baumw. Kinderstrümpfe, wth. 15c, das Paar zu.......... 6c
Partie Kleider-Besatz—Seide Braids u. Bands—alle Farben u. schwarz; werth bis 35c die Yd.—2 Partien, per Yard 5c und.......... 2½c
Knaben-Kniehosen, schwere Qualität, alle Größen.......... 17c
Partie Schul-Anzüge — doppelbrüstig— schwarz, blau und in fancy Mischungen, 2.00-Werthe..... 1.29

Kleiderstoffe-Rester . . . 2 Tische gefüllt mit neuen Herbst-Kleiderstoff-Restern — schlichte u. Fancies—farbig und schwarz—Längen 2½ bis 12 Yds.—markirt zu ⅓ unter den regulären Preisen.

Unsere Lebens-Versicherungen
Besser wie je!
Garantie 420 Millionen Dollars.

Früher oder später kommt der Tag, an dem Sie Ihre liebe Familie verlassen müssen; nach dem Tode hat der Mensch keine Bedürfnisse mehr. Die täglichen Bedürfnisse Eurer lieben Hinterbliebenen sind jedoch dieselben. Mit einigen Cents jeden Tag gespart könnt Ihr Euch das schöne, erhabene Gefühl verschaffen, nach bestem Wissen und Willen für Eure Familie gesorgt zu haben.

$1000 Versicherung im Alter von 21 Jahren kostet Euch $11.78 per Jahr.
$1000 Versicherung im Alter von 30 Jahren kostet Euch $12.64 per Jahr.
$1000 Versicherung im Alter von 40 Jahren kostet Euch $14.11 per Jahr.
$1000 Versicherung im Alter von 50 Jahren kostet Euch $20.67 per Jahr.

Diese Versicherungen werden sofort beim Tode ausbezahlt; auch können Sie diese Versicherung in eine Sparversicherung umändern, die nach 15 oder 20 Jahren ausbezahlt wird.

Wegen näherer Information wenden Sie sich an den General-Agenten der Equitable Versicherungs-Gesellschaft.

Max Schuchardt, Mgr.
844 First National Bank Bldg., Chicago, Ill.

Bitte, schicken Sie mir genaue Information über Versicherung.

Ohne irgendwelche Verbindlichkeit.

Ich bin geboren am......................18......
Mein Name ist.......................................
Ich wohne..

Schicken Sie den Koupon baldigst!

aug11,sasomidw

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel-Plate—New York, Chicago & St. Louis R. R.—La Salle Station, Van Buren und LaSalle. Tickets-Offices 107 Adams Str. u. Auditorium Annex. Phone Central 2057. Alle Züge tägl. Abf. Ank.
New York und Boston Expreß..10.35 Vm 9.15 Nm
New York Expreß.......... 2.32 Nm 4.59 Nm
New York und Boston Expreß.. 9.15 Nm 7.40 Vm

West Shore Eisenbahn.
Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.
Züge gehen ab von Chicago wie folgt:
Via Wabash.
Abfahrt 11.00 Vorm., Ankunft in New York..3.30 N, Ankunft in Boston..5.20 N
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 V, Ankunft in Boston..10.20 V
Via Nickel Plate.
Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N, Ankunft in Boston.. 4.50 N
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 V, Ankunft in Boston..10.20 V
Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:
Via Wabash.
Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N, Ankunft in Boston.. 5.50 N
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 V, Ankunft in Boston..10.20 V
Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York. Gen. Western Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill. Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Illinois Zentral-Eisenbahn.
Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str., Phone Central 6270.

Abfahrt.	(†Ausgen. Samstag.)	Ankunft.
* 9:40 V.	N. Orleans-Memphis Special Limited, Memphis, New Orleans, Hot Springs, Ark....	* 9:30 N.
* 6:20 N.	St. Louis und Springfield—	*11:30 V.
*11:28 V.	Daylight Special..........	* 7:45 N.
*10:15 N.	Diamond Special..........	* 7:27 V.
**8:30 V.	Cairo Local..........	**5:50 N.
* 2:50 V.	Southern Fast Mail..........	
† 2:50 V.	Evansville (Samstag, 9:05 N.)	
* 5:35 N.	Evansville, Nashville, Ltd....	* 9:30 V.
* 5:35 N.	Champaign, Decatur, Pana..	* 1:20 N.
**8:30 V.	Bloomington und Chatsworth	**9:30 N.
**5:35 N.	Bloomington und Chatsworth	**11:30 V.
* 9:05 N.	Cairo (Evansville, nur Samst)	* 6:30 V.
* 4:00 N.	Kankakee und Mattoon....	
* 6:00 N.	Minneapolis-St. Paul Ltd...	* 9:30 V.
* 6:00 N.	Omaha, Council-Bluffs Ltd.	* 7:30 V.
* 6:00 N.	Dubuque, S. City, S. Falls	* 7:30 V.
* 8:20 V.	Dubuque & Ft. Dodge Expr.	* 6:05 N.
* 2:55 V.	Fast Mail Dubuque u. Westen	* 9:30 N.
**2:55 V.	Minneapolis und St. Paul..	
* 2:10 N.	Rockford Passenger..........	*10:05 V.
**3:45 N.	Rockford, Freeport, Dubuque.	**12:25 N.

Lake Shore und Michigan Southern Bahn. N. Y. C. & H. R. und B. & A. Bahnen.
Bahnhof: La Salle Str.-Station, Van Buren und La Salle Str., und 31. Str. Stadt-Ticket-Office: 180 S. Clark Str.

	Abfahrt:	Ankunft:
Tag-Expreß	**7:00 V.	*7:00 N.
Buffalo, Albany & New York	*8:00 V.	*7:30 V.
Buffalo und Chicago Special..		*7:50 V.
New York & Boston Special..	*10:30 V.	
Twentieth Century Limited....	*2:30 N.	*8:30 V.
Buffalo & Pittsburgh Expreß		*11:45 V.
New England Expreß..........	*1:45 N.	*11:59 V.
Buffalo und der Osten..........	*3:00 N.	*3:00 N.
Lake Shore Limited..........	*5:30 N.	*4:00 N.
Elkhart Akkomodation..........	*5:35 N.	*9:45 V.
Toledo, Cleveland und dem Osten..........	*8:30 N.	*7:10 V.
Toledo, Cleveland, Columbus, Charleston, W. Va., New York..........	*10:30 N.	*9:00 N.
Buffalo und Boston..........	*3:00 V.	

*Täglich. **Täglich, ausgenommen Sonntags.

Chicago & Alton „Der einzige Weg".
Stadt-Ticket-Office, Rector Building, Clark und Monroe Str., Telephon: Harrison 4470. Union-Passenger-Station, zwischen Adams und Madison Str. Telephon: Main 2128.

St. Louis-Sp'gfield Züge..	Abf. Chic.	Ank. Chic.
Prairie State Expreß..........	*9.00 Vm	*8.15 Nm
Alton Limited..........	*11.25 Vm	*5.00 Nm
Palace Expreß..........	*9.00 Nm	*7.15 Vm
Midnight Special..........	*11.43 Nm	*8.05 Vm
Bloomington, Sp'gfield Local.	*3.30 Nm	*1.15 Nm
Streator-Peoria Züge.		
Peoria Limited..........	*11.25 Vm	**5.04 Nm
Peoria Chicago Limited....	**3.30 Nm.	*1.15 Nm
Peoria Midnight Special..........	*11.43	*7.15 Vm
Jacksonville-Kansas City Züge.		
Kansas City Hummer..........	*6.30 Nm.	*7.45 Vm
Midnight Special..........	*11.43 Nm	*1.15 Nm
Jacksonville und Mexiko..........	**9.00 Vm	**5.04 Nm

Monon Route—Dearborn Station.
Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon Harr. 1267.

	Abfahrt.	Ankunft.
Florida Limited..........	* 9.02 V	* 7.28 V
Indianapolis und Cincinnati..	* 2.45 V	*12.00 N
Lafayette und Louisville..........	* 8.30 V	* 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton..........	** 8.30 V	* 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton..........	*12.00 N	* 8.40 N
Lafayette Accomodation..........	* 3.20 N	*10.35 V
Lafayette und Louisville..........	* 9.00 N	* 7.10 V
Indianapolis, Cincinnati und Dayton..........	* 9.02 N	* 7.28 V
F. Lick u. W. Baden Springs	* 8.30 V	* 5.55 N
F. Lick u. W. Baden Springs	* 9.00 N	* 7.10 V

*Täglich. **Täglich ausgenommen Sonntags.

Gegründet 1894
J. S. Lowitz,
151 OST VAN BUREN STR.,
zwisch. Clark Str. u. 5. Ave., gegenüber Depot.
Schiffskarten
mit Expreß- u. Doppelschraubendampfern nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.
Vollmachten notariell ausgestellt.
Erbschaften kollektirt, Vorschuß ertheilt.
Geldsendungen durch deutsche Reichspost.
Prompte und reelle Bedienung garantirt. Offen bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9 bis 12 Vm.
30ag,dosamodi*

Schiffskarten!
Rotterdam nach New York **$30**
Libau nach New York.... **$34**
mit Schnelldampfern. Abfahrten alle 14 Tage. Gute Agenten verlangt.
RUSSIAN VOLUNTEER FLEET
C. B. Richard & Co., General-Agenten.
WESTERN OFFICE:
739 Stock Exchange Bldg., Washington und LaSalle Str.
16ag,dosadi,1mo

Schiffskarten,
mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.
zu billigsten Preisen über alle Linien.
Deutsches Geld ge- und verkauft.
Erbschaften
Vollmachten
K. W. KEMPF
84 La Salle Str.
Sonntags offen 9—12.
Au,samomi*

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch
H. CLAUSSENIUS.
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau.
CHICAGO, ILL.
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.
20nov,mifasonj*

Tel. North 1325. Etablirt 1884.
GEO. A. KYLE, Schindel-Dach-Kontraktor.
Reine rothe Zederschindeln, mit Kupfer- und galvanisirten Nägeln. Strikt hochfeine Arbeit.
80 HUDSON AVE.

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

New Yorker Plauderei.

Wie Sie und Ich nach Long Island gingen. Auf dem Dampfer. Allerlei Heiteres in „Dreamland". Die Sprachrohr-Unholde und ihre Rathschläge. Zum Abendessen im Brighton Beach Hotel.

Es war wieder sehr belustigend, sehr unterhaltsam. Einmal mindestens muß man im Sommer nach Coney Island, sonst verwirkt man das Anrecht auf den Titel „New Yorker 1. Klasse". Man kommt in die 2. Klasse, unerbittlich. Natürlich hatte ich mir ein Weiblein mitgenommen. Ein New Yorker 1. Klasse nimmt immer ein Weiblein mit nach Coney Island. Sonst ist es nur der halbe Spaß. Schon Goethe sagt in der „Iphigenie" wenn ich nicht irre: „Ohne Damens keen Verjnijen!" Nun möchten Sie selbstverständlich wissen, wer das Weiblein war. Ich höre Sie ganz deutlich platzen vor Neugierde. Aber platzen Sie ruhig weiter — ich sage doch Nichts. Nur so viel will ich verrathen: sie hatte weiße Schuhe an, rosa Strümpfe, ein weißes Kostüm, einen rosaseidenen Sonnenschirm, rosa Hut und rosa Backen. Im Uebrigen Brünette. Mit Blondinen gehe ich grundsätzlich nicht aus. Sie stehen mir nicht, weil ich selber blond bin und zwar goldblond, wenn ich bitten darf. Was mich anbetrifft, so sah ich wie folgt aus, von oben nach unten gesehen: goldblonder Strohhut mit breiter Krämpe, glattrasirtes Gesicht mit einem durchtriebenen Lächeln um die klassisch geformten Lippen, Stehkragen mit türkischem Schlips, dunkelblaues Jacket mit einem wohlriechenden Taschentuch drin, weißgraue Beinkleider mit 20 Dollars drin, bronzefarbige Strümpfe, schwarze Schuhe aus Ziegenleder, ein Spazierstock aus Kongorebenholz. Wir sahen nobel aus, höchst nobel. Daran war nicht zu rütteln. Mit dieser Nobelkeit ausgerüstet, begaben wir uns nach dem North Pier und bestiegen den Dampfer „Dreamland". Den Namen hat er von dem Vergnügungs-Lokal auf Coney Island, nach dem er fährt. Die Sonne schien von einem tiefblauen Himmel herunter, so tiefblau wie damals in Portofino am Ligurischen Meer (wo ich beinahe ein Gedicht gemacht hätte) und eine erfrischende Brise wehte den Fluß hinauf, von der See her. Richtiges Ausflugwetter. Dann glitten wir flußabwärts, an den finsteren, gewaltigen Dollarburgen (Wolkenkratzer genannt) vorüber, wo alle die Millionen von Dollars liegen, erbeutet von den mächtigen Dollar-Raubrittern, den Rockefellers, den Morgans und wie sie alle heißen. Ein seltsam malerisches Bild ist es, vom Wasser aus gesehen. New Yorker 1. Klasse beachten es kaum noch. Den Fremden, der auf dem Ozean-Windhund vom Meere hereinkommt, ergreift bei dem Anblick maßloses Staunen. Er merkt, er ist in Dollarika. Viele Menschen sind an Bord, allesammt sehr vergnügt. Ein paar böhmische Musikanten machen lustige Musik. Kellner laufen durch die Menge, klimpern mit dem Kleingeld in der Tasche und rufen: „I am the Waiter!" Es gibt Limonade, Bier, belegte Butterbrote, Speise-Eis und sonstige Magenfreuden. Nun kommen wir an der Freiheits-Göttin vorüber, von der Maxim Gorki neulich behauptete, sie halte einen Dollar in der erhobenen Rechten oder sollte ihn halten. Wenn die Yankees, die von drüben in „Gods Land" zurückkehren, die eherne Dame zum ersten Mal erblicken, stoßen sie ein indianisches Freudengeheul aus und gebärden sich wie Besessene. Was man hierzulande Patriotismus nennt. Dann kommt Fort Wadsworth mit der Quarantäne-Station, dann Sandy Hook. Jetzt schaukelt das Dampferlein schon bedenklich, denn es sind schon Meereswogen, auf denen es schwimmt. Einige Mägdlein an Bord beginnen die Augen zu verdrehen, halten mit den kuhmäßigen Kaubewegungen des Unterkiefers ein, oder nehmen den Kaugummi ganz aus dem Mund und lehnen das Haupt an Dicks oder Toms Schultern. Uns Seefesten vermag das Bischen Schaukeln Nichts anzuhaben. Vor uns dehnt sich das blaue, sonnenbestrahlte Meer. Hier und da ein Segel oder ein schwarzer Rauchstreifen aus dem Schornstein eines Dampfers in der Ferne. Dann tauchen zur Linken an flachem Strande mit grünem Hintergrund phantastische Thürme und Gebäude und sonstige absonderliche Werke von Menschenhand auf. Am Strande wimmelt es schwarz von Menschen in Badekostümen. Schmetternde Musik trägt der Wind herüber. Neben uns der Jüngling aus dem Waarenhaus riecht schon die warmen Frankfurter und die gebackenen weichschaligen Meereskrabben. Coney Island! Das Mekka der New Yorker und der Fremden!

Wir landen am Eingang zu „Dreamland". Das ist in all dem bunten, lauten Jahrmarktstreiben ein riesiges Vergnügungs-Lokal für sich, mit einem Teich in der Mitte. Dahinein sausen von steiler Höhe auf der Wasserrutschbahn die Boote mit den kreischenden Weiblein. Olle Kamellen! Nur noch was für die Heusamen aus der Umgegend von New York. Was gibt's Neues unter den Sehenswürdigkeiten, von denen sich in besonderen Gebäuden um das weite Viereck herum eine an die andere reiht? Ich lasse mich durch einen zungenfertigen Ausrufer verleiten, mit der Holden in Weiß die Vorstellung der Moki-Indianer anzusehen. Kostenpunkt: 10 Cts. die Person. Ueberwältigend ist die Sache nicht. Ein Medizinmann setzt mit großer Würde einen Topf auf's Feuer, kocht darin irgend Etwas, deckt ihn zu und holt dann einige lebendige weiße Ratten aus dem Topf heraus. Danach gibt's einen Schlangentanz. Zwei Mokis hocken sich auf den Boden, bearbeiten jeder eine Pauke und singen dazu ein absonderliches Lied durch die Nase, das manchmal klingt wie „Ich weiß nicht, was soll es bedeuten". Dann erscheinen vier junge Mokis (übrigens Prachtkerle), nur mit einem Schurz um die Lenden bekleidet und tanzen mit feierlichen, hüpfenden Bewegungen um ein faßartiges buntes Gefäß herum. Nach einer Weile langt jeder von ihnen in das Faß hinein, holt eine Klapperschlange heraus (meine Holde in Weiß sagt äh! und schüttelt sich) und legt sie sich um den Nacken. So tanzen sie weiter. Es macht einen sehr malerischen Eindruck. Die Holde ist froh, als die Klapperschlangen wieder in das Faß wandern und der Tanz vorüber ist. Ich beeile mich, ihr zu erklären, daß Das mit den Klapperschlangen ganz ungefährlich ist und daß ich auch schon mit einer Klapperschlange getanzt habe und zwar in Berlin. Dort nennen sie nämlich die niedlichen Mägdlein Klapperschlangen, die mit rosigen Fingern auf der Schreibmaschine klappern. Fritzi (so heißt nämlich die Holde) lacht und sagt: „Faule Witze!" Sobald wir an einer weiteren Sehenswürdigkeit vorüberkommen, blöken uns die Ausrufer durch ihre riesigen Sprachrohre an, daß uns die Ohren dröhnen. Sie machen Das nach echter Coney Island-Weise, enorm frech, aber zweifellos sehr ulkig. Eine fürchterliche Stimme grunzt uns an: „If you love your Girl, walk right in here!" Eine andere: „This is the Place for squeezing in the dark!" Wieder eine andere: „If you do'nt like this Show, you'll get your Money back — not yet, but soon!" Noch eine andere: „Here — here — here — right here, Russell Sage treated the whole crowd to the Show!" Und so weiter. Es ist ein förmliches Spießruthenlaufen. Wir glaubten den Spaß schon hinter uns zu haben, als uns noch eine hohle Stimme unvermuthet anschrie: „Go to Hell!" und hinzufügte: „gate!" Wir standen vor einem Gebäude, das den verführerischen Namen „Hell-gate" hatte. Es war wieder eine Geschichte mit viel Wasser dabei. Ich kannte sie noch nicht und schlug vor, einmal zu sehen, was daran sei. Fritzi wollte nicht. Sie vermuthete wieder „so Etwas, wo es plötzlich nach unten saust, in's Dunkle". Davor hat sie heillose Angst. Schließlich willigte sie ein. Wir bestiegen ein Boot und es ging auch zuerst gemüthlich durch allerhand verschlungene Kanäle. Dann flog das Boot um eine Ecke herum jäh in die Tiefe und in pechschwarze Nacht hinein: „O Gott, mir wird schlecht!" stöhnte Fritzi. Sie bekam einen Kuß und es ward ihr besser. Durch Grotten mit allerhand Ungeheuer ging es hindurch, immer im Wasser, dann wieder in's Dunkle hinein. Zuletzt gelangten wir wieder in's Freie. Schließlich ist's immer dasselbe. „Have a Frankforter!" kam's von irgendwoher durch ein Sprachrohr. Ich rief lachend zurück, daß wir nach dem Brighton Beach Hotel zum Essen gingen. Und die Sprachrohr-Stimme antwortete: „When you get the bill, think of me!"

Und im Brighton Beach Hotel saßen wir auf der Veranda, wo das blühende Geißblatt duftete und die Menge auf und ab wogte und das Orchester spielte — vor uns das weite dunkle Meer. Die Ochsenschwanz-Suppe war gut, die gebackenen Meerkrabben ebenfalls, das Filet Mignon mit Champignons ebenfalls, der Nesselrode-Pudding ebenfalls, das Würzburger und der Kaffee ebenfalls. Und die Brandung klang wie fernes Löwengebrüll und Fritzi meinte, das Leben sei doch schön und ich solle nur ein anständiges Trinkgeld geben.

H. F. Urban.

Das Beste gegen Rheumatismus — Eimer & Amend Rezept Nr. 2851. Berühmt wegen seiner vielen thatsächlichen Heilungen.

Der „Schuster" von heutzutage.

Wir lesen in der Kölnischen Volkszeitung: „Wie man weiß, ist es längst nicht mehr der ehrsame Schustermeister, welcher die große Masse der Bevölkerung mit Schuhen und Stiefeln versorgt, sondern dies geschieht von maschinell eingerichteten und mit Kraftbetrieb versehenen Schuhfabriken, von denen die größten deutschen Betriebe je 1000 und mehr Arbeiter und Arbeiterinnen beschäftigen. Kürzlich, so schreibt uns ein Leser, hatte ich Gelegenheit, Einblick in einen solchen Schuhfabrikbetrieb zu erhalten. Das Fabrikgebäude stellt einen imposanten Bau dar mi fünf übereinanderliegenden Arbeitssälen von je 56 Meter Länge. In dieser Fabrik werden Tag für Tag 1000—1200 Paar Schuhe und Stiefel fertiggestellt, und zwar nur feinere Sorten. Fast zu allen Arbeitsverrichtungen dienen Spezialmaschinen, welche durch Dampfkraft betrieben werden. Lediglich das Zuschneiden der Oberleder wird noch von Handarbeitern ausgeführt, bei allen anderen Arbeitsverrichtungen tritt jedoch die Maschine in Funktion. Es ist ganz erstaunlich, welch große Zahl von komplizirten Maschinen zur Herstellung eines modernen Stiefels erforderlich ist. Ich will nur einige Beispiele anführen: Die Kanten der Leder werden mit Hilfe einer besonderen Maschine auf jede beliebige Stärke beschnitten oder „geschärft", wie es der Fachmann nennt. Das Zusammennähen der Ledertheile geschieht von Arbeiterinnen auf Nähmaschinen, die für jeden besonderen Zweck konstruirt sind. An einer anderen Stelle sah ich eine Arbeitergruppe, welche das Ueberziehen der Obertheile auf den Leisten mit Hilfe von sinnreichen Zwickmaschinen ausführte. Diese Maschinen besorgten alles mit automatisch bewegten Zangen, die Arbeiter hatten das Arbeitsstück lediglich der Maschine entgegenzuführen. Wieder andere Arbeiter beschäftigten sich nur mit dem Annähen der Rahmen und Sohlen, was wiederum mit Hilfe von besonderen Maschinen in erstaunlicher Schnelligkeit vor sich ging. Ferner sah ich Maschinen, welche das Beschneiden der Sohlenkanten mit rotirenden Messern ausführten, dann solche, welche die Absätze auf die Schuhe nagelten und preßten, wieder andere, welche die Sohlen der Schuhe mit Tinte und Wachs sauber verputzten. Es würde zu weit führen, jeden einzelnen Theil der Fabrikation auszuführen. Nur will ich noch bemerken, daß mir diese moderne Schusterei Respekt einflößte, denn es ist darin eine Summe von Intelligenz und technischem Können enthalten."

Für Komponisten und solche, die es werden wollen.

Ueber den „Kromarograph", einen Apparat, der in deutlicher Schrift fehlerlos wiedergibt, was auf einem mit ihm in elektrischer Verbindung stehenden Klavier oder Harmonium gespielt wird, berichtet die „Kölnische Volkszeitung": Der Erfinder dieses Apparats ist Laurenz Kromar aus Wien. Kromar arbeitete vor ungefähr 35 Jahren beim Wiener Magistrat als Kanzleirathspraktikant. Nebenbei gab er Unterricht in Realschulfächern. In einem Hause lernte er Felix Mottl kennen, der damals neun Jahre alt war. Kromar war ein großer Musikfreund und hatte seine helle Freude daran, wenn Mottl ihm seine Kompositionsmanuskripte zeigte und dabei betheuerte, es mache viel Arbeit, die Fülle von Gedanken schnell zu Papier zu bringen. Schon damals kam Kromar der Gedanke, einen Apparat zu erfinden, der imstande sei, alle beim Phantasiren und Improvisiren auf dem Klavier oder Harmonium kommenden Gedanken festzuhalten und zu Papier zu bringen. Drei Jahrzehnte hindurch hat sich Kromar mit diesem Problem beschäftigt, bis es ihm zugleich mit dem Fortschritt in der Elektrotechnik gelungen ist, seinen Apparat zu konstruiren. Der „Kromarograph" hat die Größe einer Schreibmaschine und kann bequem durch Anschluß an jede elektrische Beleuchtungsanlage an einem Klavier oder Harmonium angebracht werden. Jeder auf dem Klavier bezw. Harmonium angeschlagene Ton wird auf einem Papierstreifen, der im Fünflinien-System selbstthätig linirt wird, genau festgehalten, jedes „Accelerando" oder „Ritardando" ist auf dem Streifen abzulesen. Anstatt der Köpfe entstehen auf dem Papierstreifen Striche, und zwar lange Striche für lange Noten und umgekehrt. Die so auf dem Streifen entstehenden Zeichen sind nachher mit Leichtigkeit in die moderne Notenschrift zu übertragen. Der Apparat erleichtert somit das Komponiren in hohem Grade.

Die größte geldsparende Gelegenheit des ganzen Jahres.

Sensationelle Bargain-Gelegenheiten in allen Departments — Montag, ein weiterer Tag wundervollen Werthegebens.

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET

Offen Dienstag, Donnerstag und Samstag Abend.
Geschlossen Montag, Mittwoch und Freitag Abend.

Mangel an Platz für die Herbstwaaren zwingt uns zur Räumung wünschenswerther, saisongemäßer Waaren zu tief herabgesetzten Preisen. Das erklärt Alles, und die folgenden Artikel geben bloß eine Andeutung der vielen Spargelegenheiten dieses äußerst wichtigen Verkaufes. Wäre es nicht für den absolut nöthigen und sofortigen Raum für die in Mengen ankommenden neuen Waaren, so würden diese außerordentlichen Werthe und hunderte von anderen nicht angeführten nie zum Verkauf gelangen. Diese Werthe werden den Schluß der Saison zu einem erinnerungswerthen Ereigniß machen. Wenn Ihr sparsam veranlagt seid, so werdet Ihr Montag sicherlich bei uns erscheinen.

Schul-Bedarf
Vollständige Auswahl von Schulbüchern zu niedrigsten Preisen.
Ceder Bleistifte, per Dutzend..........4c
Expreß Bleistifte — Rubbertip, Dz...10c
Compositionbücher— verziert, Deckel....2c
Sanfords Tinte, beste Qual., Fl.....2c
Manila Tablets — per Stück..........1c
Federkästen, verziert — per Stück......3c
Weiße Kreide, 14 Stücke in Box..5c
Feder-Schreibtablets — linirt, St.....3c
Bleistift-Spitzer — per Stück..........1c

Gardinen, Rugs
Ruffled Swiß Gardinen — tiefe Flounce— extra speziell, per Paar...... 25c
500 Paar Spitzengardinen — Cable Net— regulärer Preis $2.50 — solange sie vorhalten — per Paar.......... $1.49
Arminster Rugs — Blumen- und orientalische Muster — reiche Farben — regulärer Preis $2.50 — speziell zu.......... $1.75

Tapeten
Odds und Ends von Tapeten — 4 bis 12 Rollen Partien — werth bis zu 15c per Rolle — Rolle.... 2½c
Küchen- und Schlafzimmer-Tapeten — grün, blau, roth oder braun — Rolle.......... 3c
Hallen- u. Eßzimmertapeten, dieselben Farben wie die obigen — per Rolle.......... 5c bis 10c
Lackirte Tile Tapeten — für Küche und Badezimmer — Rolle.......... 12½c

Strümpfe-Spezialitäten
Schwarze gerippte baumwollene Kinderstrümpfe — nahtlos — Odds und Ends—Paar.......... 5c
Baumwollene Männersocken — Schwarz und fancy farbig — nahtlos — Odds und Ends von 12½c Werthen, zu.......... 7c

Kleiderstoffe, Sateens
8.30 bis 11 Vorm. — Yardbreite Baumwoll-Henriettas, cream und farbig— beste 25c Waaren — nur 10 Yards an einen Kunden, per Yard.......... 10c
Outing-Flanell — helle und dunkle Farben— große Auswahl von Mustern — nur 10 Yards an einen Kunden, Yard.......... 5c
Feine Seidenfinish Sateens— navyblau u. weiß getupft — regul. 19c Werth — Montag, per Yard...... 8½c

Damen-Coats und Skirts
Damen-Coats — Covert und Broadcloth — früher bis zu $10 markirt — spezielle Räumung $2.50
Wollene Walking Skirts für Damen — früher markirt um zu $5 verkauft zu werden — jetzt, um zu räumen.......... $1.95
Cravenette Coats für Damen— früher markirt um zu $7.50 verkauft zu werden, zu.......... $3.00

Damen-Wrappers, Waists etc.
Lawn Shirt Waists für Damen — Odds und Ends — mit Spitzen und Stickerei besetzt— einige leicht beschmutzt — $2.00 Werth, zu.......... 75c
Percale Wrappers — gestreift und gemustert, nur in kleinen Größen — werth völlig $1.00 — speziell.......... 38c
Gestrickte „M" Waists für Kinder — völlig 15c werth — zu.......... 9c

Damen- und Kinder-Schuhe
Schul-Schuhe für Knaben u. Mädchen — jedes Paar garantirt tadellos zufriedenstellend — alle Größen — wth. $1.35 und $1.50, per Paar.......... 98c
$3 lohfarbige Damenschuhe— Vici Kid — Schnürfacon — Größen 3 bis 6 — speziell, per Paar..... 98c
Dongolaschuhe für Kinder — Schnür- oder Knöpffacon — Größen 5 bis 8 — wth. 79c, per Paar.... 50c

Feder-Inlet, Handtuchzeug
16 Zoll breites Baumwoll-Handtuchzeug — Roman Checks — rother Border oder einfach weiß — wth. 8c, per Yard.......... 5c
36-zöll. türkisch-rothes Feder-Inlet — garantirt federdicht — reguläre 50c Sorte, Yard.......... 35c
Gänsefedern — Extra feine Sanitary reine Daunenfedern — guter Werth, zu 98c, Pfd.......... 75c

Männer-Trachten
Arbeitshemden für Männer— reguläre 50c Qualität—zu.......... 29c
Männer-Hosenträger — Leder- und Mohair-Enden — 25c Werth — zu.......... 12½c
Leinene Männerkragen—15c Werth — solange 100 Dutzend vorhalten, Stück.......... 2c
Bow Ties für Männer — regulärer 25c Werth, zu.......... 10c

Spitzen, Seide
Englische Torchonspitzen und Einsätze — neue und nette Muster — wth. 8c — per Yard.......... 3c
36-zöll. reinseid. Taffeta — schwarz und farbig — völlig 75c werth — per Yard.......... 48c

Kauft den Schul-Anzug Eures Knaben hier und erspart ⅓
Montag, endgiltige Räumung unseres großen Einkaufes von 1948 Knaben- und Jünglings-Anzügen von Greenstein, Simon und Leerburger, New York. — Jedes Kleidungsstück ist absolut zufriedenstellend gemacht. Eine äußerst günstige Gelegenheit, Euren Jungen für die Schule auszustatten zu einer Ersparniß von einem vollen Drittel.
$1.48 2-Stück Knaben-Anzüge — dauerhafte wollene Cheviots, Cassimeres und Tweeds—Norfolk, doppelknöpfige, Buster Brown u. Eton Sailor Facons — 3 bis 16 Jahre — speziell zu.......... $1.48
$2.48 2-Stück Knaben-Anzüge — Doppelknöpfige und Norfolk Facons — einfache oder Knickerbocker Hosen — Buster Brown oder Eton Sailor Facons — Größen von 2½ bis 16 Jahren — Montag zu.......... $2.48
$4.98 Anzüge für junge Männer— aus fancy Cheviots und Tweeds gemacht — in doppelknöpfigen Facons — Größen von 15 bis 20 Jahren — speziell für diesen Montag verkauft zu.......... $4.98

Groceries und Provisionen — Größter je dagewesener Whisky-Verkauf
Bester granulirter Zucker — nur 25 Pfd. Säcke — per Pfund.......... 4¾c.
Uncle Jerry's Laundry Seife, per Stück 2½c
Beste Stückenstärke — das Pfund zu 3½c
Bestes Tafelsalz — zehn-Pfd. Sack, 4½c
Feine californische Zwetschen— per Pfd. 5½c
„Vigor" Breakfast Food — per Packet 6½c
A. 1 Macaroni, das Packet verkauft zu 7½c
Mother's Crushed Oats, per Packet, 8½c
Fancy Sugarcured californische Schinken — per Pfund.......... 7¾c
Geräucherte Pork Loins — per Pfd.......... 10c
Fancy Vorderviertel Veal oder Veal Stew — per Pfund.......... 6½c
Frisches loses Leaf Lard — per Pfd.......... 8½c
Gunpowder oder English Breakfast Thee—40c Sorte, Pfd.......... 32c
Java und Mocha Kaffee — 3 Pfd. für 50c, Pfd.......... 18c

74c 100 Kisten des berühmten „Old Times" Whisky 74c
Ein köstliches, reifes, belebendes Getränk, in Flaschen gefüllt in der Brennerei. Dieser Whisky erhielt die höchste Auszeichnung und Medaille an den Ausstellungen in Chicago und St. Louis, und wird von allen anderen Liquor-Stores zu $1.25 per Flasche verkauft. Jetzt, per Flasche
Nur eine Flasche zu diesem Verkaufspreis.

Ring-Koupon

Um den haltbaren, beständigen Glanz der Pretoria Diamanten bekannt zu machen, senden wir nach irgend einer Adresse diesen schönen ⅜ Karat Pretoria Diamant-Ring, wie Abbildung, mit einer gedruckten Garantie für 5 Jahre, für **diesen Koupon und 50c**

Fügt einen Papierstreifen oder einen Faden bei für den Finger-Umfang von Kindern an und schickt es an

Pretoria Diamond Dept.,
WIEBOLDT'S
Milwaukee Ave. und Paulina Str.
Chicago.

Schiffskarten!
Extra billig im August und September.
$31.50 nach Deutschland
Extra billig jetzt nach und von Hamburg, Bremen, Rotterdam, Antwerp n. Havre, Wien, Budapest, Triest, Fiume und allen Hauptplätzen in Europa. Gepäck von Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.
Geld gespart, wer bei uns Billete kauft.
Union Ticket Office
Anton Boenert, Generalagent,
218 Süd Clark Str.,
gegenüber der Postoffice.
Sonntags offen bis 12 Uhr.
21ag,didosrson,1m

Bandwurm mit Kopf vertrieben!
Wurms Bandwurm-Mittel ist ein sicheres Mittel für Kinder und Erwachsene.
Kein Fasten — Keine Schmerzen.
Leicht einzunehmen.
Garantirt. Preis $2.00.
L. J. Geilfuß, Apotheker, 757 N. Halsted Str., Ecke Willow Str.

Finanzielles.

Der Werth eines Maiskolbens ist sehr klein, und doch was ist der Werth der gesammten Mais-Ernte des Landes.

Jede Stunde Eures Lebens mag von wenig Bedeutung scheinen, aber denkt, was würde Euer Leben werth sein, wenn Ihr nicht jede Stunde benutzt. Ihr könnt das thun, indem Ihr an jeder Stunde Arbeit etwas spart.

Oeffnet ein Konto bei uns, wo Ihr sicher die Ersparnisse von jeder Stunde lassen könnt.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK
652 Blue Island Ave.
samomi*

Mitglieder Chicago Stock Exchange, Chicago Board of Trade. — STOCKS BONDS GRAIN — Groundfloor 112 La Salle Str.
Wir empfehlen als Kapitalanlage den Ankauf von konservativen Werthpapieren, die jeden Tag an der Börse verkäuflich sind und gute Zinsen bringen, 5, 6, 7 Prozent und mehr. Die diesjährigen Ernten übertreffen alle früheren, und ein großes Steigen aller Werthpapiere kann nicht ausbleiben.
Von Frantzius & Co.
Bankers und Brokers.
21aug,didosa*

KRAUSE SAVINGS BANK,
997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str.
Allgemeines Bank-Geschäft.
3% Zinsen werden bezahlt auf Spargelder.— Wechsel und Geldsendungen nach Deutschland und anderen Ländern. — Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zum niedrigsten Zinsfuß. Erste sichere Hypotheken zum Verkauf vorräthig.
Sicherheitsgewölbe-Boxes $3.00 per Jahr.
Prompte Aufmerksamkeit wird geschenkt.—Offen Abends bis 9 Uhr an Montag und Samstag.
16aug,dosasondi,6mo

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 La Salle Str,
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen.
Machen
Bau-Anleihen.
Wer Eigenthum verkaufen oder kaufen will, wird ersucht, sich an obige Firma zu wenden.
1ap,didosa*

A. HOLINGER & CO., Hypotheken-Bank,
Telephon Main 1191.
172 Washington Strasse,
Zimmer 201—2—3—4—5.
Geld zu 5, 5½ u. 6 Proz. auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Gold-Mortgages in beliebigen Beträgen stets zum Verkauf an Hand.
momisa*

In Chicago seit 1856.
Kozminski & Yondorf,
73 Dearborn Str.
Geld zu verleihen auf **Grundeigenthum**
Beste Bedingungen.
Bau-Anleihen unsere Spezialität.
Erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.
1feb,lami,1j

Bank nahe Eurer Wohnung.
Hinterlegt Euer Geld in der North West Sparbank, N.-W.-Ecke Milwaukee u. North Ave. 3 Prozent Zinsen bezahlt auf Ersparnisse. Zinsen bezahlt auf Check-Kontos. Geld zu verleihen.
12juni-diesa,3m

North Chicago Roofing Co.
Dachdecker,
128 und 130 Ost North Ave.
Etablirt 1868. Telephon North 870.
Dächer ausgebessert. „Prepared Roofing" zum Bedecken von Schindeldächern. Alle Sorten Letter.